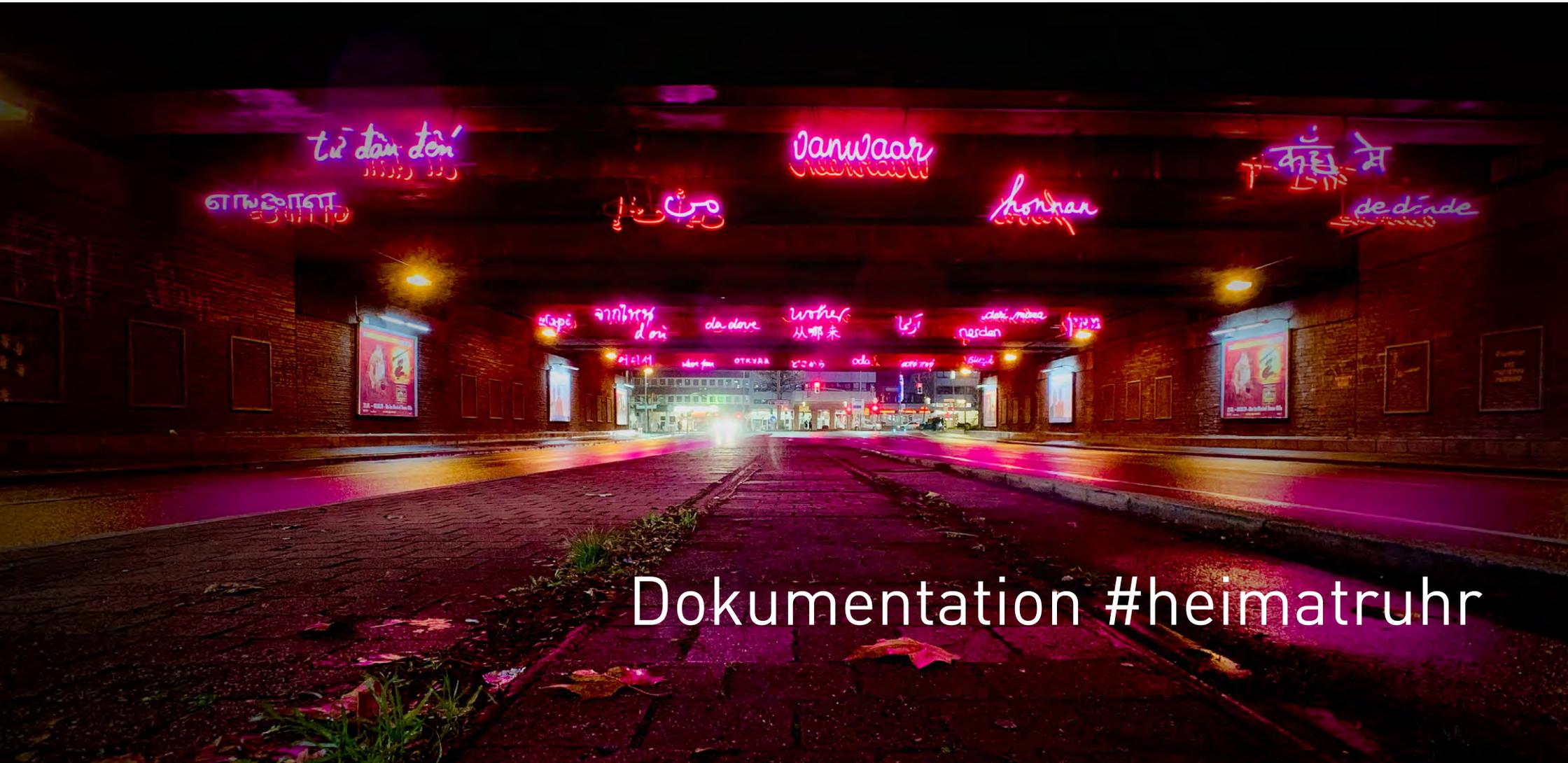


#heimatruhr



Dokumentation #heimatruhr

Inhaltsverzeichnis

Grußworte	4
Programmziele und Aufbau	7
Die erste #heimatruhr-Befragung: Heimatverständnis und Gestaltungsideen	8
#heimatruhr-Projekte	14
#heimatruhr-Kongress	60
Die zweite #heimatruhr-Befragung: Wirkung	75
Anhang	80

Grußworte



Ministerin Ina Scharrenbach
Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und
Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen

Liebe Leserinnen und Leser,

nach nunmehr zwei Jahren und einer Förderung mit insgesamt 3 Millionen Euro gilt es die Fragen zu beantworten: Konnte das Programm #heimatruhr einlösen, was es versprochen hat? Sind neue Heimatorte entstanden, die auch andere kreativ werden

lassen? Konnten die Projekte jene Scheinwerferwirkung entfalten, die die Objekte, Aspekte und Themen, auf die sie gerichtet wurden, verdienen?

Ich schaue auf die 42 zur Förderung ausgewählten Projekte in 16 Städten des Ruhrgebiets und kann voller Überzeugung sagen: Ja.

Stand zu Beginn des Programms im Jahr 2019 das Ziel, durch #heimatruhr Menschen für das Miteinander an realen Orten und Plätzen neu zu begeistern, mussten in der Zeit der Pandemie neue Wege der Präsentation, Kommunikation und Interaktion gefunden werden. Ideenreichtum, Spontaneität und Mut für Neues zählten einmal mehr, als ab März 2020 nahezu jedes Konzept auf den Prüfstand gestellt werden musste. Zahlreiche Aktionen waren ursprünglich angelegt auf echte Begegnungen und einen unmittelbaren Austausch untereinander. Sie mussten komplett und zügig umgeplant werden: Aus Präsenz-Veranstaltungen wurden Online-Treffen, aus Aktivitäten, die Menschen am selben Ort zusammenbringen sollten, wurden Begegnungen auf Distanz.

Wer, wenn nicht Künstlerinnen und Künstler, hätte auf diese Herausforderung Antworten finden können? Alle Projektmacherinnen und Projektmacher haben schnell auf die Änderungen reagiert, haben Ideen diskutiert, verworfen und neue entwickelt. Zuweilen hat sich dadurch ein Projektschwerpunkt geändert. Aber alle Beteiligten haben eines mit Bravour erfüllt: Sie haben neue Heimatorte im Ruhrgebiet geschaffen und alte wiederbelebt, mal temporär für einige Wochen, mal auf Dauer angelegt.

Die Künstlerinnen und Künstler sind zu Heimatgestalterinnen und -gestaltern geworden und haben völlig neue Erfahrungs- und Sinnesräume entworfen. Manche haben dafür das ganze Viertel einbezogen, waren in der Natur, in leerstehenden Gebäuden und an öffentlichen Plätzen. Ihre künstlerischen Ausdrucksformen reichten von Literatur über Design und Musik bis zu Darstellenden und Bildenden Künsten. In ihrer künstlerischen Arbeit haben sie Treffpunkte gestaltet, die zur Begegnung einladen, die Raum bieten für Auseinandersetzung und Identifikation mit dem Revier als Heimat.

Einmal mehr zeigen die unterschiedlichen Projekte, wie prägend Kultur wirken, zu mehr Lebensqualität beitragen und Perspektiven für ganze Viertel eröffnen kann. Dies alles ist mit #heimatruhr gelungen.

An dieser Stelle möchte ich allen danken, die sich an den #heimatruhr-Projekten beteiligt haben: Danke für Ihr Durchhaltevermögen, die kreativen Wege und die innovativen und überraschenden Lösungen, die Sie zur Umsetzung Ihrer Ideen in der Zeit der Pandemie suchen mussten und gefunden haben.

Bitte seien Sie weiterhin Inspiration für andere, diskutieren Sie Möglichkeiten und seien Sie weiterhin so offen, so mutig. Ich wünsche Ihnen und uns allen Inspirationen und Erfolg bei der Gestaltung unserer #heimatruhr.



Dr. Judith Terstriep
Institut Arbeit und Technik (IAT) der Westfälischen
Hochschule Gelsenkirchen Bocholt Recklinghausen

#heimatruhr zeigt Wirkung. Dies können wir nach drei Jahren Laufzeit des Programms verkünden. Wir haben die #heimatruhr-Projekte zusammen ausgewählt, begleitet und ihre Aktivitäten in den Quartieren der Ruhrgebietsstädte analysiert. Sie haben auf ihre eigene, künstlerisch-kreative Art einen Beitrag zum Strukturwandel vor Ort im Stadtteil und in der Region geleistet.

Die #heimatruhr-Projekte haben Menschen zusammengebracht: Projektmacherinnen und Projektmacher aus der Kultur- und Kreativwirtschaft, Kinder, Jugendliche, Nachbarschaften, Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen, um nur einige zu nennen. Gemeinsam haben sie Aktionen, Veranstaltungen und Workshops durchgeführt. Der Erfolg von #heimatruhr zeigt sich u.a. in den etablierten Projektgemeinschaften mit zumeist bis zu 50 Personen, den bis Februar 2022 durchgeführten rund 430 Präsenz- und den gut 200 Online-Veranstaltungen. Insgesamt erreichten die Projekte einen erweiterten Teilnehmendenkreis von rund 11.200 Personen (Präsenz-Veranstaltungen) bzw. rund 5.000 Personen (Online-Veranstaltungen). Dies ist eine erfreulich große Anzahl an Menschen, die mit dem Programm #heimatruhr in Berührung gekommen sind bzw. noch kommen werden. Bis zum Ende der Projektlaufzeit aller Projekte im Februar 2024 sollen insgesamt ca. 650 Präsenz- und ca. 290 Online-Veranstaltungen stattgefunden haben. Gleichzeitig unterstreicht dies den partizipativen Charakter von #heimatruhr. Nach Einschätzung der Projektmacherinnen und Projektmacher haben die Projekte die Kreativität und das soziale Miteinander der Beteiligten gefördert.

Dieser Erfolg wird durch die positive Wirkung der #heimatruhr-Projekte in den Stadtteilen weiter untermauert. Es wurden Orte geschaffen oder bestehende Orte weiterentwickelt, die zu neuen Treffpunkten wurden. Zum Beispiel gaben in unserer Befragung viele Projekte an, dass ihr wichtigster Beitrag zur Gestaltung der #heimatruhr die Schaffung eines

neuen Heimatortes war und damit auch ein Beitrag zur Verbesserung der Aufenthalts- und Lebensqualität vor Ort geleistet wurde. In einigen Projekten erfolgte dies durch die temporäre Bespielung von Orten, es sind aber auch dauerhaft angelegte Interventionen entwickelt worden, die über das Programm #heimatruhr hinausgehen und Impulse in den Stadtteilen setzen.

Dies ist umso bemerkenswerter, als dass die auf Beteiligungsformate und die Entwicklung von Treffpunkten im Quartier abzielenden Projekte besonders von der Covid-19-Pandemie betroffen waren. Es galt, alternative Formate wie Online-Aktivitäten, Interaktionen mit Abstand oder Hybrid-Formate zu entwickeln. Wenn gleich hier oftmals neu geplant werden musste, ist es den Projektmacherinnen und Projektmachern gemeinsam mit ihren Zielgruppen gelungen, diese herausfordernde Situation zu meistern.

Dass die Durchführung des Programms und die Erreichung seiner Ziele möglich waren, ist Verdienst der Projekt-Teams. Ich möchte mich daher insbesondere bei den Kulturschaffenden und Kreativen, aber auch bei den vielen mitwirkenden Bürgerinnen und Bürgern herzlich für das große Engagement vor Ort bedanken.

Terstriep



Marion Edelhoff
ecce GmbH european centre for creative economy

#heimatruhr hat neue Heimatorte geschaffen. Für uns bedeutet das: 42 ausgewählte und 40 geförderte und dabei sehr unterschiedliche Projekte in 16 Städten des Ruhrgebiets, die bisher und auch weiterhin Inspiration für die erfolgreiche (Neu-)Gestaltung von Heimatorten sein werden. Die Besonderheit dieses Programms war die Durchführung einer Bedarfsanalyse in Form einer Umfrage unter Kulturschaffenden und Kreativen, bevor der Aufruf zur Bewerbung für eine Förderung an die Projektmacherinnen und Projektmacher startete.

Diese Herangehensweise hat sich ausgezahlt. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Arbeit und Technik, das mit zwei Studien im Rahmen des #heimatruhr-Programms die wissenschaftliche Expertise beisteuerte, konnte gemeinsam ein für die Region passgenaues Förderformat entwickelt werden. ecce hat das Programm über die bestehenden Kontakte in die Freie Kulturszene getragen und sowohl den Juryprozess als auch die Umsetzung der #heimatruhr-Projekte begleitet.

Das Programm #heimatruhr gebar bisher viele gute Beispiele für die Zusammenarbeit mit den Kulturinstitutionen der Kommunen. Kulturschaffende arbeiteten auch über Quartiers- und Stadtgrenzen hinweg zusammen. So gab es verschiedene Kooperationen mit anderen Ruhrgebietsstädten und sogar mit internationalen Akteurinnen und Akteuren. Begeistert ist, besonders viele Projekte zum Anfassen und Mitmachen erlebt zu haben. Sie wurden für die Bewohnerinnen und Bewohner im Quartier erdacht und gemacht und von jenen gern angenommen, wie die vielen positiven Reaktionen vor Ort zeigten.

19 Projekte wurden bis Ende Dezember 2021 abgeschlossen. Auch auf Grund der Covid-19-Pandemie sind einige Projekte später gestartet als geplant und bieten daher noch bis Anfang 2024 Programm und Chancen für kreative Heimatgestaltung. Mit den kreativen und künstlerischen Interventionen wurden und werden niederschwellige Angebote geschaffen, welche auch Menschen abholen, die normalerweise keinen oder wenig Zugang zu kulturellen Angeboten

haben. Die empirischen Erhebungen unseres Projektpartners IAT belegen das durch zum Teil eindrucksvolle Zahlen (siehe „Die zweite #heimatruhr-Befragung: Wirkung“ ab Seite 75).

Mit ihrer divers-bunten und an den Menschen vor Ort orientierten Ausgestaltung haben die Projekte den Heimatbegriff spielerisch neu definiert und aufgeladen. Dass der Begriff Heimat von den Projektmacherinnen und -machern auf vielfältige Weise interpretiert wurde, zeigten auch die Ergebnisse der ersten Befragung. Der in der Vergangenheit durchaus ideologisch besetzte oder gar politisch vereinnahmte Begriff bekam durch die vielfältigen Impulse ein frisches, lebendiges Antlitz und erlebte in den Nachbarschaften durch die Projekte eine wunderbare Renaissance. Dafür und für die vielen bleibenden Eindrücke gilt allen Beteiligten unser herzlicher Dank.

Entdecken Sie nun auf den folgenden Seiten selbst die vielen spannenden Projekte und tauchen Sie ein in die neue #heimatruhr.

Programmziele und Aufbau

Das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen (MHKBG) hat Kreative und Kulturschaffende mit dem Programm #heimatruhr dabei unterstützt, innovative Ideen für mehr Lebensqualität im Ruhrgebiet zu entwickeln. Dazu hat das Ministerium in den Jahren 2020 und 2021 rund drei Millionen Euro zur Verfügung gestellt.

#heimatruhr wurde vom Institut Arbeit und Technik (IAT) der Westfälischen Hochschule Gelsenkirchen Bocholt Recklinghausen und dem european centre for creative economy (ecce GmbH) durchgeführt und wissenschaftlich begleitet.

Die vorliegende Dokumentation gibt einen Überblick über das Programm #heimatruhr mit den geförderten 40 von 42 von einer Fachjury zur Förderung empfohlenen Projekten und dem #heimatruhr-Kongress. Am Anfang stand eine wissenschaftliche Umfrage, die sich im Herbst 2019 mit den vielfältigen Blickwinkeln von Kreativen und Künstlerinnen und Künstlern auf und ihren Ideen für ihre Heimat Ruhrgebiet auseinandersetzte. Das Programm wurde auf die in dieser Studie ermittelten Förderbedarfe ausgerichtet. Im Mittelpunkt dieser Dokumentation stehen die Kurzbeschreibungen aller beteiligten #heimatruhr-Projekte und ein kurzer Einblick in die Kongressinhalte. Abschließend folgen die Ergebnisse der zweiten wissenschaftlichen Umfrage zur Wirkung, die Anfang 2022 abgeschlossen wurde. Anhand dieser lassen sich viele Rückschlüsse zur positiven Resonanz auf das Programm ziehen.

Das Programm #heimatruhr – Kreativität gestaltet Räume

Kunst, Kultur und Kreativität sind wichtige Säulen für die zukunftsfähige Entwicklung des Ruhrgebiets. Deshalb hat das Programm #heimatruhr Kreative und Kulturschaffende angesprochen, sich aktiv an diesem Gestaltungsprozess zu beteiligen. Mit ihren Vorschlägen und Ideen sollten neue Heimattorte des gesellschaftlichen Miteinanders durch künstlerische und kreative Entfaltung entstehen.

Was waren die Ziele des Programms?

Ziel des #heimatruhr-Programms war die kreative Auseinandersetzung mit dem Ruhrgebiet, bei der neue Heimattorte geschaffen werden sollten, um die vielseitige Region zukunftsfähig und noch lebenswerter zu gestalten. Das Programm ermöglichte die künstlerische Gestaltung von öffentlichen Plätzen und Gebäuden, die allen Menschen offenstanden und sowohl zum Austausch als auch zum Verweilen einluden. Es wurden und werden Orte des Miteinanders als auch der Begegnung von Menschen verschiedener Generationen, Kulturen und sozialer Hintergründe im Ruhrgebiet geschaffen.

Ein weiterer Kernpunkt des Programms war der #heimatruhr-Kongress. Ursprünglich geplant für den 23. April 2020, musste dieser Termin pandemiebedingt abgesagt werden. Mit der Ausrichtung, ein Debattenort für das Selbstverständnis des Heimat-Begriffs aus künstlerischer, kreativer und kultureller Sicht sowie Austauschplattform für innovative Ideen und Impulse für mehr Lebensqualität im Ruhrgebiet zu sein, konnte der #heimatruhr-Kongress am 10. November 2021 als hybride Veranstaltung durchgeführt werden.

Was wurde im Rahmen des Programms gefördert?

In zwei Förderrunden wurden insgesamt 42 Projekte von einer Fachjury zur Förderung empfohlen. Tatsächlich umgesetzt und gefördert wurden 40 künstlerische Initiativen, die Orte schufen, an denen Heimat anders erlebbar gemacht wurde: Von kreativen Erlebnisräumen über künstlerische Produktionsstätten als auch inspirierend-kreative Interventionen an Plätzen und Gebäuden bis hin zu partizipativen Veranstaltungsformaten im öffentlichen Raum. Die Orte sollten neue Formen der Identität schaffen, konnten innovative und kreative Stadtentwicklungskonzepte einschließen, mussten zugänglich für alle sein und sollten einen Impuls setzen, sich mit anderen Menschen auszutauschen, das unmittelbare Lebensumfeld bewusster wahrzunehmen und einander zu begegnen.

Die erste #heimatruhr-Befragung: Heimatverständnis und Gestaltungsideen

Grundlage für den Start des #heimatruhr-Programms war eine umfassende Befragung von Kreativen und Kulturschaffenden mit Wohn- oder Arbeitssitz im Ruhrgebiet. Sie wurde als Online-Befragung im Oktober und November 2019 durchgeführt. Die Ziele der Befragung waren, neben einer Annäherung an den Begriff Heimat, die Sichtweisen der Befragten auf das Ruhrgebiet und ihre Erwartungen an Heimatorte zu identifizieren. Daran schlossen Fragen zu ersten Projektideen und -orten an.

In der vorliegenden Dokumentation werden die wichtigsten Ergebnisse der Studie zum Thema Bedeutung von Heimat und Heimatorten zusammengefasst. Sie waren eine wichtige Grundlage für die Entwicklung der Förderbedingungen und die Auswahl der #heimatruhr-Projekte. Die ausführliche Studie zu den Befragungsergebnissen wurde im Juli 2020 veröffentlicht und ist unter dem folgenden Link abrufbar:

www.iat.eu/studie_heimatruhr.pdf

Bedeutung von Heimat

Insgesamt lassen die Ergebnisse den Schluss zu, dass für die Befragten Heimat tendenziell stärker mit einem positiven Lebensmittelpunkt (Freunde, Entfaltung, Zuhause sein) verbunden ist. Orte der Kindheit (Aufwachsen) und Verwandtschaft spielen aber auch eine gewisse Rolle. Hierbei ist Heimat weniger an einen einzigen Ort gebunden (siehe Abb. 1).

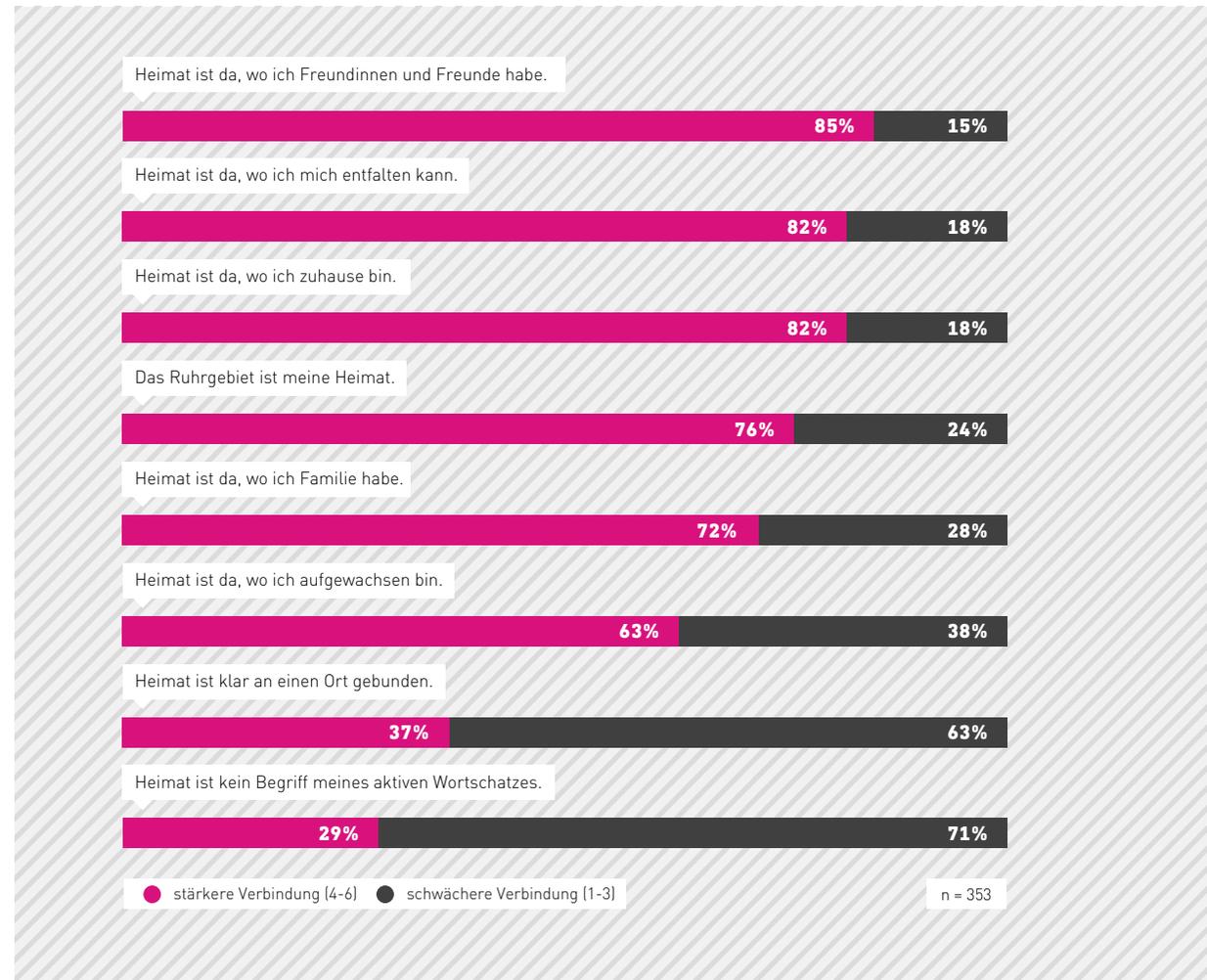


Abb. 1. Wie stark verbinden Sie Heimat mit den folgenden Begriffen?

Gestaltung von Heimatorten

Die Gestaltung des Umfelds hin zu Heimatorten hängt von unterschiedlichen Faktoren ab (siehe Abb. 2).

Die Befragungsergebnisse legen den Schluss nahe, dass sich Heimat für die befragten Kreativen und Kulturschaffenden eher aneignen lässt, als dass sie durch Geburt, Familie und Kindheit bzw. Aufwachsen bestimmt wird. So wurden „Freunde“ jeweils wichtiger als „Familie“ erachtet, um sich an einem Ort heimisch zu fühlen. Doch auch der Ort bzw. die Orte des Aufwachsens (Kindheit), Erinnerung und Familie erfahren noch hohe Werte in der Befragung. Dies muss kein Widerspruch sein, da viele Befragte aus dem Ruhrgebiet stammen und Heimat auch mit mehreren Orten in Verbindung gebracht wird, wie die niedrige Zustimmung zur Aussage „Heimat ist klar an einen Ort gebunden“ verdeutlicht.

Das Potenzial, Heimatorte aktiv zu entwickeln und zu gestalten, ist Kern des #heimatruhr-Programms und in allen Projekten auf unterschiedliche Art und Weise erfolgt. Dies veranschaulichen sowohl die Porträts (siehe Seiten 20-59) der 40 geförderten Projekte als auch die Abschätzung der erzielten Wirkung der Projekte (siehe Seite 75).

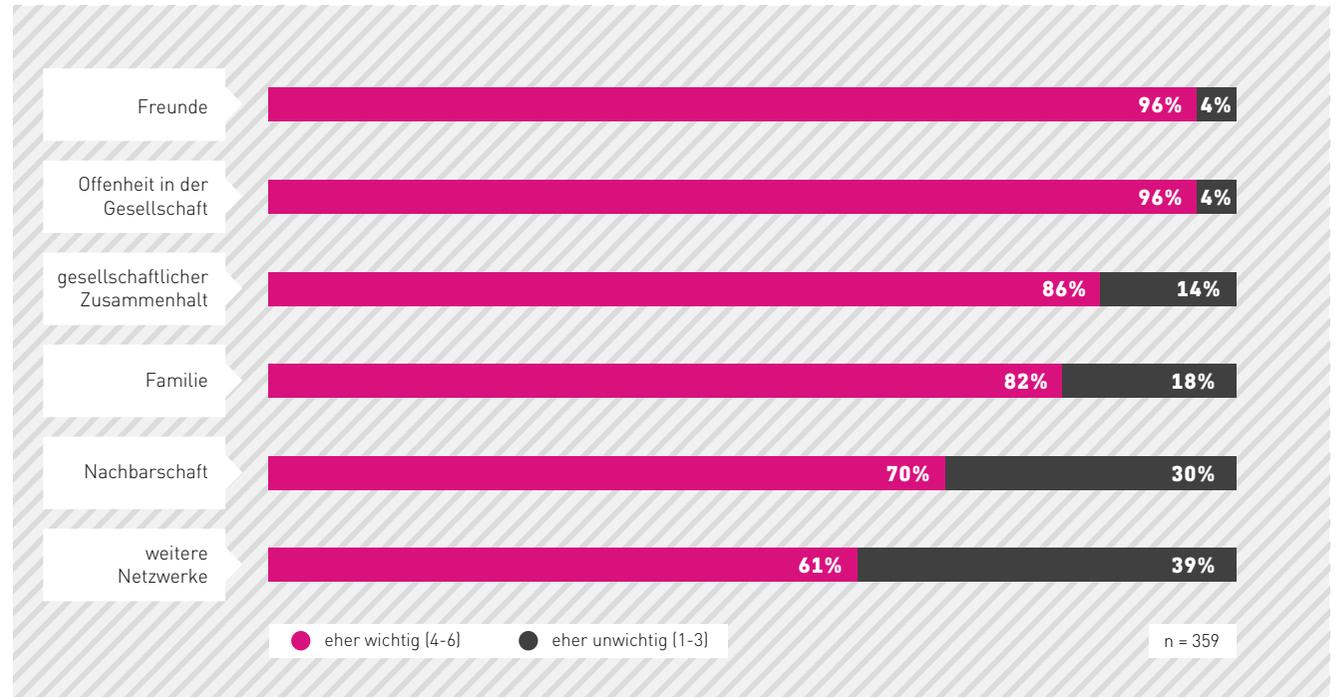


Abb 2. Wie wichtig sind Ihnen Merkmale des sozialen Umfeldes, um sich an einem Ort heimisch zu fühlen? (Mehrfachauswahl möglich)

Stimmen zu #heimatruhr

„Ohne Kunst, Kultur und Kreativität kann das Ruhrgebiet nicht zukunftsfähig gestaltet werden, deshalb sprechen wir gezielt Künstlerinnen und Künstler an, sich an diesem Prozess aktiv zu beteiligen!“

– **Dr. Judith Terstriep, Projektleiterin Institut Arbeit und Technik der Westfälischen Hochschule**

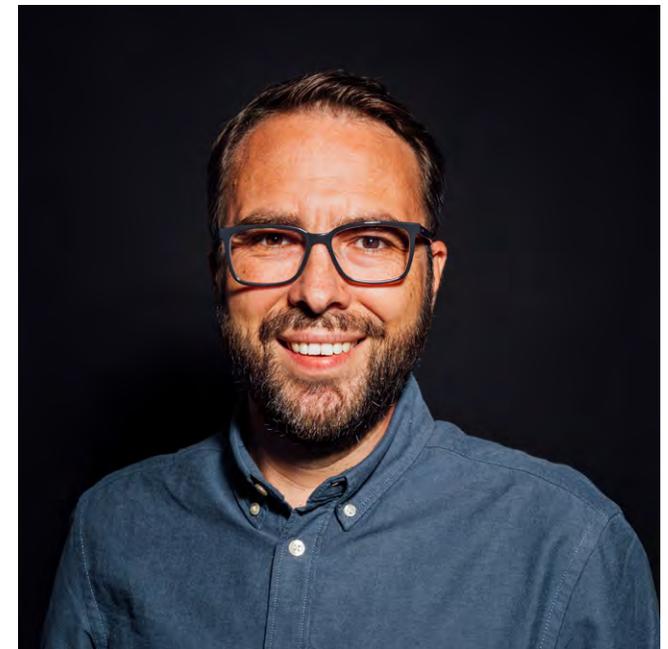


„Das Ruhrgebiet steckt voller Potenziale, um unsere Heimat kreativ zu gestalten. Dies zeigen die eingereichten Projektvorschläge. Sie umfassen Aktivitäten an unterschiedlichen Orten, in ganzen Vierteln, zu Wasser, in leerstehenden Gebäuden und an öffentlichen Plätzen. Es ist beeindruckend, wie intensiv sich Künstlerinnen und Künstler, Kreative und Kulturschaffende mit ihrer #heimatruhr auseinandersetzen.“

– **Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen**

„Das Programm #heimatruhr ist aktuell wichtiger denn je und wird die Kultur- und Kreativszene der Metropole Ruhr nachhaltig stärken und zukunftsweisende Impulse für die Weiterentwicklung der Region setzen. Die ausgewählten Projekte schaffen nicht nur spannende neue Orte und inspirierende Interventionen im öffentlichen Raum, sondern stärken lokale Strukturen und Netzwerke und könnten damit auch Initialzündung für künftig noch engere Kooperationen zwischen der Kulturszene auf der einen und Stadtbewohnerinnen und -bewohnern auf der anderen Seite sein.“

– **Christian Weyers, Geschäftsführer ecce GmbH european centre for creative economy**





„Markenzeichen des Programms #heimatruhr ist die Fokussierung auf kulturelle Initiativen im Revier, die für alle offen sind und den Dialog der Menschen in der Region fördern. Über die Auseinandersetzung mit künstlerischen Inhalten wird ein Raum für Begegnung und Reflexion geschaffen.“

– **Catalina Rojas Hauser, Co-Geschäftsführerin Kulturrat NRW (Jurorin)**

„Das Programm #heimatruhr verbindet das kreative Schaffen der Region mit ihrem Selbstbild und Ihrer Außenwahrnehmung. Die inhaltliche, künstlerische Auseinandersetzung mit der Region, die Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger, die Schaffung neuer kultureller Orte und die nachhaltige Institutionalisierung des Ruhrgebiets als kreativen Raum tragen dazu bei, die gestalterische Schaffenskraft der Künstlerinnen und Künstler in ihrer Heimat zu verankern.“

– **Knud Skrzypietz, Leiter Kulturbüro Stadt Hamm (Juror)**



„Das Programm #heimatruhr hat mich begeistert, weil es ein breites Spektrum von Akteuren aus der Kunst-, Kultur- und Kreativszene anspricht. Anders als bei anderen Förderprogrammen konnten sich von einzelnen Künstlern bis hin zu Institutionen verschiedenste Personen, Netzwerke und Gruppierungen mit ihren Ideen bewerben. So entstand eine große Vielfalt an Projekten, die sich in Größenordnung und Inhalten stark voneinander unterscheiden.“

– **Gabi Rottes, Freie Künstlerin (Jurorin)**



„Kunst braucht Publikum und Publikum ist in Kommunen, lokalen Strukturen und sozial gewachsenen Orten zu finden. Das Programm #heimatruhr unterstützt Künstlerinnen, Künstler und Kulturschaffende dabei, Orte und Räume gemeinsam mit lokalen Akteuren und dem Publikum zu gestalten.“

– **Fatima Çalışkan, Freie Künstlerin & Kuratorin (Jurorin)**



„#heimatruhr beeindruckt durch eine besondere regionale Dichte kultureller Akteurinnen und Akteure, die es verstehen, Hochkultur und Alltagskultur zusammenzuführen. Die Beiträge zu #heimatruhr bauen lokale Netzwerke aus, stärken vorhandene Strukturen und decken die Chancen noch nicht erschlossener Potenziale auf.“

– **Prof. Nicolas Beucker, Hochschule Niederrhein (Juror)**





„Die kritische Auseinandersetzung zwischen Mensch und Region ist für das Ruhrgebiet von großer Bedeutung, will sie sich zu einer lebendigen, lebenswerten, urbanen Region entwickeln. Gerade die Kunst ist als Medium geeignet, um neue Perspektiven, Zusammenhänge, Entwicklungen abzulesen. Gleichzeitig ist sie Spiegel der Gesellschaft und Zeuge unseres kulturellen Bewusstseins. #heimatruhr fördert die Identifikation und qualifiziert das bewusste Zusammenleben im Ruhrgebiet. #heimatruhr hinterfragt aber auch Realitäten und bildet somit eine Chance für Wandel und Veränderungen.“

– Ilka Dietrich-Kintzel, Kaufmännische Geschäftsführerin Baukultur NRW (Jurorin)



„Die zahlreich eingegangenen Vorschläge von Kreativen und Kulturschaffenden aus der Region Ruhr haben den Ideenreichtum und die Kreativität der Kulturszene in beachtlicher Weise dokumentiert. Das hat mich als Jurymitglied im Rahmen der ersten Bewerbungsphase sehr beeindruckt. Mit den ausgewählten und geförderten Projekten werden in diesem Jahr durch künstlerische Gestaltungsprozesse Orte des Miteinanders und der Begegnung von Menschen verschiedener Generationen, Kulturen und sozialer Hintergründe im Ruhrgebiet wiederbelebt oder neu erschaffen.“

– Bertram Frewer, Programmleiter Kulturbüro Bochum (Juror)

#heimatruhr-Projekte

Antragstellende	Projekt	Antragssumme	Stadt	Seite
Blömeke und Schäfer GbR	Das Schaubüchchen – Kiosk für kleine Künste	75.127 €	Bochum	20
Junge Bühne Bochum GbR	Ein Quartier macht Theater!	109.000 €	Bochum	21
Karin Pietzka	Heimat süße Heimat	10.400 €	Bochum	22
Uta Hoffmann	Kunstkiez brummt in Stahlhausen	12.285 €	Bochum	23
Kulturgut e.V.	Mit der Straßenbahn in Garten fahr'n – Kultur geht überall!	17.739 €	Bochum	24
Janna Banning	Naherholungsgebiet	11.860 €	Bochum	25
Figurentheater-Kolleg Bochum	ParkStreifen	109.656 €	Bochum	26
Anja Liedtke	Poetische Spaziergänge an der Ruhr	4.284 €	Bochum	27
Halle 205 freiRaum für kunst & kultur gUG	Vom Pferdestall zum freiRaum für kunst und kultur halle205	112.900 €	Bochum	28
Forum Lohberg e.V.	KSL 2021– Kunstfestival für gesellschaftlichen Zusammenhalt	67.405 €	Dinslaken	29
dott – dortmunder tanz- und theaterszene e.V.	Experimentier.Labor Heimat.Dortmund	267.100 €	Dortmund	30
Depot e.V.	Radius	62.490 €	Dortmund	31
Kreativquartier Ruhrort UG	Das Plus am Neumarkt	50.000 €	Duisburg	32
Faraz Baghaei	Unser Wohnzimmer	45.000 €	Duisburg	33
kzrme	Der Turm im Wald – Wie mit einer Zeche Heimat entstand und auch wieder verschwand	25.439 €	Essen	34
Maschinenhaus Essen	Future City	204.750 €	Essen	35
Maximilian Finke	Gitter Raum	49.400 €	Essen	36
Triebfeder e.V.	Kreativort Triebfeder	93.174 €	Essen	37
Clowns & Pferde – Verein für Kunstförderung e.V.	Love the Fronx – KulturKiezFrohnhausen	12.000 €	Essen	38
Szeniale e.V.	Neighboring Satellites #nebenanbeginntdiewelt	143.272 €	Gelsenkirchen	39

Antragstellende	Projekt	Antragssumme	Stadt	Seite
artmx e.V.	TRANSURBAN Residency: building common spaces	104.000 €	Gelsenkirchen / Dortmund	40
Verein zur Förderung von Jazz und Kunst e.V.	Heimat neu erleben – Neue Klänge an besonderen Orten (#heimatklänge)	27.530 €	Gelsenkirchen / Herten	41
Förderverein Pumpenhäuschen e.V.	Das Pumpenhäuschen – Herz des ErLebensraums Nahmertal	70.888 €	Hagen	42
Javon Baumann	Hagen Mural Projekt	88.590 €	Hagen	43
neonWEISZ e.V. art.konzept.raum	Identität der Heimat	57.420 €	Hamm	44
FabulART Erzähltheater	My HammerHEART – Zuhause ist Zukunft	15.883 €	Hamm	45
Treibkraft Theater GbR	Wunder von Hamm	62.500 €	Hamm	46
Go Between GmbH	Freiraumluxus für Kreative	16.380 €	Herne	47
Verena Schuh	Heimat - was ist das?	5.380 €	Herne	48
Waldritter e.V.	Heimat Zukunft – ein 360° Raumschiff im Kreativ.Campus Herten	300.000 €	Herten	49
KreativNetzwerk Herten e.V.	Denk Mal	17.500 €	Herten	50
Stadtteilbüro Lünen-Süd	Begegnungen über Tage – Urban Art in Lünen-Süd	67.500 €	Lünen	51
Blumenthal 7 e.V.	B7.lab – Kultur, Co-Working, Technik auf Blumenthal 7	98.966 €	Recklinghausen	52
Kunsthalle Recklinghausen	Erinnerung an Blumenthal	54.000 €	Recklinghausen	53
DOCKS e.V.	Ruhrgebiet: Notizen	44.152 €	Ruhrgebiet	54
Bürgerstiftung St. Viktor	Heimatort Schwerter Mitte	29.863 €	Schwerte	55
Vanessa Ernst	Wandgestaltung des Zugangs zu einer Parkanlage unter Beteiligung von Kindern	2.172 €	Wetter (Ruhr)	56
Kulturforum Witten	#heimatortwitten	45.455 €	Witten	57
Theaterspiel	HeimSpiel	39.110 €	Witten	58
Wiesenviertel e.V.	Knotenpunkt – lokal. und Roxi im Wiesenviertel	48.982 €	Witten	59

1. Förderrunde

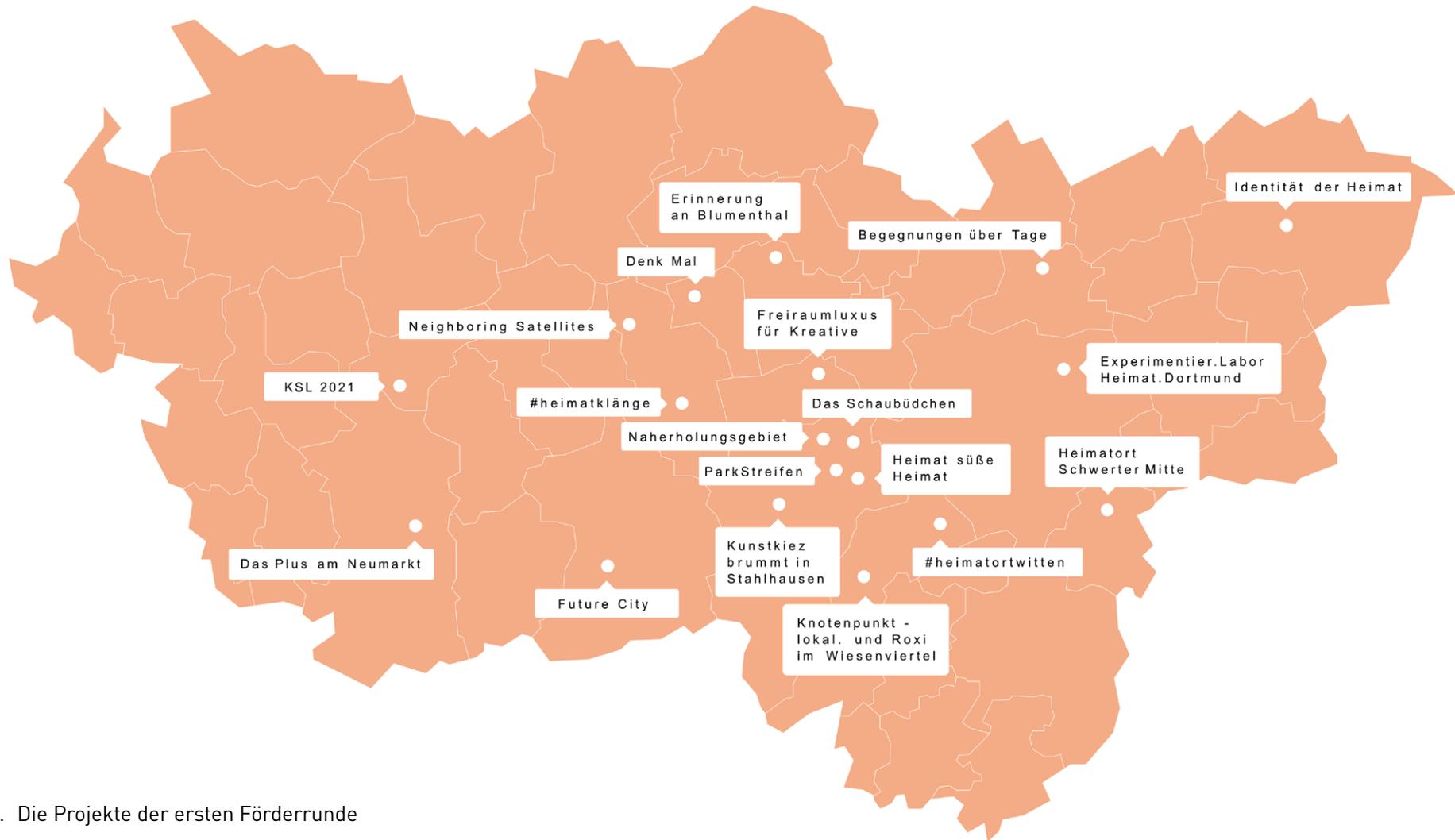


Abb. 3. Die Projekte der ersten Förderrunde

2. Förderrunde



Insgesamt wurden 40 Projekte in zwei Förderrunden mit einem Fördervolumen von rund 3 Millionen Euro bei der Umsetzung unterstützt.

Abb. 4. Die Projekte der zweiten Förderrunde

Die Formate

Bei Antragstellung waren die Projektmacherinnen und Projektmacher dazu aufgefordert, ihrer Projektidee mindestens eins von vier möglichen Formaten zuzuordnen.

Die Formate waren unterteilt in die Kategorien

- Begegnungsformat: Veranstaltungen, Ausstellungen, Workshops (28)
- Platzgestaltung, Kunst im öffentlichen Raum, Kunst am Bau, Ertüchtigung (30)
- Beitrag zur Förderung der Kunst- und Kreativszene: z.B. ein Projektraum, Co-Working-Space oder eine Werkstatt (17)
- dauerhaft angelegt bzw. sichtbar (20)

Mehrfachnennungen waren möglich.

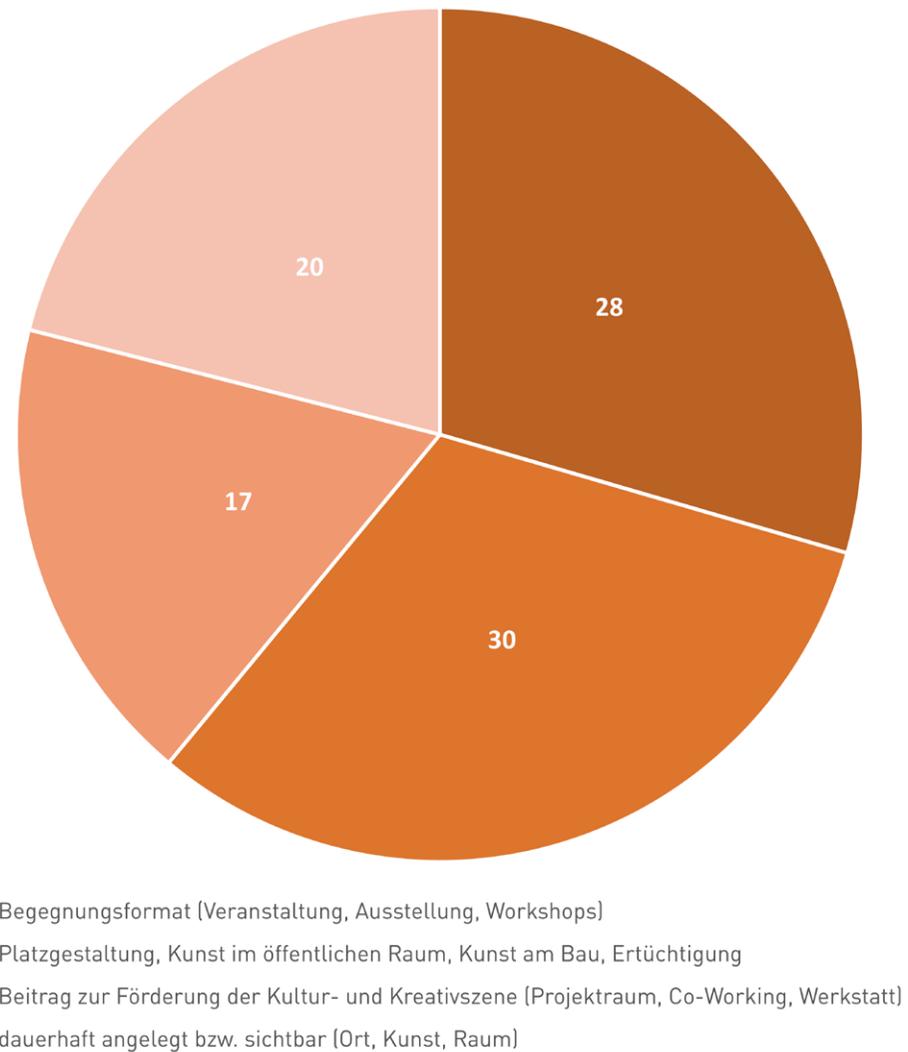


Abb. 5. Angabe der Formate

Die künstlerischen Sparten



Abb. 6. Angabe der künstlerischen Sparten

Analog zu den Formaten wurde bei Antragstellung auch die künstlerische Sparte der #heimatruhr-Projekte abgefragt.

Die genannten Kategorien waren

- Spartenübergreifend (22)
- Darstellende Kunst (21)
- Bildende Kunst (18)
- Literatur (16)
- Musik (14)
- Fotografie & Film (9)
- Street Art (6)
- Game Design (1)
- Sozio-interkulturell (1)

Es bleibt festzuhalten, dass die Einordnung vor dem Start der Projekte erfolgte und im Verlauf der Durchführung variieren konnte.

Die Projekt-Infobox

Im Folgenden gibt eine Infobox für jedes Projekt Auskunft über den Titel, die Laufzeit und die künstlerische Sparte des Projekts sowie darüber, welchem Format es zugeordnet wurde.

Die Projektbeschreibungen wurden von den Projektmacherinnen und Projektmachern selbst verfasst und nur leicht redaktionell überarbeitet. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Dokumentation befanden sich die #heimatruhr-Projekte in unterschiedlichen Stadien der Umsetzung. Daher können die Zeitformen der Berichte variieren.



BLÖMEKE UND SCHÄFER GBR: DAS SCHAUBÜDCHEN – KIOSK FÜR KLEINE KÜNSTE

ORT	LAUFZEIT	SPARTE
BOCHUM	10/2020 - 12/2021	DARSTELLEND KUNST, LITERATUR

BEGEGNUNGSFORMAT (VERANSTALTUNG, AUSSTELLUNG)	PLATZGESTALTUNG KUNST IM ÖFFTL. RAUM, KUNST AM BAU, ERTÜCHTIGUNG	BEITRAG ZUR FÖRDE- RUNG DER KULTUR- UND KREATIVSZENE	DAUERHAFT ANGELEGT BZW. SICHTBAR
---	---	--	-------------------------------------

„Das Schaubüdchen“ ist ein Kleinraum für Kultur, Kunst und soziales Gespräch in einem ehemaligen Kiosk in Bochum. Auf 15 m² Fläche mitten in einem Wohngebiet haben Dr. Judith Schäfer und Philipp Blömeke zwischen Oktober 2020 und Dezember 2021 einen nachbarschaftlich orientierten Ausstellungs- und Begegnungsort aufgebaut. Durch seine besondere Lage am Wegesrand und seine alltägliche Zugänglichkeit ist „Das Schaubüdchen“ ideal für Kunstformen, die auf Einbezug und Dialog sowohl mit der Nachbarschaft als auch mit Passantinnen und Passanten setzen.

„Das Schaubüdchen“ hat zwischen März und Dezember 2021 Arbeiten von 47 Künstlerinnen und Künstlern gezeigt:

Gemeinschaftsausstellungen von der Nachbarschaft, Einzel- und Gruppenausstellungen aus den Bereichen Bildende Kunst, Installation, Performance, Licht- und Medienkunst sowie Literatur.

Die Mittel der Förderung durch #heimatruhr dienten der Anmietung und Renovierung der zuvor lange Zeit leerstehenden Räumlichkeiten, dem Umbau zu einem Veranstaltungsort, der technischen Ersteinrichtung und der Honorierung der Projektleitungen und künstlerischen Arbeiten vor Ort.

Das Projekt wird nach der Förderung durch #heimatruhr fortgeführt.

www.schaubuedchen.de



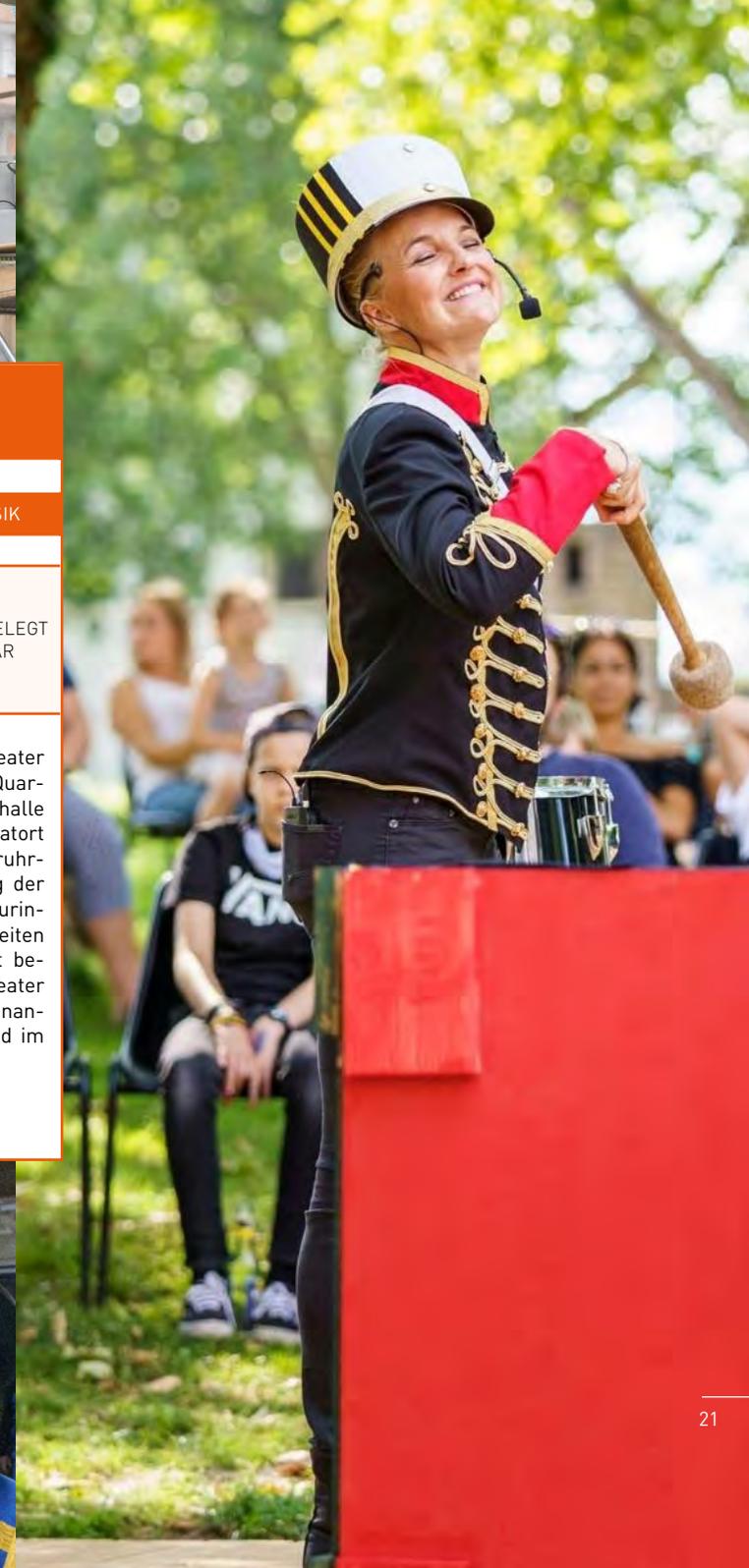
JUNGE BÜHNE BOCHUM GBR: EIN QUARTIER MACHT THEATER!

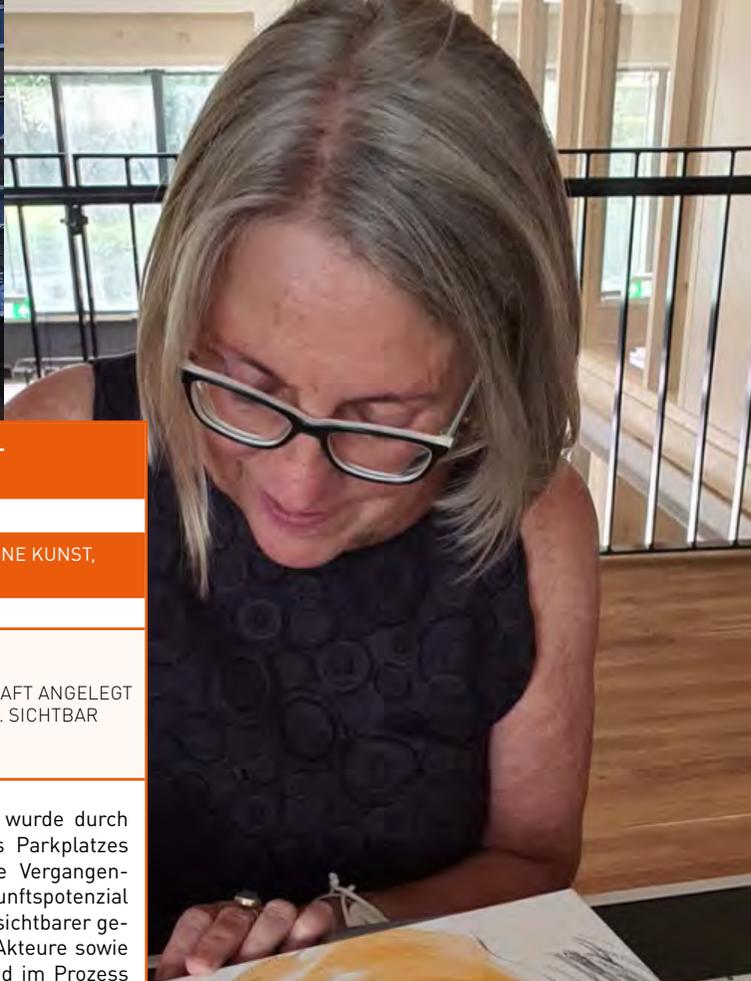
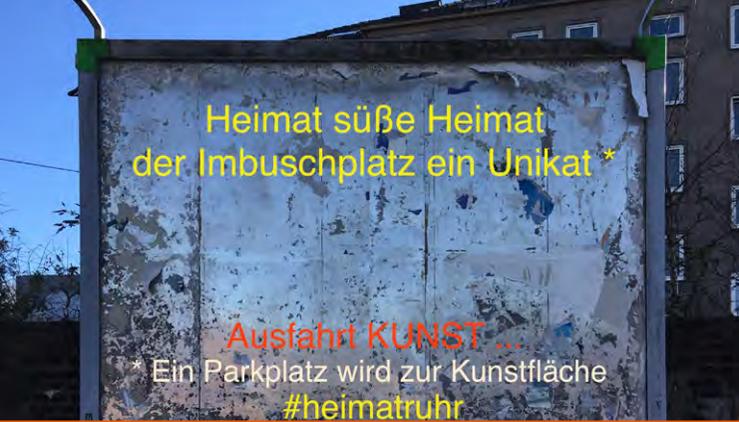
ORT	LAUFZEIT	SPARTE	
BOCHUM	04/2021 - 12/2022	DARSTELLENDE KUNST, LITERATUR, MUSIK	
BEGEGNUNGSFORMAT (VERANSTALTUNG, AUSSTELLUNG)	PLATZGESTALTUNG, KUNST IM ÖFFTL. RAUM, KUNST AM BAU, ERTÜCHTIGUNG	BEITRAG ZUR FÖRDE- RUNG DER KULTUR- UND KREATIVSZENE	DAUERHAFT ANGELEGT BZW. SICHTBAR

Das Projekt „Ein Quartier macht Theater!“ lädt seit Mai 2021 Menschen aus dem Quartier rund um den Imbuschplatz und aus Bochum ein, die Spielweisen des Theaters als etwas Verbindendes neu kennenzulernen und zu entdecken. Mit Workshops (Clownerie, Physical Theater, Schauspiel), regelmäßig stattfindenden Aufführungen (Kindertheater am Sonntag, Schulaufführungen) und Sonderprojekten (Projektwoche „Recycling“, „Gegen das Vergessen“) ist es gelungen, Menschen verschiedenen Alters und mit unterschiedlichen kulturellen Interessen und Vorerfahrungen zusammenzubringen, die Grenzen zwischen Kunst und Zuschauerinnen und Zuschauern zu überwinden sowie ein neues

Miteinander entstehen zu lassen. Theater wird zum originären Bestandteil des Quartiers. Durch das Projekt in der Quartiershalle in der KoFabrik wurde ein neuer Heimatort geschaffen und belebt. Die #heimatruhr-Förderung wurde für die Ausgestaltung der Quartiershalle sowie die Gagen der Akteurinnen und Akteure verwendet. Auch im zweiten Projektabschnitt wird der theatrale Ort bespielt und genutzt. Der Zugang zu Theater und Kunst wird erleichtert und das Miteinander im Zuschauen, im Ausprobieren und im Dabeisein gestärkt.

www.einquartiermachtttheater.de





KARIN PIETZKA: HEIMAT SÜSSE HEIMAT

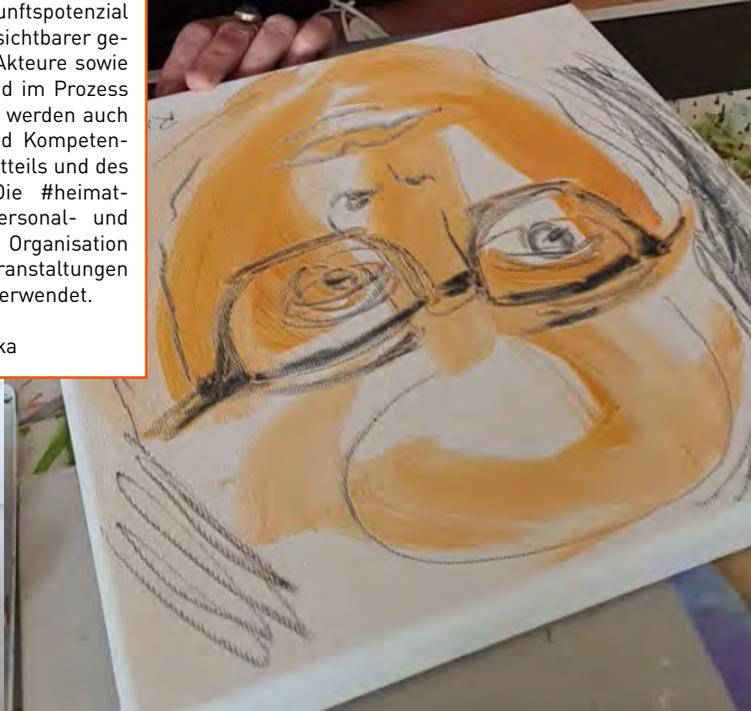
ORT	LAUFZEIT	SPARTE
BOCHUM	10/2020 - 12/2021	DARSTELLENDEN KUNST, BILDENE KUNST, LITERATUR, MUSIK

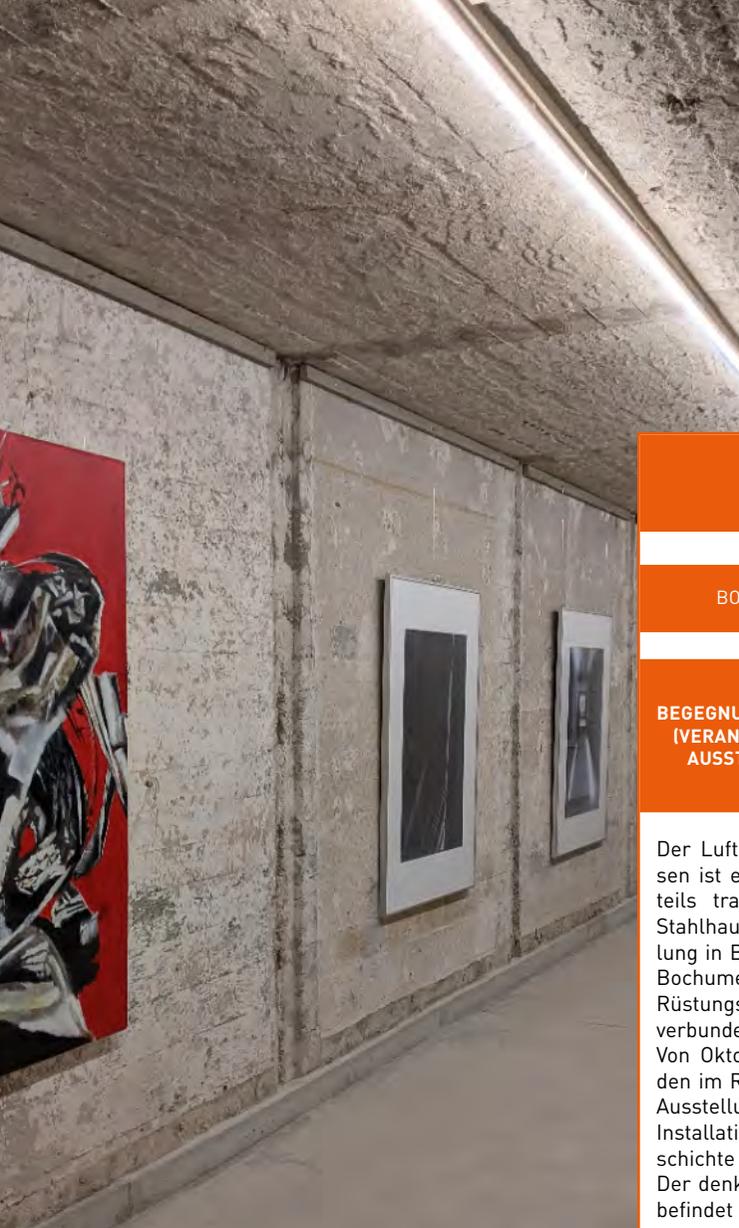
BEGEGNUNGSFORMAT (VERANSTALTUNG, AUSSTELLUNG)	PLATZGESTALTUNG, KUNST IM ÖFFTL. RAUM, KUNST AM BAU, ERTÜCHTIGUNG	BEITRAG ZUR FÖRDERUNG DER KULTUR- UND KREATIVSZENE	DAUERHAFT ANGELEGT BZW. SICHTBAR
---	---	--	----------------------------------

Der Imbusch(park)platz in Bochum, der sonst den Autos vorbehalten ist, wurde zu einem Ort der Kunst. Die Intervention im öffentlichen Raum umfasste Fotografie, Visual Art, Musik, Porträtzeichnen, Interaktion, Begegnungen, Gespräche, eine Ausstellung historischer Karten der Umgebung und eine Skulptur. Abgerundet wurde die Aktion durch einen Vortrag über die Historie des Viertels. Eine Theateraufführung wird 2022 folgen. Vorbereitungen, Organisation, Werbung, Herstellung und Ausführung der Kunstveranstaltung wurden entsprechend honoriert. Der Imbuschplatz als öffentlicher Raum in Bochum verwandelte sich durch das Projekt in einen Ort der Begegnung und Interaktion für die Nachbarschaft, Künstlerinnen und Künstler, Besucherinnen

und Besucher. Die Umgebung wurde durch die fremd wirkende Leere des Parkplatzes verändert wahrgenommen. Die Vergangenheit, der Wandel und das Zukunftspotenzial des Platzes als Heimatort sind sichtbarer geworden. Alle Akteurinnen und Akteure sowie die Quartiershalle/KoFabrik sind im Prozess zu Mitwirkenden geworden und werden auch in Zukunft ihre Fähigkeiten und Kompetenzen in die Entwicklung des Stadtteils und des Imbuschplatzes einbringen. Die #heimatruhr-Förderung wurde für Personal- und Sachkosten zur Vorbereitung, Organisation und Durchführung der Kunstveranstaltungen sowie für Öffentlichkeitsarbeit verwendet.

www.instagram.com/karinpietzka





UTA HOFFMANN: KUNSTKIEZ BRUMMT IN STAHLHAUSEN

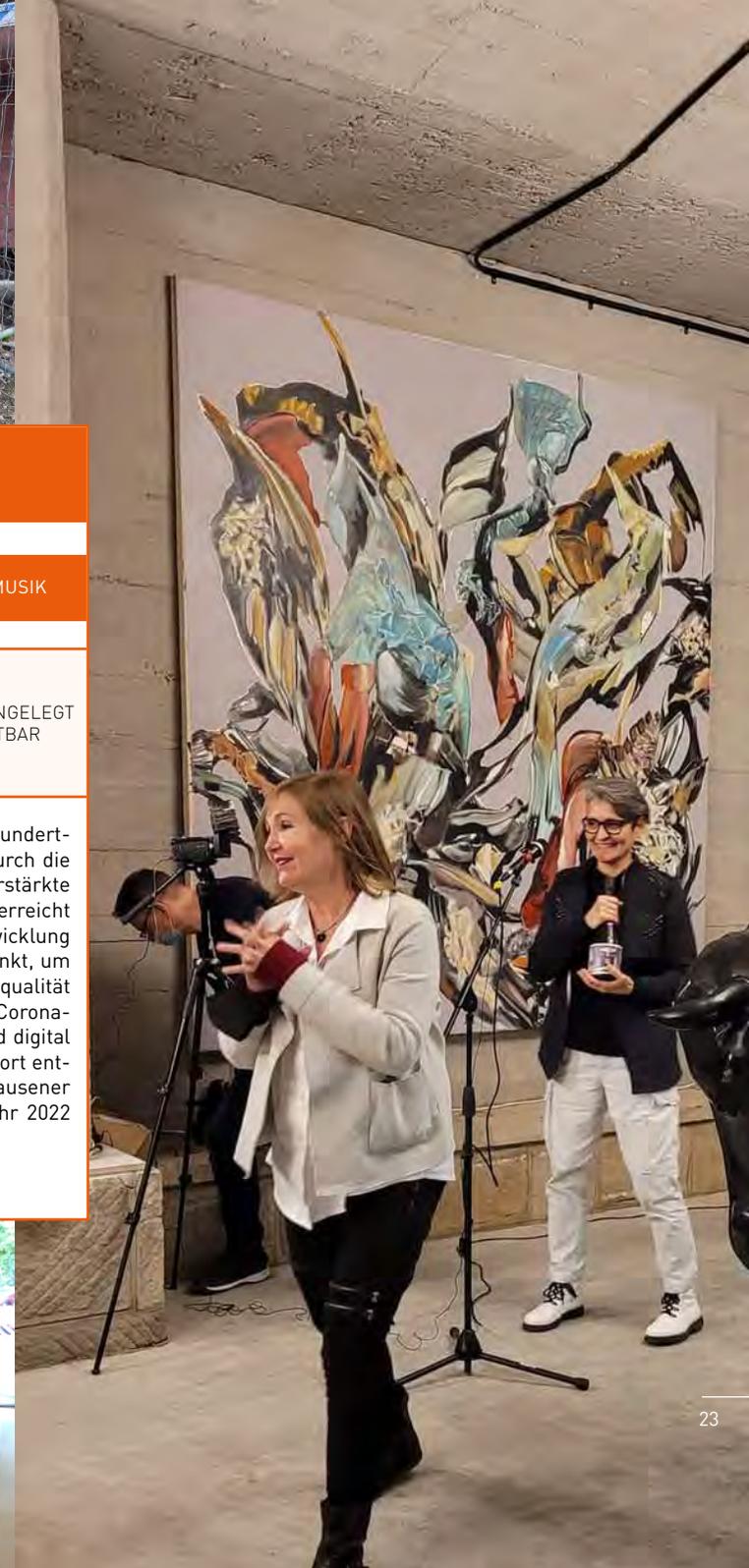
ORT	LAUFZEIT	SPARTE	
BOCHUM	10/2020 – 12/2021	DARSTELLEND KUNST, LITERATUR, MUSIK	
BEGEGNUNGSFORMAT (VERANSTALTUNG, AUSSTELLUNG)	PLATZGESTALTUNG, KUNST IM ÖFFTL. RAUM, KUNST AM BAU, ERTÜCHTIGUNG	BEITRAG ZUR FÖRDE- RUNG DER KULTUR- UND KREATIVSZENE	DAUERHAFT ANGELEGT BZW. SICHTBAR

Der Luftschutzbunker in Bochum-Stahlhausen ist eine markante Landmarke mit einer teils tragischen Geschichte. Die Siedlung Stahlhausen ist die älteste Arbeitersiedlung in Bochum und unzertrennlich mit dem Bochumer Verein und seiner Rolle in der Rüstungsindustrie im Zweiten Weltkrieg verbunden.

Von Oktober 2020 bis Dezember 2021 wurden im Rahmen der #heimatruhr-Förderung Ausstellungen, Theaterstücke, Lesungen und Installationen umgesetzt, die sich mit der Geschichte des Bunkers auseinandersetzten. Der denkmalgeschützte Hochbunker (HB 11) befindet sich in der Baarestraße in direkter

Nähe zum Westend mit der Jahrhunderthalle, der Rottstraße und dem Q1. Durch die Nutzung des Hochbunkers ist eine verstärkte kulturelle und analoge Vernetzung erreicht worden. Als Treiber für diese Entwicklung ist der HB 11 ein idealer Ausgangspunkt, um über kulturelle Aktivitäten die Lebensqualität dieses Viertels deutlich aufzuwerten. Corona-bedingt wurde das Projekt analog und digital durchgeführt. Es ist ein neuer Heimatort entstanden, der zur Freude der Stahlhausener Bürgerinnen und Bürger auch im Jahr 2022 weiter betrieben werden wird.

www.uta-hoffmann.de





KULTURGUT E.V.: MIT DER STRASSENBAHN IN GARTEN FAHR'N – KULTUR GEHT ÜBERALL!

ORT	LAUFZEIT	SPARTE
BOCHUM	04/2021 - 12/2021	SPARTENÜBERGREIFEND, BILDENDE KUNST, DARSTELLEND KUNST, LITERATUR, MUSIK, FOTOGRAFIE, FILM, MEDIEN
BEGEGNUNGSFORMAT (VERANSTALTUNG, AUSSTELLUNG)	PLATZGESTALTUNG, KUNST IM ÖFFTL. RAUM, KUNST AM BAU, ERTÜCHTIGUNG	BEITRAG ZUR FÖRDERUNG DER KULTUR- UND KREATIVSZENE
		DAUERHAFT ANGELEGT BZW. SICHTBAR

An fünf Sonntagen zwischen Juli und September 2021 wurde in fünf Kleingartenvereinen entlang der Straßenbahnlinie 302 von Bochum-Langendreer bis Gelsenkirchen-Buer Kultur aus den Bereichen Bildende Kunst (Malerei, Fotografie, Skulpturen, Installationen, Objektkunst, Zeichnen vor Ort), Musik, Tanz sowie ein Kinderprogramm präsentiert. Mit dem Kulturangebot wurden verschiedene Gärten besucht. (KGV Am Neggenborn in Bochum-Langendreer, KGV Morgensonne in Bochum-Wattenscheid, Gemeinschaftsgarten an der Bochumer Straße in Gelsenkirchen-Ückendorf, KGV Gelsenkirchen Süd in Gelsenkirchen-Rotthausen, KGV Erholung Buer in Gelsenkirchen-Buer.) Besonders schön war ein Rundgang durch

das Gelände am Neggenborn: Inspiriert durch fachkundiges Wissen wurden die Veränderungen und Anpassungen mit der Fragestellung diskutiert, wie naturnah die Kleingärten in der Zukunft sein werden.

Die Angebote wurden von den Bürgerinnen und Bürgern sehr gern angenommen und auch die teilnehmenden Kleingartenvereine waren gerade jetzt in der Coronazeit dankbar, dass ihre Gärten mit Kunst und Kultur belebt wurden. An einer Fortsetzung sind sowohl die Bürgerinnen und Bürger als auch alle teilnehmenden Vereine interessiert. Die #heimatruhr-Förderung wurde für Personal- und Sachkosten verwendet.

<https://kulturgehtueberall.prokulturgut.net>





JANNA BANNING: NAHERHOLUNGSGEBIET

ORT	LAUFZEIT	SPARTE
BOCHUM	10/2020 - 12/2021	BILDENDE KUNST

BEGEGNUNGSFORMAT
(VERANSTALTUNG,
AUSSTELLUNG)

PLATZGESTALTUNG,
KUNST IM ÖFFTL.
RAUM, KUNST AM
BAU, ERTÜCHTIGUNG

BEITRAG ZUR FÖRDE-
RUNG DER KULTUR-
UND KREATIVSZENE

DAUERHAFT ANGE-
LEGT BZW. SICHTBAR

Seit Mitte Dezember 2020 bereichert eine neue Lichtinstallation die Liste der Kunstwerke im öffentlichen Raum in Bochum. Mitten auf dem Romanusplatz zwischen Königsallee und Bergmannsheil erstrahlt ein großer Leuchtkasten mit dem Schriftzug „Naherholungsgebiet“. Das leuchtende Kunstwerk wurde durch die #heimatruhr-Förderung finanziert. Der Ort ist auf den ersten Moment ungewöhnlich, handelt es sich dabei doch um eine Verkehrsinsel, genauer um den ältesten Kreisverkehr der Stadt. Doch für viele der Anwohnerinnen und Anwohner sowie Besu-

cherinnen und Besucher ist er viel mehr: Ein Stück Heimat, ein Gartenersatz, eine sonnige Bank in der Mittagspause, ein Ort der Entspannung und der Begegnung und fast vergisst man, dass die ganze Zeit Autos drum herum kreisen. Darum schien es umso wichtiger, dies sichtbar zu machen und den Ort offiziell auszuzeichnen – als Naherholungsgebiet. Bis heute strahlt das „Naherholungsgebiet“ tagtäglich bei Wind und Wetter, dank der Sonne durch Solarenergie.

www.jannabanning.de



FIGURENTHEATER-KOLLEG BOCHUM: PARKSTREIFEN

ORT	LAUFZEIT	SPARTE	
BOCHUM	10/2020 - 12/2021	DARSTELLEND KUNST	
BEGEGNUNGSFORMAT (VERANSTALTUNG, AUSSTELLUNG)	PLATZGESTALTUNG, KUNST IM ÖFFTL. RAUM, KUNST AM BAU, ERTÜCHTIGUNG	BEITRAG ZUR FÖRDE- RUNG DER KULTUR- UND KREATIVSZENE	DAUERHAFT ANGE- LEGT BZW. SICHTBAR

In dem Projekt sollen Stadtteileleben und Figurentheater durch unterschiedliche künstlerische Interventionen eine Symbiose erfahren. Die Menschen des Stadtteils werden durch aktive Ansprache und Beteiligung an Figurentheaterformen, aber auch an Literatur sowie an neue digitale Formate herangeführt und pädagogisch und nachhaltig begleitet. Ausgangspunkt für das gemeinsame künstlerische Arbeiten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Künstlerinnen und Künstlern ist eine Recherche nach den Methoden der Oral History (Zeitzeugen-Befragung). Bisher konnten durch die #heimatruhr-Förderung insgesamt 14 öffentliche Veranstaltungen und Workshops durchgeführt werden. Zusätzlich fanden Kurzprojekte und Workshoptreffen in verschiede-

nen analogen und digitalen Formaten statt. Kooperationen mit anderen Institutionen aus dem Stadtteil und Stadtgebiet wie der Szenischen Forschung und der Theaterwissenschaft der Ruhr-Universität Bochum, dem Bahnhof Langendreer, dem LutherLab und vielen mehr konnten vertieft werden. Eine Präsentation der Skulpturen im Park, die bei einem der Workshops entstanden sind, sowie des 3D-Projekts L.A Love, gemeinsam mit dem storyLab kiU, wird auf Grund der Pandemie ins Jahr 2022 verschoben. Trotz der erschwerten Bedingungen waren die Veranstaltungen im Park gut besucht und im Stadtteil wahrnehmbar.

www.figurentheater-kolleg.de/parkstreifen





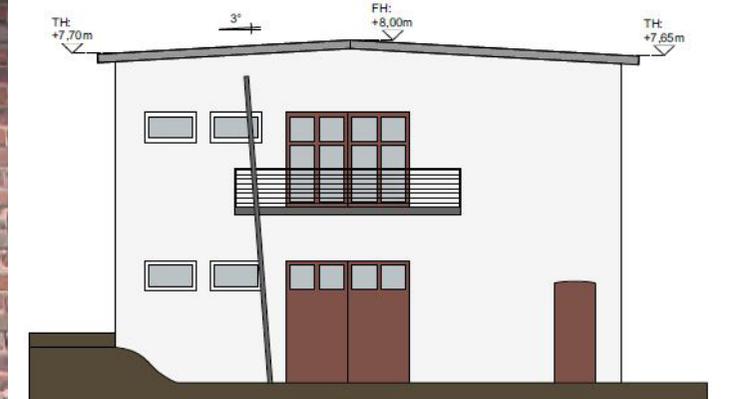
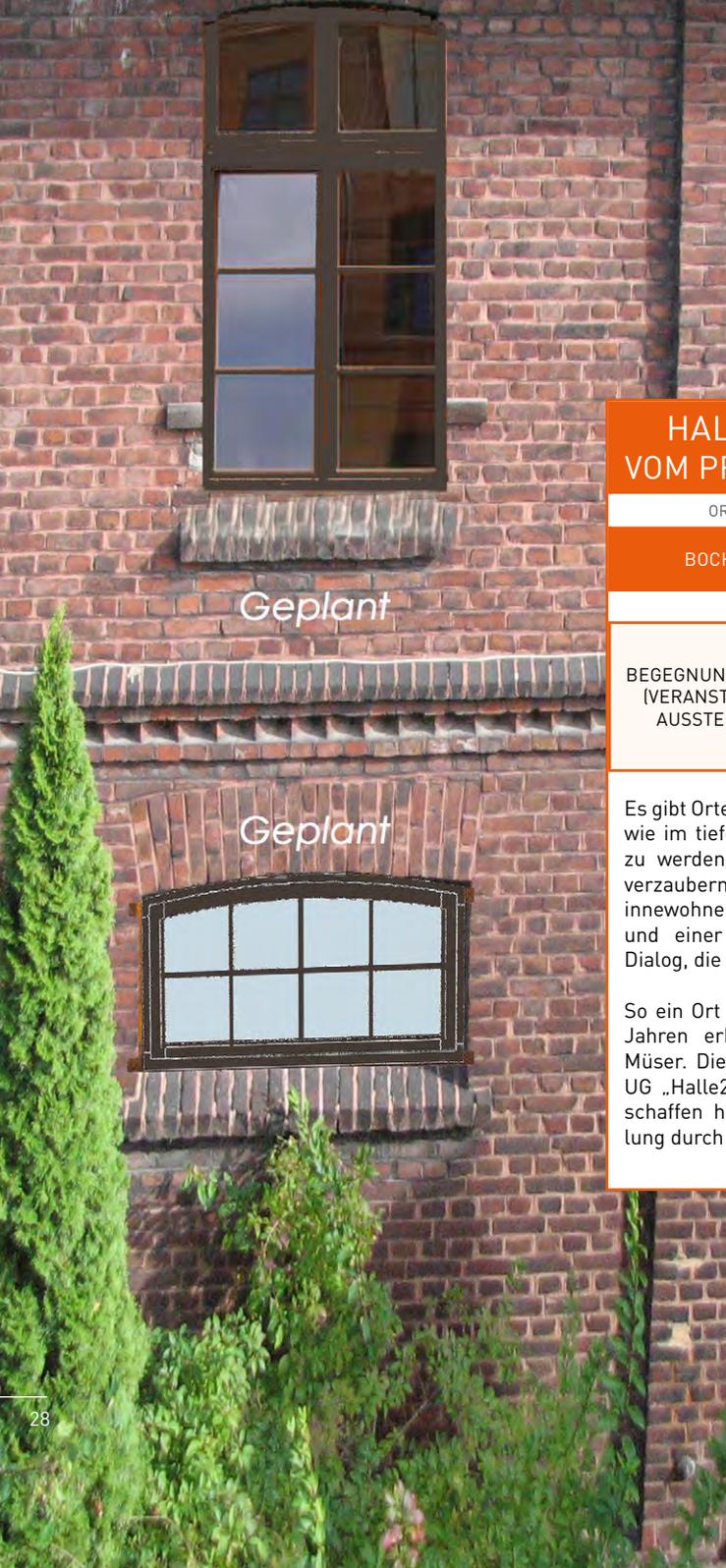
ANJA LIEDTKE: POETISCHE SPAZIERGÄNGE AN DER RUHR

ORT	LAUFZEIT	SPARTE	
BOCHUM	04/2021 – 12/2021	LITERATUR	
BEGEGNUNGSFORMAT (VERANSTALTUNG, AUSSTELLUNG)	PLATZGESTALTUNG, KUNST IM ÖFFTL. RAUM, KUNST AM BAU, ERTÜCHTIGUNG	BEITRAG ZUR FÖRDE- RUNG DER KULTUR- UND KREATIVSZENE	DAUERHAFT ANGELEGT BZW. SICHTBAR

Anja Liedtke führte ihr Publikum an zwei Tagen im Juni 2021 am Ufer der Ruhr entlang, rastete alle paar Kilometer und verlas Naturschilderungen. Hauptfiguren waren Tiere und Pflanzen, die Hörerinnen und Hörer um sich herum sehen, riechen und anfassen konnten. Unterwegs schärften sie ihre eigene Wahrnehmung und kamen miteinander ins Gespräch. Naturinteressierte und Literaturbegeisterte, Alteingesessene und Zugezogene lernten sich kennen. Die Teilnehmendenzahl war wegen Corona, und auch um eine gute akustische Verständlichkeit zu gewährleisten, beschränkt. Auf Plakate, Flyer und Ankündigungen der Lokalpresse reagierten

doppelt so viele Interessierte als mitkommen konnten. Das Publikum zeigte sich begeistert über die knapp zehnmütigen Texte und den Vortrag. Das Feedback belegt, dass die Aufmerksamkeit für die Natur erhöht wurde und der eine oder die andere entdeckte einen idyllischen Ort zum Entspannen. Durch die #heimatruhr-Förderung konnten Aufwendungen für die Konzeption, Vorbereitung und Durchführung der Spaziergänge sowie Sachkosten und Maßnahmen zur Bekanntmachung im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit bestritten werden.
www.anja-liedtke.de/2021/06/04/poetische-spaziergaenge-an-der-ruhr





Pferdeställe: Innere Teilansicht

HALLE205 FREIRAUM FÜR KUNST & KULTUR GUG: VOM PFERDESTALL ZUM FREIRAUM FÜR KUNST & KULTUR

ORT	LAUFZEIT	SPARTE
BOCHUM	04/2021 – 12/2022	BILDENDE KUNST, MUSIK, FOTOGRAFIE, FILM, MEDIEN

BEGEGNUNGSFORMAT (VERANSTALTUNG, AUSSTELLUNG)	PLATZGESTALTUNG, KUNST IM ÖFFTL. RAUM, KUNST AM BAU, ERTÜCHTIGUNG	BEITRAG ZUR FÖRDE- RUNG DER KULTUR- UND KREATIVSZENE	DAUERHAFT ANGE- LEGT BZW. SICHTBAR
---	--	--	---------------------------------------

Es gibt Orte, die lange unentdeckt bleiben und wie im tiefen Schlaf darauf warten, geweckt zu werden. Dann öffnen sie ihre Tore und verzaubern die Menschen mit dem ihnen innewohnenden Mysterium (eines Lost Space) und einer (besonderen) Energie, die den Dialog, die Auseinandersetzung fordert.

So ein Ort ist die Halle205, ein vor über 100 Jahren erbauter Pferdestall der Brauerei Müser. Die drei Aktiven der gemeinnützigen UG „Halle205 freiRaum für kunst & kultur“ schaffen hier einen Heimatort für Entwicklung durch kreatives und praktisches Tun.

Das vergangene Jahr wurde dazu genutzt, die rechtlichen und planerischen Bedingungen dafür zu schaffen, dass die #heimatruhr-Fördermittel für den Rückbau der Fenster zur ursprünglichen Ansicht und die Neugestaltung der Fassade genutzt werden können. Im März 2022 kann mit der Verwirklichung begonnen werden. Die Arbeit wird begleitet von drei Konzerten des Streichtrios 3Cordes. Zwischen den Säulen wird nach Einbau der Fenster ein Handwerkermarkt stattfinden und die fertige Fassade soll mit einem Gesang von Schülerchören eingeweiht werden.

www.halle205.de



Dinslaken:
 Wo in der Innenstadt
 ein Kaufhaus nicht wirklich
 gebraucht wird und
 es in Lohberg am Wesentlichen
 fehlt.

FORUM LOHBERG E.V.: KSL 2021 –
 KUNSTFESTIVAL FÜR GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT

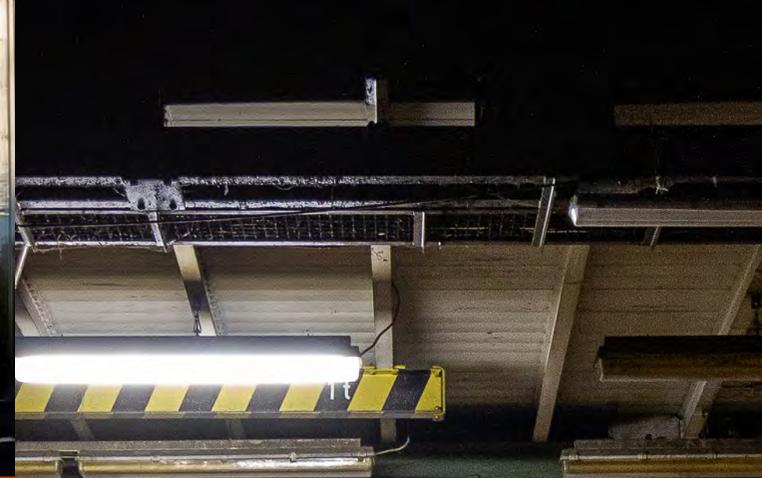
ORT	LAUFZEIT	SPARTE
DINSLAKEN	07/2021 – 12/2021	DARSTELLEND KUNST, LITERATUR, MUSIK

BEGEGNUNGSFORMAT (VERANSTALTUNG, AUSSTELLUNG)	PLATZGESTALTUNG, KUNST IM ÖFFTL. RAUM, KUNST AM BAU, ERTÜCHTIGUNG	BEITRAG ZUR FÖRDE- RUNG DER KULTUR- UND KREATIVSZENE	DAUERHAFT ANGE- LEGT BZW. SICHTBAR

Die #heimatruhr-Förderung wurde für die Umsetzung des „Error Art Festivals“ in Dinslaken genutzt. Das Festival verfolgte das Motto „Kunst gegen fehlende Akzeptanz und für mehr Zusammenhalt“. Dafür haben 23 Künstlerinnen und Künstler aus ganz Deutschland auf fehlende Akzeptanz von unterschiedlichen Lebensentwürfen innerhalb der Stadt Dinslaken aufmerksam gemacht. Als zentraler Ort der Aktivitäten setzte der Stadtteil Lohberg und dessen Bewohnerschaft Impulse. Ihre Perspektiven wurden erfolgreich in die anderen Stadtteile verlagert und haben einen Diskurs ausgelöst, der auch von der Presse und Politik nachhaltig aufgenommen wird. Die Basis der Kunstwerke ist ein Datenpaket, welches vorab erhoben und durch das Festival weiter ausgebaut wurde (umfangreiche Stadtteilrecherche, Social

Listening zum Suchbegriff Lohberg, qualitative und quantitative Interviews). Die #heimatruhr-Förderung wurde dabei für die Konzeption, das Research-Team, die Umsetzung vor Ort und die Künstlerinnen und Künstler verwendet. Hierbei ist die besondere Pandemie-Situation herauszustellen, die nur durch einen Mix aus analogen und digitalen Angeboten gemeistert werden konnte. Das Projekt wurde in Lohberg und in Dinslaken allgemein positiv aufgenommen und hat einer alten Debatte ein neues Gesicht gegeben. Als Heimatort ist dabei die Zechenwerkstatt noch weiter gewachsen. Zudem wurde der Heimatbegriff in Dinslaken auf Basis des Grundgesetzes diskutiert.

www.errorartfestival.com





.dott.werk



**DOTT – DORTMUNDER TANZ- UND THEATERSZENE E.V.:
EXPERIMENTIER.LABOR HEIMAT.DORTMUND**

ORT	LAUFZEIT	SPARTE	
DORTMUND	04/2021 – 12/2022	DARSTELLEND KUNST, LITERATUR, MUSIK, INTERKULTURELL	
BEGEGNUNGSFORMAT (VERANSTALTUNG, AUSSTELLUNG)	PLATZGESTALTUNG, KUNST IM ÖFFTL. RAUM, KUNST AM BAU, ERTÜCHTIGUNG	BEITRAG ZUR FÖRDE- RUNG DER KULTUR- UND KREATIVSZENE	DAUERHAFT ANGE- LEGT BZW. SICHTBAR

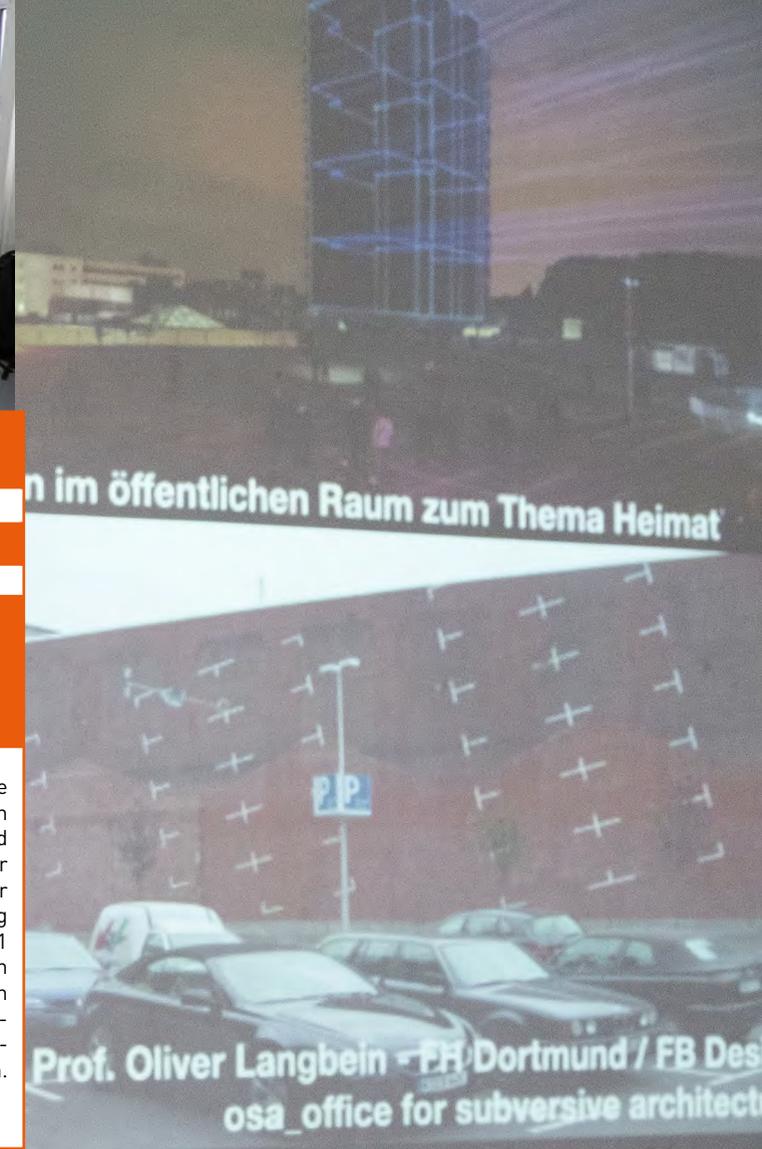
Das Netzwerk „dott“ hat im Dortmunder Kaiserstraßenviertel einen Raum für Darstellende Künste erschaffen. Nachdem durch die #heimatruhr-Förderung ein 240 m² großes Ladenlokal umgebaut und räumlich ertüchtigt wurde, entstanden zwei Arbeits- und Produktionsräume für Darstellende Künste, genannt „dott.werk“.

Er wird von professionell arbeitenden Künstlerinnen und Künstlern genutzt und dient zugleich als „experimentier.Labor“ für Begegnungen und Austausch mit interessierten Menschen aus der Stadtgesellschaft. Die großen Schaufenster machen die künstlerischen Prozesse sichtbar und ermöglichen den Kontakt zwischen Künstlerinnen und Künstlern und der Bewohnerschaft des Viertels. Ganz nach der Idee eines Labors wurden seit August 2021 in einer Ausstellung, mehreren Workshops, Mitmach-Aktionen, partizipativen Performances im Schaufenster,

Lesungen und vielem mehr gemeinsam Fragen und Themen des urbanen Zusammenlebens verhandelt sowie Visionen und Formate für die Zukunft diskutiert. Mit dem regelmäßig stattfindenden „dott.Salon“, der jeden Freitag von 15 bis 18 Uhr geöffnet ist, wird das Ladenlokal zum offenen Kennenlern- und Austauschraum. Trotz der Pandemie, die manche Formate verhindert hat, gab es großes Interesse der Bewohnerschaft im Quartier an dem „experimentier.Labor“. Im Jahr 2022 werden die Aktivitäten fortgesetzt und erweitert. Neben den Umbau- und Ertüchtigungsarbeiten hat die #heimatruhr-Förderung die Umsetzung der Workshops und Mitmach-Aktionen sowie der nötigen Öffentlichkeitsarbeit ermöglicht.

www.dott-netzwerk.de/archiv/artikel/experimentier-labor-heimat-dortmund





DEPOT E.V.: RADIUS

ORT	LAUFZEIT	SPARTE
DORTMUND	04/2021 - 12/2022	SPARTENÜBERGREIFEND, BILDENDE KUNST

BEGEGNUNGSFORMAT (VERANSTALTUNG, AUSSTELLUNG)	PLATZGESTALTUNG, KUNST IM ÖFFTL. RAUM, KUNST AM BAU, ERTÜCHTIGUNG	BEITRAG ZUR FÖRDE- RUNG DER KULTUR- UND KREATIVSZENE	DAUERHAFT ANGE- LEGT BZW. SICHTBAR
--	---	--	---

Das Projekt startete ab Sommer 2021. Die Veranstaltergemeinschaft traf sich mehrmals in Gesprächsrunden und passte das Konzept kontinuierlich an die aktuellen Corona-Bedingungen an. Im laufenden Prozess wurden die Standortpartner sowie Eigentümerinnen und Eigentümer festgelegt. Mit jedem Standortpartner fanden Ortsbegehungen statt. Das Veranstalterteam entschied sich nach Ablauf einer Bewerbungsfrist für zehn Künstlerinnen und Künstler, auch in Hinblick auf das Matching von Style, Arbeitsweise, Konzept und Beschaffenheit des jeweiligen Standortes. Die Standorte sind zum Teil sehr verschieden: Von

Mauer, Wand und Wiese sind unterschiedliche Örtlichkeiten und räumliche Bedingungen vorhanden. Die #heimatruhr-Förderung wird für Workshops, offene Werkstätten sowie für den im Sommer 2022 geplanten Festakt zur Eröffnung der Radius-Outdoor-Ausstellung verwendet. Auch der für Dezember 2021 geplante erste Workshop, welcher mit den ausgewählten Künstlerinnen und Künstlern und Standortpartnern gemeinsam durchgeführt werden sollte, musste aufgrund der pandemischen Lage auf 2022 verschoben werden.

www.depotdortmund.de





KREATIVQUARTIER RUHRORT UG: DAS PLUS AM NEUMARKT

ORT	LAUFZEIT	SPARTE
DUISBURG	12/2020 – 12/2021	DARSTELLEND KUNST, BILDENDE KUNST

BEGEGNUNGSFORMAT (VERANSTALTUNG, AUSSTELLUNG)	PLATZGESTALTUNG, KUNST IM ÖFFTL. RAUM, KUNST AM BAU, ERTÜCHTIGUNG	BEITRAG ZUR FÖRDE- RUNG DER KULTUR- UND KREATIVSZENE	DAUERHAFT ANGE- LEGT BZW. SICHTBAR
--	--	---	---

Anfang Februar 2021 – noch mitten im Winter-lockdown – startete der Projektladen mit der ersten digitalen Schaufensterausstellung. Einige Künstlerinnen und Künstler konnten bei den folgenden, jeweils dreiwöchigen Präsentationen ihre Werke dann auch an den Wänden des Ausstellungsbereichs im Laden ausstellen. Alle Ausstellungen wurden mit dem Soundtrack des hauseigenen Piratensenders „PRFN Pirate Radio from Neumarkt“ begleitet und vor dem Ladenlokal ausgestrahlt. In den sozialen Medien wurden Teile der historischen Postkartensammlung mit Ansichten des Hafenviertel von Fritz Hemberger digitalisiert und veröffentlicht. Video- und Soundproduktionen wurden auf den Webpräsenzen des Kreativquartiers präsentiert. Pandemiekonform öffneten im Frühsommer Pop-Up-Stores der Duisburger

Künstlerinnen und Künstler Maren Thiel, Dotty Mc Wenders, Sabine Jantos, Angelika Schwedes und Hans-Peter Weyer. Veranstaltungen konnten nur sehr eingeschränkt im Laden stattfinden, deshalb wurde das Konzert-, Lesungs- und Theatertreiben weitgehend auf den Neumarkt unter freiem Himmel verlegt. Nachhaltige Projekteffekte wurden durch Schenkungen und Leihgaben an öffentliche Einrichtungen erzielt. Durch das Ladenprojekt sind deutliche Belebungs-effekte am Ruhrorter Neumarkt wahrnehmbar geworden. Die #heimatruhr-Förderung wurde für die anfangs notwendigen Umbau-maßnahmen, die Miete der Räumlichkeiten, Öffentlichkeitsarbeit sowie Personalkosten verwendet.

www.kreativquartier-ruhrort.de





FARAZ BAGHVAEI: UNSER WOHNZIMMER

ORT	LAUFZEIT	SPARTE
DUISBURG	01/2022 – 08/2022	SPARTENÜBERGREIFEND, BILDENDE KUNST, DARSTELLENDENDE KUNST, LITERATUR, MUSIK, GAME DESIGN

BEGEGNUNGSFORMAT (VERANSTALTUNG, AUSSTELLUNG)	PLATZGESTALTUNG, KUNST IM ÖFFTL. RAUM, KUNST AM BAU, ERTÜCHTIGUNG	BEITRAG ZUR FÖRDE- RUNG DER KULTUR- UND KREATIVSZENE	DAUERHAFT ANGELEGT BZW. SICHTBAR

Die partizipative Installation „Unser Wohnzimmer“ wird im Sommer 2022 in verschiedenen Stadtteilen Duisburgs aufgebaut. Auf öffentlichen Plätzen wird ein temporäres Wohnzimmer als Begegnungsstätte errichtet, in dem es sich verweilen und mit Nachbarinnen und Nachbarn ins Gespräch kommen lässt. Ein Rahmenprogramm zum Thema Heimat wird mit Künstlerinnen und Künstlern aus Nordrhein-Westfalen entwickelt. In der Recherchephase wurde sich mit diversen Kreativschaffenden vernetzt und mögliche Aufführungsorte bzw. öffentliche Plätze besichtigt. Außerdem wird eine Vernetzung

mit lokalen Einrichtungen und bestehenden Strukturen der (Sozio-)Kultur, Jugend- und Seniorenarbeit angestrebt. Die #heimatruhr-Förderung wird im Frühjahr 2022 für die Materialien und die Herstellung des Bühnenbildes sowie für die anfallenden Personalkosten genutzt. Durch das Platziere der Installation im öffentlichen Raum und mit einem ungezwungenen, niederschweligen Kulturprogramm wird ein neuer Begegnungs- und Heimatort geschaffen. Es gibt keine Eintrittsgebühren. Jeder darf zuhören, verweilen und mitmachen.





KZRME: DER TURM IM WALD

ORT	LAUFZEIT	SPARTE
ESSEN	04/2021 - 02/2022	SPARTENÜBERGREIFEND, LITERATUR, MUSIK
BEGEGNUNGSFORMAT (VERANSTALTUNG, AUSSTELLUNG)	PLATZGESTALTUNG, KUNST IM ÖFFTL. RAUM, KUNST AM BAU, ERTÜCHTIGUNG	BEITRAG ZUR FÖRDE- RUNG DER KULTUR- UND KREATIVSZENE
		DAUERHAFT ANGELEGT BZW. SICHTBAR

Für das Projekt wurde der ehemalige Kaminsockel der Zeche Victoria im Essener Deilbachtal zugänglich gemacht. Im Turminnen erinnerte das Projektteam von Juni bis September 2021 an elf Wochenenden (auch zufällig vorbeiwandernde) Besucherinnen und Besucher mit Hörspielen und eigens dafür komponierten Musikstücken an die ehemalige Zechensiedlung „Am alten Schacht“. Geschützt unter einem Pavillon starteten die Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter die Hördateien und beantworteten die zahlreichen Fragen. Das Projekt rückte die ehemaligen Bewohnerinnen und Bewohner der Siedlung in den Mittelpunkt. Diese Menschen haben als Zeitzeuginnen

und Zeitzeugen spannende Einblicke in ihre Vergangenheit eröffnet. Durch die #heimatruhr-Förderung konnten die Künstlerinnen und Künstler entsprechend honoriert werden. Außerdem wurden die Fördergelder für den Aufbau der Webseite eingesetzt. Diese wird auch nach Ende des Projekts sichtbar sein und enthält neben Dokumenten und historischen Plänen auch die Hörspiele und erzählt die Geschichte ohne verwildertes Denkmal weiter. Hier finden sich auch Dokumentarfilme des Filmemachers Tom Briele. Eine Dokumentations-CD mit den Hörspielen ist bereits erhältlich.

<https://turm-im-wald.kzrme.de>





MASCHINENHAUS ESSEN: FUTURE CITY

ORT	LAUFZEIT	SPARTE	
ESSEN	11/2020 – 07/2022	SPARTENÜBERGREIFEND, DARSTELLEND KUNST, STREET ART, MUSIK	
BEGEGNUNGSFORMAT (VERANSTALTUNG, AUSSTELLUNG)	PLATZGESTALTUNG, KUNST IM ÖFFTL. RAUM, KUNST AM BAU, ERTÜCHTIGUNG	BEITRAG ZUR FÖRDE- RUNG DER KULTUR- UND KREATIVSZENE	DAUERHAFT ANGE- LEGT BZW. SICHTBAR



70 Kinder und Jugendliche haben zusammen mit 25 Künstlerinnen und Künstlern als auch Handwerkerinnen und Handwerkern auf dem brachliegenden Gelände rund um das Maschinenhaus Essen im Sommer 2021 aus Holz, Stoffen, Farben und Pflanzen eine Stadt gebaut. Es wurde gehämmert, gesägt, diskutiert und experimentiert, geträumt, gegärt, gekocht, gegessen, getanzt, geräpelt, gedruckt, gebastelt und visioniert – immer partizipativ, inklusiv, interaktiv, gemeinschaftlich. Am Ende der zwei Wochen wurde mit vielen Gästen ein großes Stadtfest in der „Future City“ gefeiert. Seitdem trifft sich wöchentlich die „Future City“-Family, es finden monatlich

Workshop-Wochenenden statt, der Spielplan des Maschinenhauses wird von „Jungen Komplizinnen und Komplizen“ mitgestaltet und auf dem Gelände werden sich neben der „Future City“-Botschaft nach und nach eine Fahrradwerkstatt, ein Detektiv-Büro sowie spielerische und kulinarische Angebote ansiedeln.

Die #heimatruhr-Förderung ermöglicht die Umsetzung der Angebote in 2021 als auch in 2022 sowie die zugehörige Öffentlichkeitsarbeit.

www.maschinenhaus-essen.de/futurecity



MAXIMILIAN FINKE: GITTER RAUM

ORT

LAUFZEIT

SPARTE

ESSEN

04/2021 – 12/2022

SPARTENÜBERGREIFEND, DARSTELLEND
KUNST, FOTOGRAFIE, FILM

**BEGEGNUNGSFORMAT
(VERANSTALTUNG,
AUSSTELLUNG)**

PLATZGESTALTUNG,
KUNST IM ÖFFTL. RAUM,
KUNST AM BAU,
ERTÜCHTIGUNG

**BEITRAG ZUR FÖRDE-
RUNG DER KULTUR-
UND KREATIVSZENE**

DAUERHAFT ANGELEGT
BZW. SICHTBAR

Der „Gitter Raum“ (ursprünglicher Arbeitstitel „Gitter-Manufaktur“) ist eine Kombination aus Fahrradwerkstatt, Ausstellungsraum und kultureller Begegnungsstätte. Am Viehofer Platz 17/18 am Rande der Essener Innenstadt wurde ein neuer Ort geschaffen, der ebenso für smarte und vor allem nachhaltige Mobilität wie für Kreativität und Kultur steht. Ab März 2021 wurde das leerstehende Ladenlokal angemietet und ertüchtigt. Seit Dezember 2021 bis Ende 2022 kann nun das kulturelle und gesellschaftspolitische Konzept umgesetzt werden. Im „Gitter Raum“ konnten bereits mehrere spannende Fotoausstellungen, Konzerte, Performances sowie Licht- und Soundinstallationen realisiert werden.

Die Essener Fotografin Katharina Kemme hat bereits zwei Ausstellungen über die kulturelle Identität Jugendlicher aus verschiedenen

Metropolen umgesetzt. Die bereits im Dezember begonnene Konzertreihe von experimenteller bis Jazzmusik wird fortgeführt. Weitere Veranstaltungs-, Ausstellungs- und Workshopformate folgen.

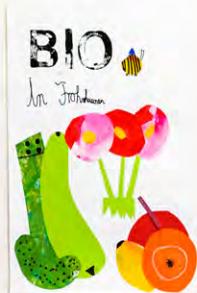
Darüber hinaus wird seit einigen Monaten eine Selbsthilfe-Werkstatt für Fahrräder angeboten. Jeden Donnerstag von 15-20 Uhr sind Menschen eingeladen, mit professionellem Rat und Werkzeug und mit fachlicher Unterstützung, Zweiräder zu reparieren. Die #heimatruhr-Förderung wird für Materialkosten, Raummiete und Honorare der Künstlerinnen und Künstler eingesetzt.

www.gitterraum.de

www.instagram.com/gitterraum

www.facebook.com/gitterraum

<http://gitterraum.de/>



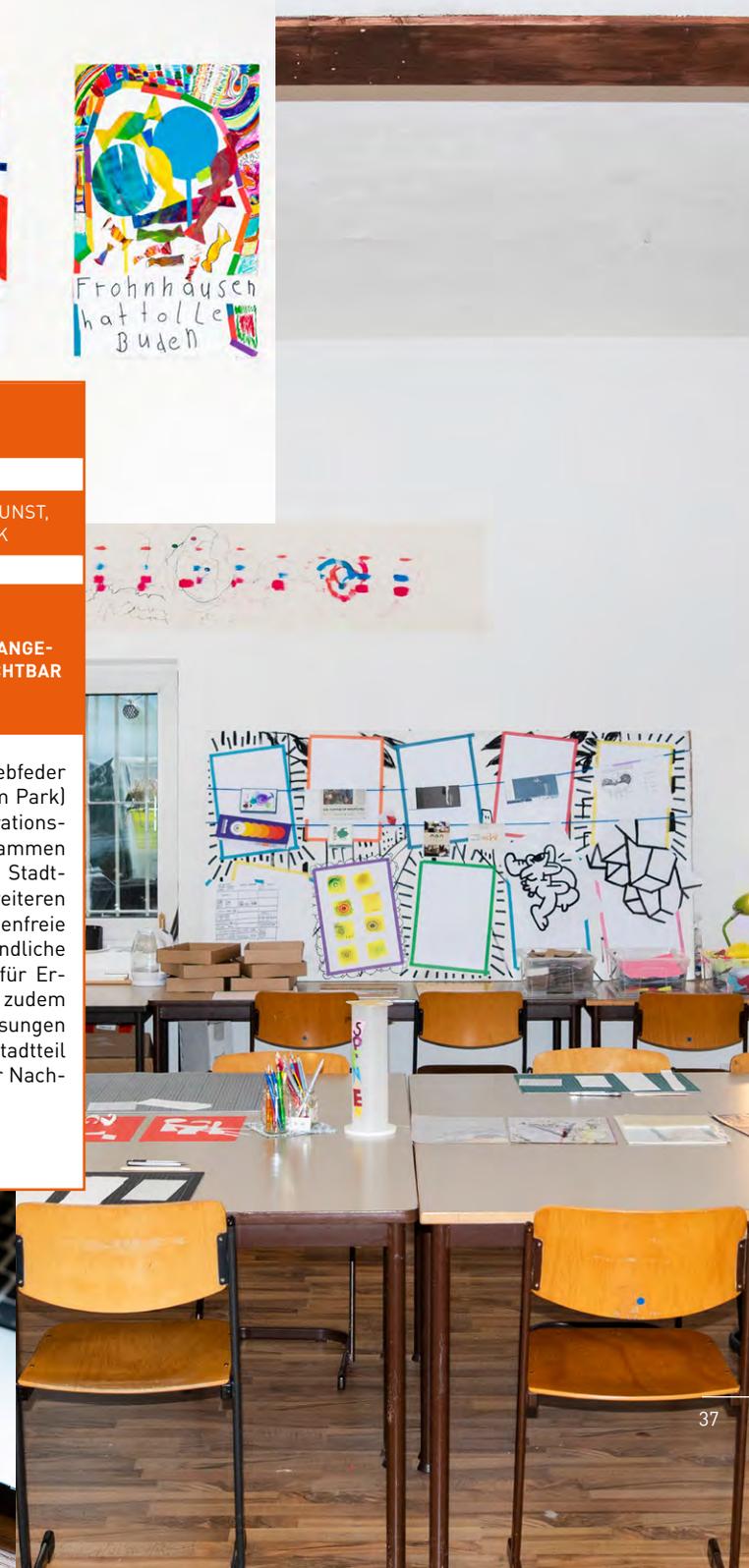
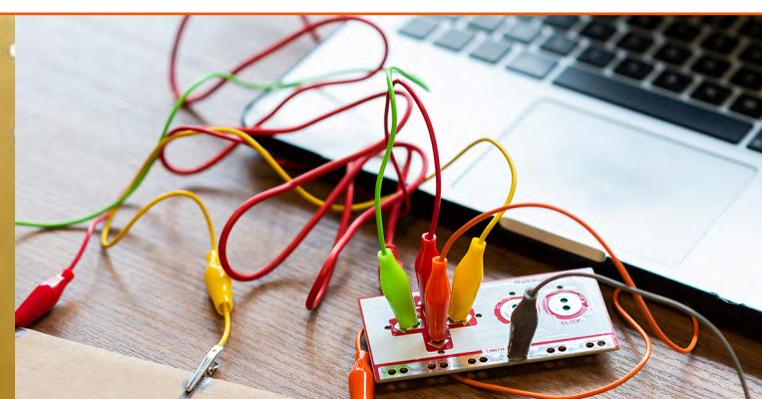
TRIEBFEDER E.V.: KREATIVORT TRIEBFEDER

ORT	LAUFZEIT	SPARTE	
ESSEN	06/2021 – 05/2023	SPARTENÜBERGREIFEND, BILDENDE KUNST, FOTOGRAFIE, FILM, MEDIEN, MUSIK	
BEGEGNUNGSFORMAT (VERANSTALTUNG, AUSSTELLUNG)	PLATZGESTALTUNG, KUNST IM ÖFFTL. RAUM, KUNST AM BAU, ERTÜCHTIGUNG	BEITRAG ZUR FÖRDE- RUNG DER KULTUR- UND KREATIVSZENE	DAUERHAFT ANGE- LEGT BZW. SICHTBAR

Triebfeder e.V. realisiert in Essen Frohnhausen im durch #heimatruhr geförderten „Möglichkeitsraum“ kulturelle Projektformate und offene Werkstattangebote wie beispielsweise die wöchentliche Kreativ- bzw. Medienwerkstatt für Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil, die kostenfrei genutzt werden können. Bisher erfolgreich durchgeführte Projekte waren u.a. „Digital/Analoger Musikinstrumentenbau“, „Plakatkunst für den Stadtteil“, „Lichtforscher*in“ und das Sommerfest „Garten2000“ mit verschiedenen Angeboten und Musik. Zusätzlich finden in dem „Frohnzimmer“ beispielsweise mit der „Textilwerkstatt“ Formate für die und mit der Nachbarschaft statt. Neben Aktivitäten im

Möglichkeitsraum beteiligt sich Triebfeder e.V. an Aktionen im Stadtteil (Malen im Park) oder arbeitet mit lokalen Kooperationspartnerinnen und -partnern zusammen (u.a. Mehrgenerationenhaus Essen, Stadtteilgarten „Buntes Grün“). Im weiteren Projektverlauf werden weiterhin kostenfreie Kreativangebote für Kinder und Jugendliche angeboten sowie Kreativ-Workshops für Erwachsene durchgeführt. Geplant sind zudem weitere Formate wie Konzerte und Lesungen sowie eine weitere Öffnung in den Stadtteil hinein für Projektrealisationen aus der Nachbarschaft.

www.triebfeder.org



CLOWNS & PFERDE – VEREIN FÜR KUNSTFÖRDERUNG E.V.: LOVE THE FRONX – KULTURKIEZFRONNHAUSEN

ORT	LAUFZEIT	SPARTE
ESSEN	07/2021 – 06/2022	SPARTENÜBERGREIFEND, BILDENDE KUNST, DARSTELLENDENDE KUNST, LITERATUR, MUSIK, FOTOGRAFIE, FILM, MEDIEN

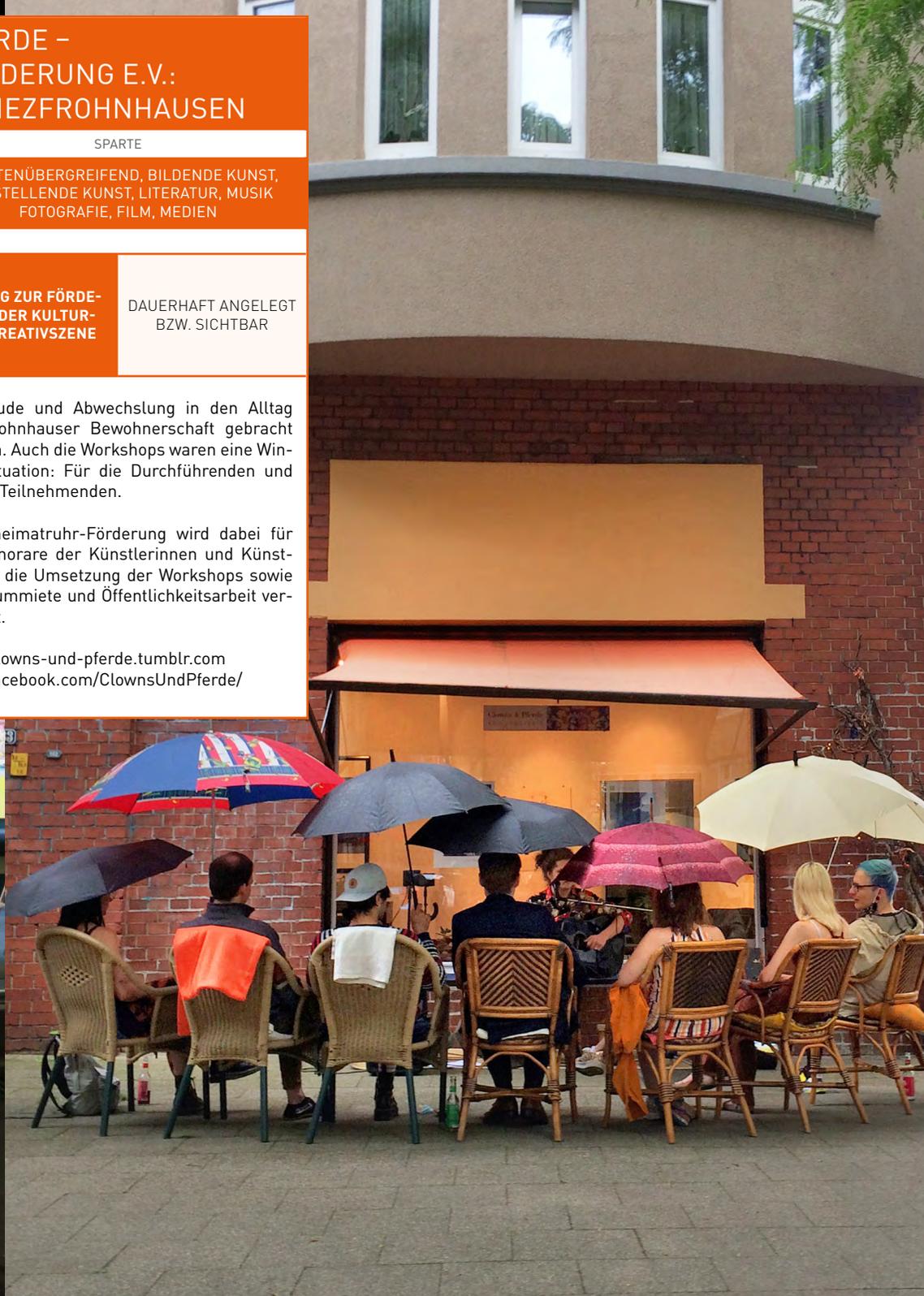
BEGEGNUNGSFORMAT (VERANSTALTUNG, AUSSTELLUNG)	PLATZGESTALTUNG, KUNST IM ÖFFTL. RAUM, KUNST AM BAU, ERTÜCHTIGUNG	BEITRAG ZUR FÖRDERUNG DER KULTUR- UND KREATIVSZENE	DAUERHAFT ANGELEGT BZW. SICHTBAR
--	---	---	----------------------------------

Das Projekt „Love the Fronx“ wird vom Clowns & Pferde e.V. von Juli 2021 bis Juni 2022 umgesetzt. Es besteht aus vier Modulen. Vor den Räumen der Galerie und im Stadtteil Essen-Fronnhäuser werden Open-Air Konzerte und Performance-Kunst veranstaltet. Kunstausstellungen finden in denselben Räumen statt wie auch die Workshops. Für die Kreidemaaktion wird der große Fronnhäuser Markt der Schauplatz sein. Einige Konzerte, Ausstellungen und Workshops sind bereits erfolgreich in 2021 veranstaltet worden. Nach einer kurzen Corona-Winterpause wird es im Frühling und Frühsommer in die zweite Runde gehen. Mit den Konzerten kann

te Freude und Abwechslung in den Alltag der Fronnhäuser Bewohnerschaft gebracht werden. Auch die Workshops waren eine Win-Win-Situation: Für die Durchführenden und für die Teilnehmenden.

Die #heimatruhr-Förderung wird dabei für die Honorare der Künstlerinnen und Künstler, für die Umsetzung der Workshops sowie für Raummiete und Öffentlichkeitsarbeit verwendet.

www.clowns-und-pferde.tumblr.com
www.facebook.com/ClownsUndPferde/





SZENIALE E.V.: NEIGHBORING SATELLITES #NEBENANBEGINN DIE WELT

ORT	LAUFZEIT	SPARTE	
GELSENKIRCHEN	09/2020 – 08/2022	DARSTELLEND KUNST, LITERATUR, MUSIK	
BEGEGNUNGSFORMAT (VERANSTALTUNG, AUSSTELLUNG)	PLATZGESTALTUNG, KUNST IM ÖFFTL. RAUM, KUNST AM BAU, ERTÜCHTIGUNG	BEITRAG ZUR FÖRDERUNG DER KULTUR- UND KREATIVSZENE	DAUERHAFT ANGELEGT BZW. SICHTBAR



Trotz der deutlich spürbaren (und anhaltenden) Corona-Begrenzungen ist in und für Gelsenkirchen-Rotthausen ein überaus vielseitiges Angebot entstanden: von der optisch wahrnehmbaren Heimatbasis der „Satelliten“ im Stadtteil, über Ausstellungen in einem ehemaligen Küchenstudio, Podcasts, weiterhin sichtbaren Plakataktionen bis hin zum Open-Air-Konzert „Äcker des Ruhrgebiets“ des Ensemble Ruhr mit der Poetrykünstlerin Tabea Farnbacher. Die prominent auf Kunstrasen platzierten Figuren der Künstlerin Ilsebill Eckle regten ebenso zum Staunen und Verweilen an, wie das vor Ort und aller Augen vollzogene Schaffen der iranischen Künstlerin Ahang Nakhaei, während die Fotos von Bettina Steinacker prägnant auf die „dazwischen heimat.“ verwiesen. Konzert- und Heimatabende in der „Homebase“ erweiter-

ten die Möglichkeiten der Partizipation für Rotthausenerinnen und Rotthausener und alle Interessierten.

Ein erstes Fazit nach einem Jahr „Neighboring Satellites: Das Anliegen des Projekts ist im Stadtteil Rotthausen angekommen und die Angebote werden gut angenommen. In weiteren Schritten soll die „Homebase“ als konkreter Begegnungs- und Heimatort für und mit Initiativen im Stadtteil fortentwickelt werden. Durch die #heimatruhr-Förderung werden die Personalkosten für das Organisationsteam gedeckt und die Künstlerinnen und Künstler honoriert. Außerdem werden die Gelder für Öffentlichkeitsarbeit und Sachkosten eingesetzt.

www.neighboringatlites.ruhr





ARTRMX E.V.: TRANSURBAN RESIDENCY: BUILDING COMMON SPACES

ORT	LAUFZEIT	SPARTE	
GELSENKIRCHEN / DORTMUND	04/2021 – 12/2021	SPARTENÜBERGREIFEND, BILDENDE KUNST, FOTOGRAFIE, FILM, MEDIEN, MUSIK, DARSTELLENDEN KUNST, LITERATUR, STREET ART	
BEGEGGUNGSMODUS (VERANSTALTUNG, AUSSTELLUNG)	PLATZGESTALTUNG, KUNST IM ÖFFENTL. RAUM, KUNST AM BAU, ERTÜCHTIGUNG	BEITRAG ZUR FÖRDERUNG DER KULTUR- UND KREATIVSZENE	DAUERHAFT ANGELEGT BZW. SICHTBAR

Mit Zufriedenheit, Erkenntniszuwachs und vielen neu gewonnenen Freundschaften schaut das Projektteam zurück auf die „TRANSURBAN Residency: building common spaces“ im Ruhrgebiet 2021. Mit den beiden durch #heimatruhr geförderten Residenzprogrammen zu urbaner Kunst und partizipativer Stadtforschung wurden in den Projektstädten Gelsenkirchen und Dortmund brachliegende und vergessene öffentliche Räume aktiviert und für die Stadtgesellschaft zugänglich und nutzbar gemacht. Das Zusammenspiel von künstlerischer und wissenschaftlicher Forschung, die damit verbundenen „Mehrperspektiven“ auf den öffentlichen Raum als Ort städtischen Lebens, der Begegnung und gemeinschaftlichen Produktion, verdeutlichte den Wert des transdisziplinären Ansatzes für die Stadtgestaltung und -entwicklung. In den

jeweils vierwöchigen öffentlichen Projektphasen konnten durch den „Prozessraum“ – dem Ausstellungs- und Vermittlungsraum – diverse Bevölkerungsgruppen angesprochen und Projektinhalte und deren Verflechtung mit dem Bezugssystem Stadt vermittelt werden. Die interaktive Qualität des Prozessraumes erlaubte eine Rückkopplung mit der Stadtgesellschaft und band Ideen, Vorstellungen, Meinungen und Erinnerungen des Publikums in die forschenden Prozesse ein. Die beiden – in einem öffentlichen und partizipativen Prozess – entstandenen künstlerischen Interventionen, die modulare Architektur „re-CONSOLIDÉ“ und die skatebare Skulptur „Die Bühne“, verbleiben in den Städten Gelsenkirchen und Dortmund.

www.trans-urban.de





VEREIN ZUR FÖRDERUNG VON JAZZ UND KUNST E.V.: HEIMAT NEU ERLEBEN – NEUE KLÄNGE AN BESONDEREN ORTEN (#HEIMATKLÄNGE)

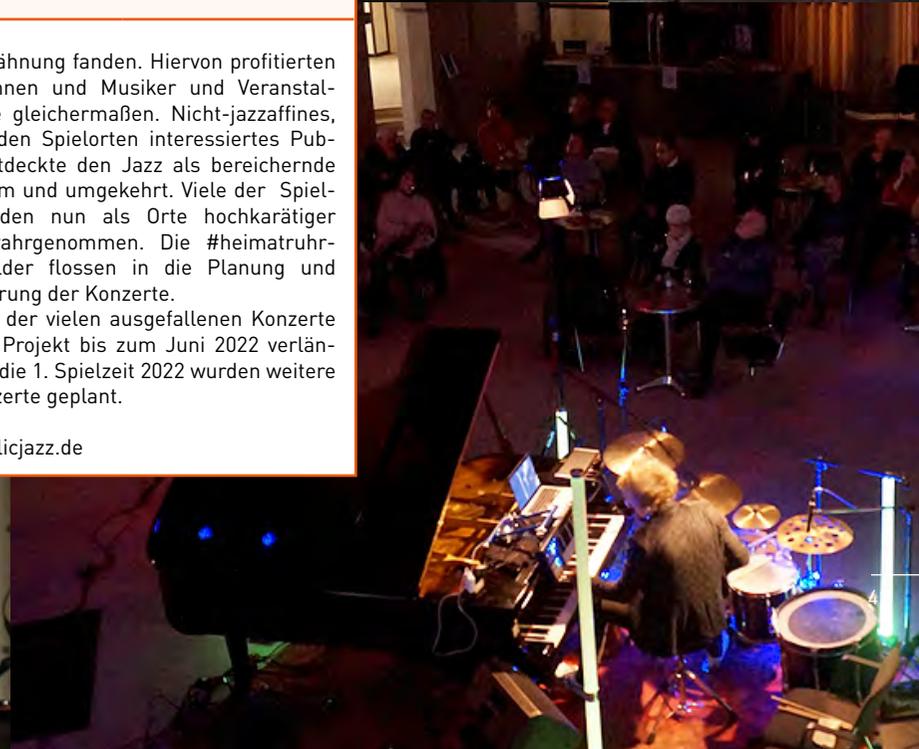
ORT	LAUFZEIT	SPARTE	
GELSENKIRCHEN/ HERTEN	08/2020 – 08/2022	MUSIK	
BEGEGNUNGSFORMAT (VERANSTALTUNG, AUSSTELLUNG)	PLATZGESTALTUNG, KUNST IM ÖFFTL. RAUM, KUNST AM BAU, ERTÜCHTIGUNG	BEITRAG ZUR FÖRDE- RUNG DER KULTUR- UND KREATIVSZENE	DAUERHAFT ANGELEGT BZW. SICHTBAR



Drei Spielzeiten in 2020/21, 15 (von 30 angekündigten) hochkarätige Konzerte mit herausragenden nationalen und internationalen Musikern vor 1.200 Zuschauern (geplant waren 3.000) an außergewöhnlichen Orten des nördlichen Ruhrgebiets – das ist die Bilanz von eineinhalb Jahren #heimatklänge. Besondere Orte der Städte in einem anderen Licht erscheinen zu lassen und in besonderer Weise zum Klingen zu bringen, war das Ziel des Projekts. Trotz der vielen Ausfälle und pandemiebedingten geringeren Zuschauerzahl war das Projekt ein Erfolg, weil es aufgrund der diversen Einzelveranstaltungen immer eine mediale Vor- und Nachberichterstattung gab, in der die Identität stiftenden

Orte Erwähnung fanden. Hiervon profitierten Musikerinnen und Musiker und Veranstaltungsorte gleichermaßen. Nicht-jazzaffines, aber an den Spielorten interessiertes Publikum entdeckte den Jazz als bereichernde Kulturform und umgekehrt. Viele der Spielorte werden nun als Orte hochkarätiger Kultur wahrgenommen. Die #heimatruhr-Fördergelder flossen in die Planung und Durchführung der Konzerte. Aufgrund der vielen ausgefallenen Konzerte wird das Projekt bis zum Juni 2022 verlängert. Für die 1. Spielzeit 2022 wurden weitere acht Konzerte geplant.

www.publicjazz.de





FÖRDERVEREIN PUMPENHÄUSCHEN E.V.: DAS PUMPENHÄUSCHEN – HERZ DES ERLEBENSRAUMS NAHMERTAL

ORT	LAUFZEIT	SPARTE
HAGEN	04/2021 – 12/2022	SPARTENÜBERGREIFEND, BILDENDE KUNST

BEGEGNUNGSFORMAT (VERANSTALTUNG, AUSSTELLUNG)	PLATZGESTALTUNG, KUNST IM ÖFFTL. RAUM, KUNST AM BAU, ERTÜCHTIGUNG	BEITRAG ZUR FÖRDE- RUNG DER KULTUR- UND KREATIVSZENE	DAUERHAFT ANGE- LEGT BZW. SICHTBAR
--	--	---	---

Das Pumpenhäuschen im Nahmertal ist das letzte Relikt der Talsperre „Königsee“, die jahrzehntelang die Industrie mit Wasser versorgte. Nach der Schließung des nahen Krupp-Werkes wurde der See 1995 abgelassen und das Pumpenhäuschen verfiel zusehends. Um diesen Verfall aufzuhalten und aus dem Fachwerkhaus einen Treffpunkt für Menschen unterschiedlicher Altersklassen, Kulturen und sozialer Hintergründe zu schaffen, erfolgte eine Komplettsanierung des Gebäudes: mit der #heimatruhr-Förderung wurde das marode Balkenwerk ausgetauscht, das Gefache erneuert und der Innenraum restauriert. Zeitgleich wurden Werke ge-

schaffen, die im Pumpenhäuschen künftig an die Zeit der florierenden Industrie erinnern. Da das Nahmertal extrem vom Hochwasser getroffen wurde, mussten die für 2021 geplanten Projektelemente (Einweihungsfeier, Nachbarschaftstreffen, Gesprächsabende, Exkursionen) auf das Jahr 2022 verschoben werden. Bei einer Vorstellung des sanierten Pumpenhäuschens konnten sich Interessierte bereits ein Bild der erfolgten Arbeiten machen. Die angeregten Diskussionen bei diesem Termin verdeutlichten, dass hier ein Heimatort geschaffen wurde, der die Menschen des von der Stahlkrise geprägten Tals wieder zusammenführt.





JAVON BAUMANN: HAGEN MURAL PROJEKT

ORT

LAUFZEIT

SPARTE

HAGEN

04/2021 – 12/2021

STREET ART

**BEGEGNUNGSFORMAT
(VERANSTALTUNG,
AUSSTELLUNG)**

**PLATZGESTALTUNG,
KUNST IM ÖFFTL.
RAUM, KUNST AM
BAU, ERTÜCHTIGUNG**

**BEITRAG ZUR FÖRDE-
RUNG DER KULTUR-
UND KREATIVSZENE**

**DAUERHAFT ANGE-
LEGT BZW. SICHTBAR**

Das Projekt beinhaltete die Gestaltung von insgesamt zehn Gebäudefassaden innerhalb des Hagen Mural Festivals. Diese wurden von professionellen Künstlerinnen und Künstlern umgesetzt. Zeitgleich wurden Workshops für Kinder und Jugendliche angeboten. Die Festivalwoche fand vom 23. Juni - 1. August 2021 statt. Die Wandgemälde erzählen und spiegeln Hagens Kultur und Werte wider und erwirken gleichzeitig einen positiven Einfluss auf das Hagener Stadtbild. Insgesamt haben 14 Künstlerinnen und Künstler aus der Region zeitgleich zehn verschiedene Murals im gesamten Hagener Stadtgebiet gestaltet. Die Themen wurden mithilfe von Umfragen in den lokalen Medien gesammelt. Bei den

vom „Kunst vor Ort e.V.“ geleiteten Workshops wurde den Kindern und Jugendlichen spielerisch Kunst und Kreativität vermittelt. In den Workshops wurde unter anderem eine Fassade mit Sprühdosen gestaltet und Skateboard-Decks kreativ bemalt. Bei allen Workshops lag der Fokus auf dem kreativen Prozess. Das Feedback der Anwohnerschaft war durchgehend positiv. Zitat einer Hagener Bürgerin: „Die Wandgemälde sind nicht nur schön fürs Auge, sondern auch schön fürs Herz“. Die #heimatruhr-Förderung wurde für Personal-, Sach- und Materialkosten sowie für Öffentlichkeitsarbeit verwendet.

www.hagemuralprojekt.com





NEONWEISZ E.V. ART.KONZEPT.RAUM: IDENTITÄT DER HEIMAT

ORT	LAUFZEIT	SPARTE	
HAMM	10/2020 – 12/2021	BILDENDE KUNST	
BEGEGNUNGSFORMAT (VERANSTALTUNG, AUSSTELLUNG)	PLATZGESTALTUNG, KUNST IM ÖFFTL. RAUM, KUNST AM BAU, ERTÜCHTIGUNG	BEITRAG ZUR FÖRDE- RUNG DER KULTUR- UND KREATIVSZENE	DAUERHAFT ANGE- LEGT BZW. SICHTBAR

Im Rahmen des Projekts konnte die „Galerie der Disziplinen“ – ein identitätsstiftender und kreativer Ort des Schaffens in Hamm – nach 30 Jahren mit einer Fassadenrenovierung aufgewertet werden. Als Symbol für die Identität des stadtbildprägenden und kulturellen Standorts wurde eine vier Meter hohe, menschliche Skulptur geschaffen. Dieser Mensch verkörpert die Heimat und prägt die Umgebung visuell. In die Skulptur wurden Geschichten aus Hamm von Bürgerinnen und Bürgern in Form von Metallobjekten von Angelo Monitillo eingearbeitet. Nach einem Aufruf über Social Media und einer Tageszeitung konnten einige außergewöhnliche Objekte und Geschichten dauerhaft vertortet werden. Am 4. September 2021 wurde

die Skulptur auch von der Hauptverkehrsader gut sichtbar am Gebäude aufgestellt und wird seitdem als beliebter Selfie-Spot genutzt. Über einen QR-Code können die Metallobjekte und die mit ihnen verbundenen Geschichten in der Skulptur erforscht werden. Das Projekt fand auch ein großes und positives Feedback beim Stadtfest Hamm H4. Das Gebäude fügt sich nun frischer und einladender in das Quartier ein. Die #heimatruhr-Förderung wurde für die Renovierung des Gebäudes sowie für die Erstellung der Skulptur und die damit verbundene Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt.

www.facebook.com/VereinNEONweiszEV
www.instagram.com/neonweisz.hamm





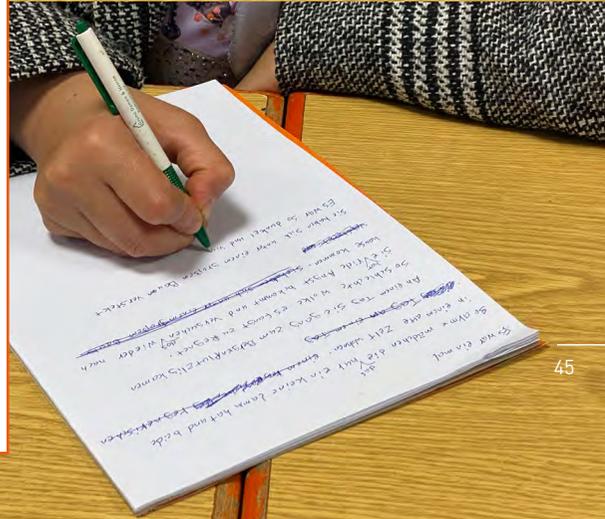
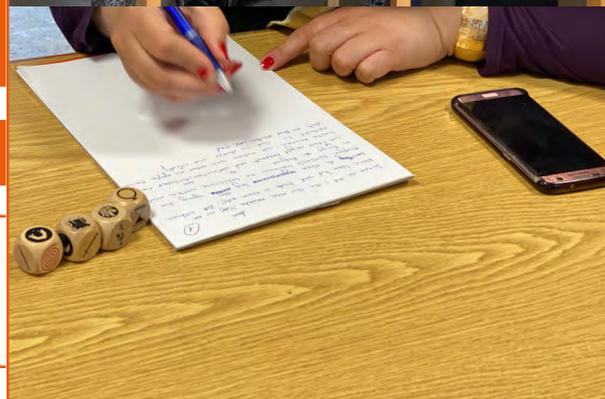
FABULART ERZÄHLTHEATER: MY HAMMERHEART – ZUHAUSE IST ZUKUNFT

ORT	LAUFZEIT	SPARTE
HAMM	04/2021 – 12/2022	SPARTENÜBERGREIFEND, DARSTELLEND KUNST, LITERATUR, MUSIK
BEGEGNUNGSFORMAT (VERANSTALTUNG, AUSSTELLUNG)	PLATZGESTALTUNG, KUNST IM ÖFFTL. RAUM, KUNST AM BAU, ERTÜCHTIGUNG	BEITRAG ZUR FÖRDE- RUNG DER KULTUR- UND KREATIVSZENE

Im Rahmen von My HammerHEART werden in Hamm Schreibwerkstätten (Lyrik, Prosatexte, Theaterszenen, Songtexte u.a.) mit Menschen unterschiedlichen Lebensalters und Herkünften durchgeführt. Das Projekt suchte nach Ressourcen im inneren Heimatgefühl der Teilnehmenden. Über die Bewusstmachung der Identität und der Verbundenheit mit dem Heimatort sollen wertvolle, in Krisen stärkende Resilienzquellen offengelegt werden. Das Projekt trägt zur Schaffung eines neuen Begegnungsorts bei, da die Workshops in der neu eröffneten Kulturgenuss- und Begegnungsstätte „Wunderland“ mitten in der Hammer Innenstadt stattfinden. Durch die Einbindung unterschiedlicher Generationen und Bevölkerungsgruppen soll eine facet-

tenreiche Beleuchtung des Themas und ein intergenerativer wie auch interkultureller Austausch gelingen. Die Schreibwerkstätten wurden seit 2021 vorbereitet und werden im Jahr 2022 durchgeführt. Ein erstes Treffen von Menschen mit Migrationshintergrund hat stattgefunden. Die Resonanz war überaus positiv. Am Ende werden die Ergebnisse öffentlich präsentiert, ein gesellschaftlicher Austausch wird angeregt, intensive Öffentlichkeitsarbeit begleitet die Projektdurchführung. Ein Buch wird die Ergebnisse nachhaltig sichern. Die #heimatruhr-Förderung wird für Personal- und Sachkosten, Öffentlichkeitsarbeit sowie für die Buchproduktion verwendet.

www.fabulart.de





TREIBKRAFT THEATER GBR: WUNDER VON HAMM

ORT	LAUFZEIT	SPARTE	
HAMM	04/2021 – 12/2022	DARSTELLEND KUNST	
BEGEGNUNGSFORMAT (VERANSTALTUNG, AUSSTELLUNG)	PLATZGESTALTUNG, KUNST IM ÖFFTL. RAUM, KUNST AM BAU, ERTÜCHTIGUNG	BEITRAG ZUR FÖRDE- RUNG DER KULTUR- UND KREATIVSZENE	DAUERHAFT ANGELEGT BZW. SICHTBAR

Im Jahr 2021 haben Katja Ahlers, Matthias Damberg und Reimar de la Chèverrie das Konzept für die Umsetzung des „Wunder von Hamm“ ab April entwickelt. Hierfür haben vier zweitägige Klausurtreffen in Hamm stattgefunden. Das Projekt erforschte den Stadt- raum – zur Entwicklung von Konzepten, aber auch, um eine räumliche Alternative für den Veranstaltungsraum zu finden, da die Stadt Hamm die zugesagten Räumlichkeiten nicht mehr zur Verfügung stellen konnte. In der Fußgängerzone wurde ein Leerstand zur An- mietung gefunden.

Ab Ende April 2022 wird die neue Örtlichkeit die Basis der künstlerischen Darstellungen sein. Von hier aus wird die sechswöchige Per- formance starten. Der Raum soll sieben Tage die Woche geöffnet sein und alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt werden zu unterschied- lichen Formaten eingeladen. Als Ergebnis der #heimatruhr-Förderung sind Konzerte, Dis- kussionsabende, Podiumsgespräche, Tanz- tees, Erzählcafés und Kinovorführungen ge- plant.

www.treibkraft-theater.de



GO BETWEEN GMBH: FREIRAUMLUXUS FÜR KREATIVE

ORT	LAUFZEIT	SPARTE	
HERNE	10/2020 – 12/2021	DARSTELLEND KUNST, BILDENDE KUNST	
BEGEGNUNGSFORMAT (VERANSTALTUNG, AUSSTELLUNG)	PLATZGESTALTUNG, KUNST IM ÖFFTL. RAUM, KUNST AM BAU, ERTÜCHTIGUNG	BEITRAG ZUR FÖRDERUNG DER KULTUR- UND KREATIVSZENE	DAUERHAFT ANGELEGT BZW. SICHTBAR

14 durch #heimatruhr geförderte Aktionen zeigten im Frühjahr/Sommer 2021, wie unsere Heimat in Wanne-Mitte zu einem noch lebenswerteren Kiez umgestaltet werden kann. Kulturschaffende und Kreative aus dem ganzen Ruhrgebiet hatten sich beworben und machten mit ihren Aktionen an öffentlichen Orten auf Potenziale in Wanne aufmerksam: u.a. am Buschmannshof, auf dem Christuskirchplatz, auf der Haupt-, Heine- und Mozartstraße. Die künstlerischen und kreativen Interaktionen wie Skulpturen, Straßenmusik, Lesungen, Graffiti, Fotografie, Pflastermalerei, Lichtprojektion und Kreativhandwerk wurden in lebendiger Atmosphäre ohne Vor-

ankündigung und unmittelbar an die Wanner Bürgerinnen und Bürger gerichtet, um einen direkten gemeinsamen Diskurs für neue Heimatorte in der Wanner Innenstadt zu führen. Eine Fotoausstellung mit 14 Tafeln dokumentiert anschaulich das Ergebnis. Als besonderer Heimatort herauskristallisiert hat sich der Christuskirchplatz, der 2022 mit weiteren Aktionen bespielt werden soll. Auch soll „Jazz zur Marktzeit“ weiter fortgeführt werden. Zur Debatte steht außerdem ein Skulpturenpark, der im Postpark und auf dem Buschmannsplatz geschaffen werden könnte.

www.freiraumluxus.de





VERENA SCHUH: HEIMAT - WAS IST DAS?

ORT	LAUFZEIT	SPARTE	
HERNE	04/2021 – 12/2022	SPARTENÜBERGREIFEND, BILDENDE KUNST, FOTOGRAFIE, FILM, MEDIEN	
BEGEGNUNGSFORMAT (VERANSTALTUNG, AUSSTELLUNG)	PLATZGESTALTUNG, KUNST IM ÖFFTL. RAUM, KUNST AM BAU, ERTÜCHTIGUNG	BEITRAG ZUR FÖRDE- RUNG DER KULTUR- UND KREATIVSZENE	DAUERHAFT ANGELEGT BZW. SICHTBAR
<p>Mit der Frage: „Heimat – was ist das?“ hat die Künstlerin Verena Schuh Menschen aus dem Ruhrgebiet eingeladen, sich über fünf Monate hinweg gemeinsam mit dem Begriff Heimat auseinanderzusetzen und die individuellen Positionen in kurzen Videosequenzen zu dokumentieren. Ziel war es, mit Hilfe der einzelnen Videos, eine gemeinsame Videoinstallation zusammen zu stellen, die die ganze Bandbreite von Heimat im Ruhrgebiet zeigt. 13 Hernerinnen und Herner und Bochumerinnen und Bochumer haben sich zusammengefunden, um dazu zusammen zu arbeiten. Der Auftakt-Workshop führte u.a. in die Begriffsgeschichte ein. So wurde deutlich, dass Heimat ein</p>		<p>vielschichtiger Begriff, häufig mit subjektiver Aufladung ist. In anschließenden monatlichen Arbeitstreffen wurde diskutiert, wurden Konzepte und Videos vorgestellt sowie technische Fragen der Umsetzung besprochen. Die entstandenen Videosequenzen erzählen von Heimatregionen, Currywurst-Pommes, Fußball, dem Nachhausekommen, Heimat in den kleinen Dingen finden und vielem mehr. Anfang Dezember 2021 wurde die Videoinstallation mit einer Vernissage eröffnet. Die #heimatruhr-Förderung wurde für Personal- und Sachkosten verwendet.</p> <p>www.instagram.com/heimat_was_ist_das www.kuenstlerzeche.de/heimatruhr</p>	



WALDRITTER E.V.: HEIMAT ZUKUNFT – EIN 360° RAUMSCHIFF IM KREATIV.CAMPUS HERTEN

ORT	LAUFZEIT	SPARTE	
HERTEN	07/2021 – 03/2023	SPARTENÜBERGREIFEND	
BEGEGNUNGSFORMAT (VERANSTALTUNG, AUSSTELLUNG)	PLATZGESTALTUNG, KUNST IM ÖFFTL. RAUM, KUNST AM BAU, ERTÜCHTIGUNG	BEITRAG ZUR FÖRDE- RUNG DER KULTUR- UND KREATIVSZENE	DAUERHAFT ANGE- LEGT BZW. SICHTBAR

Nach langem Vorlauf konnte das Projekt schließlich im Sommer 2021 starten: Zunächst wurden 3D-Zeichnungen des zukünftigen Raumschiffs entworfen, Preise bei Lieferanten eingeholt und erste Materialien bestellt. Gleichzeitig wurde ein ehrenamtliches Team aufgebaut, was während der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen eine große Herausforderung war. Schließlich wurden mehrere motivierte Technikerinnen und Techniker, Programmiererinnen und Programmierer sowie Designerinnen und Designer gefunden, die im Rahmen des Projekts ehrenamtlich unterstützten. Ebenso wurden Ehrenamtliche gefunden, die beim konkreten Einbau und den übrigen Bauvorhaben mithalfen. Bis Ende

des Jahres wurde intensiv die technische Realisierung angegangen und mehrere Kilometer Kabel verlegt. Erste Testspiele mit der Zielgruppe – junge Menschen aus Herten und Umgebung – fanden bereits unter Einhaltung der Hygienevorschriften statt, die Durchführung der übrigen Projektteile folgt in 2022. Die #heimatruhr-Förderung wird für bauliche Maßnahmen, Sach- und Materialkosten und für Öffentlichkeitsarbeit verwendet. Außerdem ermöglicht sie Aufwandsentschädigungen für die ehrenamtlichen Unterstützerinnen und Unterstützer und die Honorierung der Projektleitung.

www.waldritter.de/orte/kreativ-campus-herten





KREATIV.NETZWERK HERTEN E.V.: DENK MAL

ORT	LAUFZEIT	SPARTE	
HERTEN	05/2020 – 06/2022	BILDENDE KUNST	
BEGEGNUNGSFORMAT (VERANSTALTUNG, AUSSTELLUNG)	PLATZGESTALTUNG, KUNST IM ÖFFTL. RAUM, KUNST AM BAU, ERTÜCHTIGUNG	BEITRAG ZUR FÖRDE- RUNG DER KULTUR- UND KREATIVSZENE	DAUERHAFT ANGE- LEGT BZW. SICHTBAR

Das Umfeld des KreativNetzwerk Hertens spiegelt sich in der Diversität seiner Bewohnerinnen und Bewohner, den Akteurinnen und Akteuren aus mehr als vierzig Nationen. Sie sind Mann, Frau, divers, alt, jung, reich oder arm und mehr. Das Projekt Denk Mal rückt die Kreativität der Bewohnerinnen, Bewohner und Gäste, die entweder bewusst das Quartier besuchen oder die Hauptverkehrsader Ewaldstraße zufällig nutzen, in den Fokus. Die Menschen des Quartiers sollen durch Betonfiguren versinnbildlicht werden. Dadurch soll

eine Identifikation mit dem Quartier und ein Stück Heimat geschaffen werden.

Die teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler haben sich mit dem Begriff Heimat und der Person, die für sie dazu gehört, auseinandergesetzt und sind so zu ihren „Menschen“ gekommen. Die #heimatruhr-Förderung wird für die Entlohnung der teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler, für Materialkosten und für die Umsetzung des geplanten Begrüßungsfestes verwendet.

STADTTEILBÜRO LÜNEN-SÜD: BEGEGNUNGEN ÜBER TAGE – URBAN ART IN LÜNEN SÜD

ORT	LAUFZEIT	SPARTE	
LÜNEN	10/2020 – 12/2021	BILDENDE KUNST, STREET ART	
BEGEGNUNGSFORMAT (VERANSTALTUNG, AUSSTELLUNG)	PLATZGESTALTUNG, KUNST IM ÖFFTL. RAUM, KUNST AM BAU, ERTÜCHTIGUNG	BEITRAG ZUR FÖRDE- RUNG DER KULTUR- UND KREATIVSZENE	DAUERHAFT ANGE- LEGT BZW. SICHTBAR

Im Rahmen des Kunstprojekts „Begegnungen über Tage – Urban Art in Lünen-Süd“ wurden durch die #heimatruhr-Förderung im Stadtteil zehn Fassaden mit Bergbaumotiven gestaltet. Das Projekt wurde für den Stadtteil Lünen-Süd und seine Bewohnerinnen und Bewohner konzipiert. Dazu arbeitete ein Projektkurs der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule mit 13 Schülerinnen und Schüler der zwölften Klasse unter dem Oberthema „Urban Art“ und „Bergbau“ in Lünen-Süd. Begleitet wurden die Schüler von ihrem Kunstlehrer Volker Krieger, David Kory vom Verein „die Urbanisten e.V.“ aus Dortmund sowie den beiden Künstlern Martin Bender aus Hagen und

Oliver Mark aus Dortmund. Die Rückmeldungen aus dem Stadtteil zeigten, dass das Projekt sehr positiv aufgenommen wird. Die großflächigen Motive fallen auf und sind im Stadtbild des Ortszentrums gut sichtbar. Bewohnerinnen und Bewohner bzw. Besucherinnen und Besucher sind eingeladen, sich mit der Geschichte von Lünen-Süd auseinander zu setzen. Das Projekt trägt zur Identitätsbildung bei und hat Nachbarschafts- und Gemeinschaftsorte wie insbesondere den Bürgerplatz Lünen-Süd, gestärkt.

www.luenen.de/mein-luenen-sued/projekte/begegnungen-ueber-tage





BLUMENTHAL 7 E.V.: B7.LAB – KULTUR, CO-WORKING, TECHNIK AUF BLUMENTHAL 7

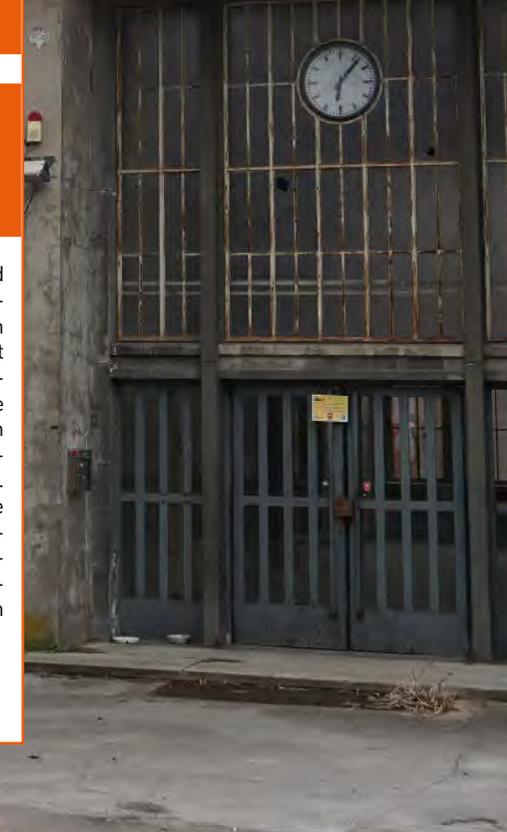
ORT	LAUFZEIT	SPARTE
RECKLINGHAUSEN	03/2022 – 02/2024	SPARTENÜBERGREIFEND, DARSTELLEND KUNST, FOTOGRAFIE, FILM, MEDIEN

BEGEGNUNGSFORMAT (VERANSTALTUNG, AUSSTELLUNG)	PLATZGESTALTUNG, KUNST IM ÖFFTL. RAUM, KUNST AM BAU, ERTÜCHTIGUNG	BEITRAG ZUR FÖRDE- RUNG DER KULTUR- UND KREATIVSZENE	DAUERHAFT ANGE- LEGT BZW. SICHTBAR
---	--	--	---------------------------------------

In dem Projekt wird das Ziel verfolgt, die historische Zeche Blumenthal 7 in Recklinghausen zu erhalten und in einen Ort für soziale Begegnungen, Wissenstransfer und den kreativen Umgang mit Technik zu verwandeln. Eine Bürgerwerkstatt, ein Co-Working-Space und Räume für Startups, Vereine und für kulturelle Aktivitäten sind die wichtigsten Bausteine. Der Verein sichert dank der #heimatruhr-Förderung auf Blumenthal 7 ein relevantes Stück Industriegeschichte für die Zukunft und schafft kreativen Freiraum für Menschen, die die Gestaltung ihres Heimatortes Ruhrgebiet in die eigenen Hände nehmen wollen. Das Zechengrundstück ist 24.000 m² groß und die Gebäude bieten 3.400 m² nutzbare Gebäudefläche. Der von #heimatruhr geförderte erste Bauabschnitt

umfasst im Wesentlichen die Sanierung und Nutzbarmachung des Eingangs- und Verwaltungstraktes der Zeche. Dieser soll zwischen März 2022 und Februar 2024 fertiggestellt werden. Auf knapp 400 m² Fläche werden Räume für eine Bürgerwerkstatt sowie Bereiche für die an dem Projekt beteiligten Vereine, Initiativen und für Kulturveranstaltungen sowie ein Co-Working-Trakt realisiert. Neben der Sanierung des Gebäudes wird die #heimatruhr-Förderung für die Aufwandsentschädigung der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für Öffentlichkeitsarbeit und die Umsetzung der geplanten kulturellen Veranstaltungen eingesetzt.

www.blumenthal7.de



KUNSTHALLE RECKLINGHAUSEN: ERINNERUNG AN BLUMENTHAL

ORT	LAUFZEIT	SPARTE
RECKLINGHAUSEN	11/2020 – 11/2021	BILDENDE KUNST, STREET ART

BEGEGNUNGSFORMAT (VERANSTALTUNG, AUSSTELLUNG)	PLATZGESTALTUNG, KUNST IM ÖFFTL. RAUM, KUNST AM BAU, ERTÜCHTIGUNG	BEITRAG ZUR FÖRDE- RUNG DER KULTUR- UND KREATIVSZENE	DAUERHAFT ANGE- LEGT BZW. SICHTBAR
---	--	--	---------------------------------------

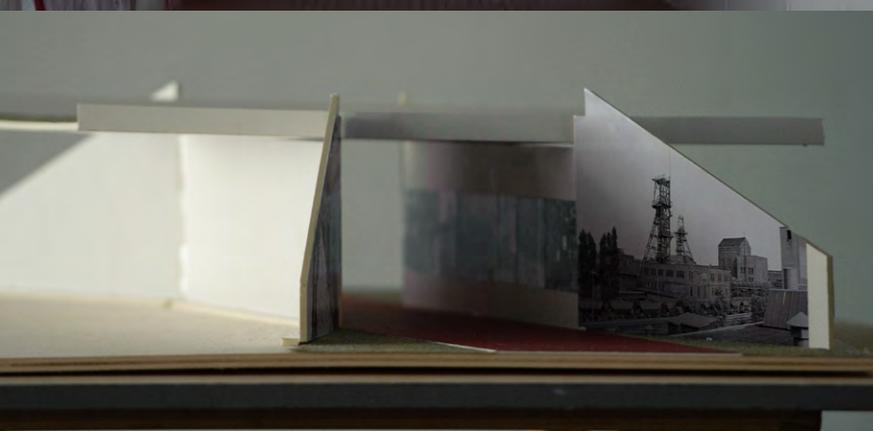
Ziel des Projekts war es, eine Unterführung auf der zum Rad- und Wanderweg umgestalteten ehemaligen Zechenbahntrasse entlang des Bergwerks General Blumenthal in Recklinghausen mit historischen Motiven zu versehen.

Ehemalige Bergleute der Schachanlage General Blumenthal 1, 2 und 6 hatten bereits auf Grundlage von historischen Fotografien des Bergwerks einen ersten Entwurf angefertigt. Im Rahmen eines Gestaltungswettbewerbs reichten professionelle Wandmalerinnen und Wandmaler basierend auf dem Entwurf der Bergleute ihre eigenen Vorschläge für eine konkrete Umsetzung ein. Die Jury beauftragte Oliver Mark und Paul Manzey

zusammen mit „die Urbanisten e.V.“ mit der Umsetzung. Die Unterführung auf der Zechenbahntrasse ist seitdem ein Erinnerungsort an die Schachanlage General Blumenthal sowie an die Bergbaugeschichte Recklinghausens. Nicht nur die Mitglieder des Geschichtskreises General Blumenthal, sondern auch viele Passantinnen und Passanten halten an der Unterführung an und erfahren dort, wie der Ort einst ausgesehen hat.

Eine WebApp dokumentiert den Prozess und erläutert weitere Erinnerungsorte entlang der Wegstrecke:

www.kunsthalle-recklinghausen.de/aktuell/blumenthal-heimatruhr





DOCKS E.V.: RUHRGEBIET:NOTIZEN

ORT	LAUFZEIT	SPARTE
RUHRGEBIET	04/2021 - 12/2021	FOTOGRAPHIE, FILM, MEDIEN

BEGEGNUNGSFORMAT (VERANSTALTUNG, AUSSTELLUNG)	PLATZGESTALTUNG, KUNST IM ÖFFTL. RAUM, KUNST AM BAU, ERTÜCHTIGUNG	BEITRAG ZUR FÖRDE- RUNG DER KULTUR- UND KREATIVSZENE	DAUERHAFT ANGELEGT BZW. SICHTBAR
---	--	--	-------------------------------------



„Ruhrgebiet:Notizen“ ist ein kollektives Projekt, das identitätsstiftende Merkmale im Revier fotografisch dokumentiert. Die Fotografien handeln von der letzten Grubenwehr des Ruhrgebiets, von Taubenzüchterinnen und Taubenzüchtern, der Dortmunder Nordstadt und der Schifffahrt auf den Kanälen. Durch insgesamt 40 große Werbetafeln in vier Städten (Oberhausen, Gelsenkirchen, Hamm, Hagen), auf denen die Fotografien großflächig zu sehen waren, wurden Passantinnen und Passanten mit Alltagsthemen aus dem Ruhrgebiet konfrontiert, zusätzlich begleitete ein Fachpublikum das Projekt. Die Präsentation wurde durch thematische Vorträge ergänzt, außerdem gab es Faltposter zum Mitnehmen. Das Projekt wurde vom Publikum sehr positiv aufgenommen, viele

besuchten über den QR-Code auf den Plakaten die Website. Die Vorträge und Spaziergänge wurden von zahlreichen Nachfragen begleitet und es fand ein intensiver Austausch statt. Die Nachbarschaft suchte oftmals das Gespräch mit dem Kollektiv, woraus eine Reflexion über die gemeinsame Heimat Ruhrgebiet entstand. Daraus entwickelten sich neue Netzwerke zwischen lokalen Kulturschaffenden und Interessierten in vielen Ruhrgebietsstädten mit nachhaltiger Wirkung. Die #heimatruhr-Förderung wurde für die Honorare der Fotografinnen und Fotografen, für die Erstellung der Plakate sowie für die Miete der Vortragsräume verwendet.

www.dockscollective.com/Ruhrgebietnotizen



BÜRGERSTIFTUNG ST. VIKTOR: HEIMATORT SCHWERTER MITTE

ORT	LAUFZEIT	SPARTE	
SCHWERTE	10/2020 – 12/2021	SPARTENÜBERGREIFEND, DARSTELLEND KUNST, LITERATUR, MUSIK	
BEGEGNUNGSFORMAT (VERANSTALTUNG, AUSSTELLUNG)	PLATZGESTALTUNG, KUNST IM ÖFFTL. RAUM, KUNST AM BAU, ERTÜCHTIGUNG	BEITRAG ZUR FÖRDERUNG DER KULTUR- UND KREATIVSZENE	DAUERHAFT ANGELEGT BZW. SICHTBAR

Ziel der „Schwerter Mitte“ ist, das neue Bauensemble zu einem lebendigen Begegnungs- und Erlebnisort zu gestalten. Schon während der Umbauphase wurde im Ausweichquartier, der „Zwischen-Mitte“, ein horizontaler Eröffnungsprozess gestartet – mit kulturellen und partizipativen Aktionen in ehrenamtlichen Projekten. Trotz pandemiebedingter Planänderungen wurde die Bewohnerschaft mit zahlreichen Aktionen und Ausstellungen zum Mitmachen angeregt. Die Aktionen wurden alle durch die #heimatruhr-Förderung ermöglicht. Die Räumlichkeiten des Ensembles „Schwerter Mitte“ sind zu einem wichtigen

Treffpunkt für die Stadtgesellschaft geworden. Mit Aktionen wie der EXPO-SCHWERTE und der FOTO-EXPO präsentierte das Projektteam zusammen mit Künstlerinnen und Künstlern aus Schwerte und dem Revier Fenster-Ausstellungen, die für die Schwerterrinnen und Schwertener jederzeit sichtbar und zugänglich waren. Die große Beteiligung und die Rückmeldungen der Besucherinnen und Besucher bestätigen, dass das Projekt großen Zuspruch fand und einen neuen Heimatort für viele geschaffen hat. www.schwerter-mitte.de



VANESSA ERNST: WANDGESTALTUNG DES ZUGANGS ZU EINER PARKANLAGE UNTER BETEILIGUNG VON KINDERN

ORT	LAUFZEIT	SPARTE	
WETTER (RUHR)	04/2021 – 12/2021	BILDENDE KUNST, STREET ART	
BEGEGNUNGSFORMAT (VERANSTALTUNG, AUSSTELLUNG)	PLATZGESTALTUNG, KUNST IM ÖFFTL. RAUM, KUNST AM BAU, ERTÜCHTIGUNG	BEITRAG ZUR FÖRDE- RUNG DER KULTUR- UND KREATIVSZENE	DAUERHAFT ANGE- LEGT BZW. SICHTBAR

Mit dem Projekt wurden 17 m² Fassade am Eingang des „Alten Friedhofs“ in Wetter a. d. Ruhr wurden von einer ortsansässigen Pfadfinder-Gruppe in Zusammenarbeit mit dem Künstler Marius Roggenwallner illustrativ gestaltet. Die Umsetzung erfolgte an zwei Tagen im August 2021. Der erste Tag diente dem Kennenlernen des Künstlers und der Gruppe, der Örtlichkeiten sowie der sonstigen Rahmenbedingungen. Am zweiten Tag wurde das Motiv auf die Wand aufgebracht, welches die Kinder nach Anweisung und unter Assistenz des Künstlers aufsprühten. Die #heimatruhr-Mittelverwendung erfolgte nach Plan, d.h. sie wurden für Sprühflaschen und sonstige Materialien wie Masken und Handschuhe, Verpflegung an den beiden Tagen und das Künstler-Honorar aus-

gegeben. Erstellt wurde die Wandgestaltung für Alle und steht uneingeschränkt einer breiten Öffentlichkeit zu jeder Zeit zur Verfügung. Das Projekt ist in ganz Wetter a.d. Ruhr bekannt und wurde von allen Alters- und Bevölkerungsgruppen bislang äußerst positiv aufgenommen. Die Nachbarschaft hat sich bisher sehr freundlich und positiv geäußert und alle Besucherinnen und Besucher des Parks bezeichnen es als „helles Einfallstor“, das zu einem Besuch des Parks einlädt. Die Pfadfindergruppe bestand aus Kindern von 8 bis 16 Jahren, die alle bereits Interesse an z.B. Comiczeichnungen hatten und sich hier vielfältig ausprobieren und verwirklichen konnten. Viele der Kinder sind ortsansässig und kennen Park und Spielfläche von klein auf.





KULTURFORUM WITTEN: #HEIMATORTWITTEN

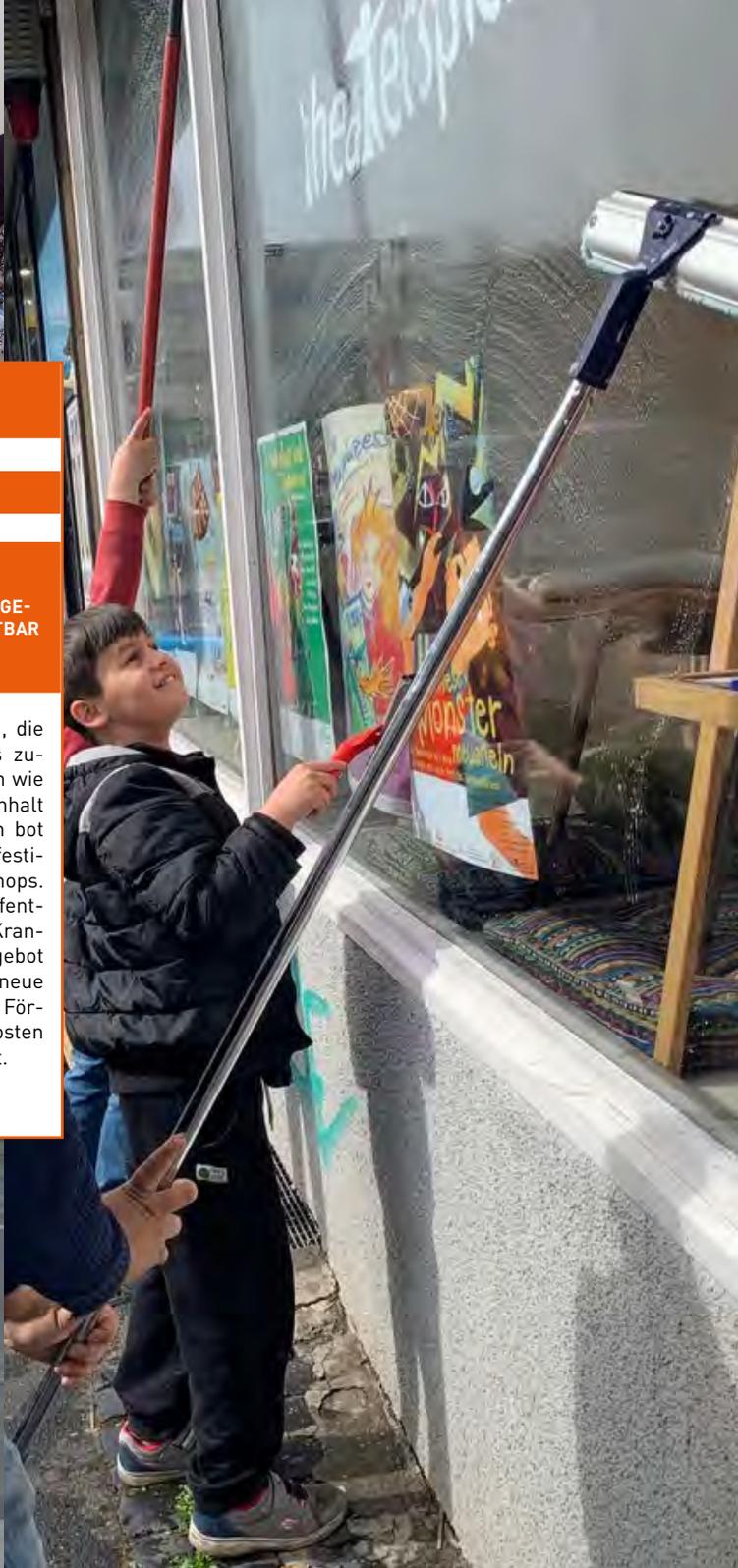
ORT	LAUFZEIT	SPARTE	
WITTEN	10/2020 – 12/2021	BILDENDE KUNST, STREET ART	
BEGEGNUNGSFORMAT (VERANSTALTUNG, AUSSTELLUNG)	PLATZGESTALTUNG, KUNST IM ÖFFTL. RAUM, KUNST AM BAU, ERTÜCHTIGUNG	BEITRAG ZUR FÖRDE- RUNG DER KULTUR- UND KREATIVSZENE	DAUERHAFT ANGE- LEGT BZW. SICHTBAR

Das Projekt verwandelte in Witten unter Einbindung von Anwohnerinnen und Anwohnern, lokalen Akteurinnen und Akteuren einen wirklich grauen Knotenpunkt in einen wortwörtlich bunteren Ort, der zur Begegnung zwischen Menschen, abseits sozialer Hintergründe, verschiedener Generationen und Kulturen einlädt und zur Interaktion, zum Austausch und zur Auseinandersetzung mit dem „Heimatort“ Witten und dem Begriff „Heimat“ anregt. Insgesamt 18 einzigartige Interviews wurden zum #heimatortwitten geführt, deren Inhalte maßgeblich zur Entstehung des Gestaltungskonzeptes beigetragen haben. Darin lag auch die Herausforderung für den Künstler Choko – durch die verschiedenen Definitionen und Emotionen, ein Gesamtkunstwerk zu entwerfen, das im

Anschluss von ihm an die Fassade des Hauptverteilerhauses am Humboldtplatz gemalt wurde. Insgesamt gibt es drei Sound-Installationen, die mittels Telefonapparaten am Zaun des gestalteten Gebäudes installiert sind. So kann man den diversen Geschichten und Infos lauschen, während man die gestaltete Fassade bestaunen und den ganzen Platz überblickt. Das Projekt schafft damit einen Kunst- und Kulturort, der für alle Menschen jederzeit und unabhängig von äußeren Einflüssen besuch- und verstehbar ist. Durch die #heimatruhr-Förderung konnten die Materialkosten gedeckt und die Künstlerinnen und Künstler honoriert werden.

www.kulturforum-witten.de/kulturbuero/veranstaltungen-projekte/heimatortwitten





THEATERSPIEL: HEIMSPIEL

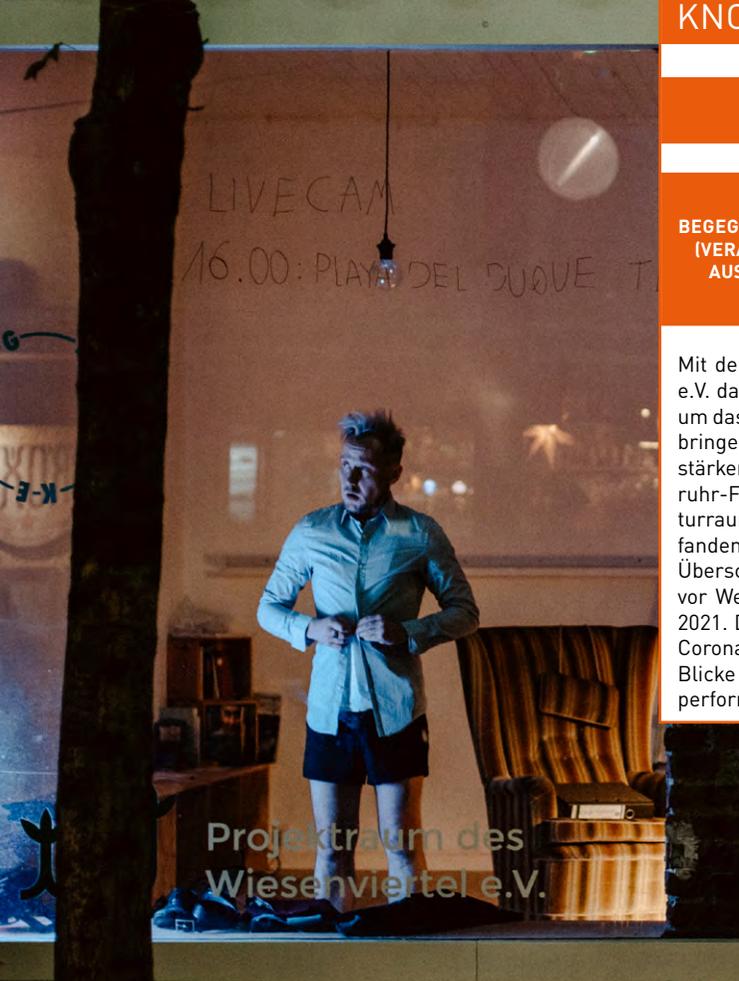
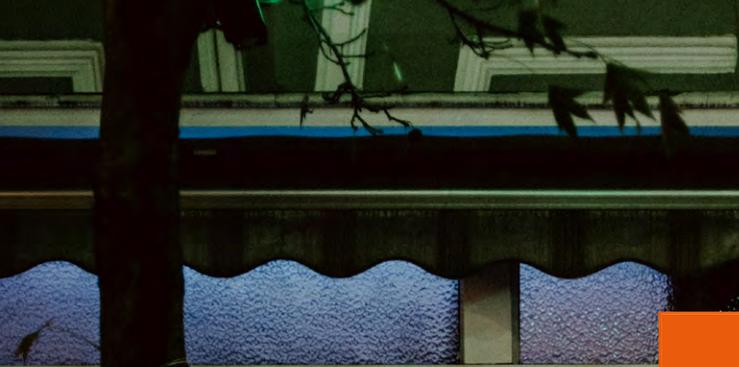
ORT	LAUFZEIT	SPARTE	
WITTEN	04/2021 – 12/2022	DARSTELLEND KUNST	
BEGEGNUNGSFORMAT (VERANSTALTUNG, AUSSTELLUNG)	PLATZGESTALTUNG, KUNST IM ÖFFTL. RAUM, KUNST AM BAU, ERTÜCHTIGUNG	BEITRAG ZUR FÖRDE- RUNG DER KULTUR- UND KREATIVSZENE	DAUERHAFT ANGE- LEGT BZW. SICHTBAR

Durch die #heimatruhr-Förderung konnte der „TheaterSpielLaden“ als Begegnungs- und Aktionsort weiter etabliert werden. Über die „Offene Tür“ bei den Ausbaurbeiten kamen sowohl die Anwohnerschaft als auch die Akteurinnen und Akteure des Quartiers mit Ideen direkt auf das Projektteam zu. Der „Runde Tisch Annen“ – bestehend aus der Anwohnerschaft, Pädagoginnen und Pädagogen, Politikerinnen und Politikern und verschiedenen Beratungsstellen – etablierte sich, um den vielfältigen Herausforderungen im Quartier gemeinsam zu begegnen. Kinder und Jugendliche wünschten sich Aktivitäten, Internet und Ansprache. Das Projektteam richtete ein für alle offenes W-Lan ein und

bot kontinuierlich Theaterworkshops an, die die Kinder verschiedener Communities zusammen brachten und in denen Themen wie Ausgrenzung, Angst, Mut und Zusammenhalt szenisch umgesetzt wurden. Der Laden bot Raum für Proben, ein großes Theaterfestival, kleine Auftrittsformate und Workshops. Erwachsene kamen mit Fragen zu Aufenthaltsstatus, Arbeitsstellen, Sozial- und Krankenversicherung. In 2022 wird das Angebot ausgebaut und Raum für weitere und neue Aktivitäten im Quartier geschaffen. Die Förderung wird für Personal- und Sachkosten sowie für Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt.

www.theater-spiel.de/theaterspielladen





WIESENVIERTEL E.V.: KNOTENPUNKT – LOKAL. UND ROXI IM WIESENVIERTEL

ORT	LAUFZEIT	SPARTE	
WITTEN	10/2020 – 12/2022	SPARTENÜBERGREIFEND, DARSTELLEND KUNST, LITERATUR, MUSIK, FOTOGRAFIE & FILM	
BEGEGNUNGSFORMAT (VERANSTALTUNG, AUSSTELLUNG)	PLATZGESTALTUNG, KUNST IM ÖFFTL. RAUM, KUNST AM BAU, ERTÜCHTIGUNG	BEITRAG ZUR FÖRDE- RUNG DER KULTUR- UND KREATIVSZENE	DAUERHAFT ANGELEGT BZW. SICHTBAR

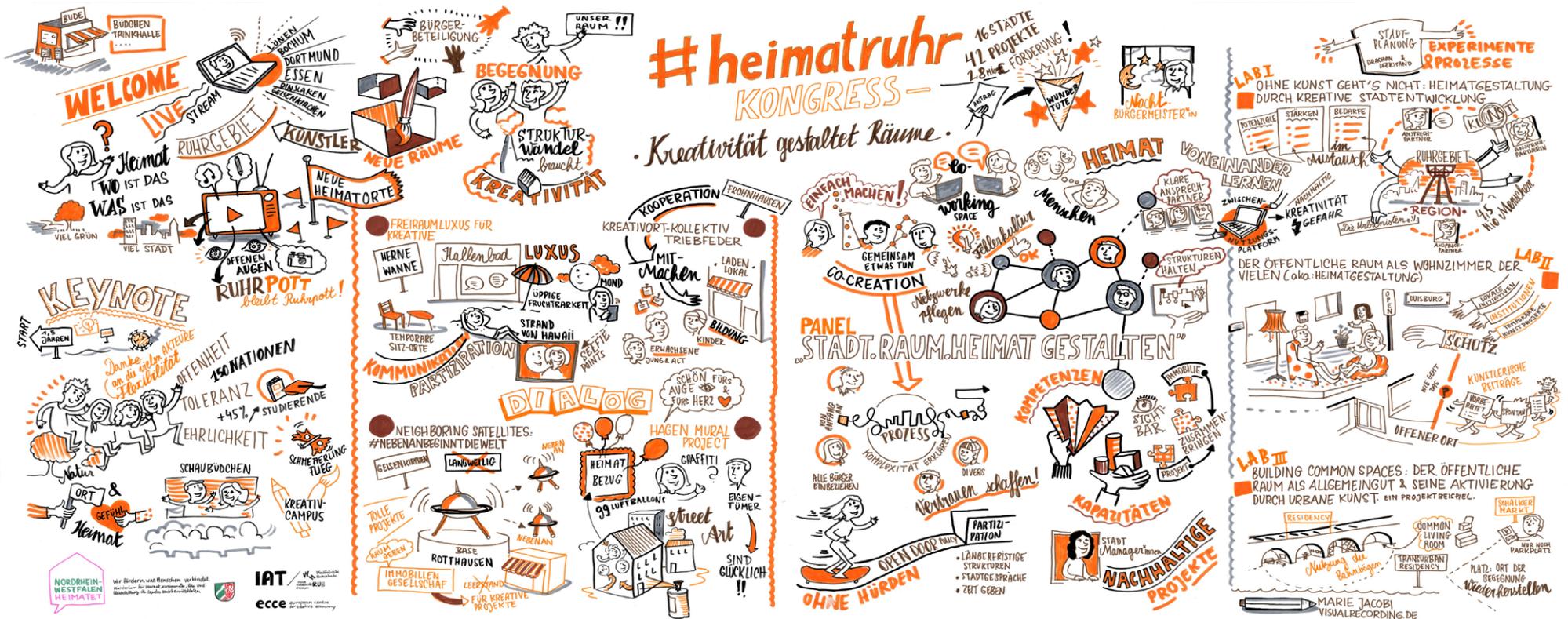
Mit dem Projekt ist der Verein Wiesenviertel e.V. dabei, die Akteurinnen und Akteure rund um das Wittener Wiesenviertel zusammenzubringen und die kleinen Orte des Viertels zu stärken. Bisher konnte durch die #heimatruhr-Förderung die Ausstattung für den Kulturraum Roxi verbessert werden. Außerdem fanden zwei Veranstaltungsreihen unter der Überschrift „Gedankengang“ statt: Eine kurz vor Weihnachten 2020 und eine im Sommer 2021. Der erste „Gedankengang“ – mitten im Corona-Lockdown – ermöglichte neuartige Blicke auf die Wiesenviertel-Orte und war performativ ausgerichtet.

Die zweite Reihe verteilte sich auf viele Veranstaltungsorte an einem Tag im Juli 2021. In diversen Vorbereitungs- und unter Koordination des Wiesenviertel e.V. zusammen mit dem heimlich.laut.kollektiv wurden die Mitwirkenden im und rund um das Viertel zusammengeholt und alle brachten ihre Aktivitäten in das gemeinsame Schauspiel ein, das entlang einer gedachten Perlenschnur durch das Wiesenviertel und darüber hinaus aufgereiht war.

www.wiesenviertel.de



#heimatruhr-Kongress



Konkrete Einblicke in die Aktivitäten der #heimatruhr-Projekte gab es am 10. November 2021 in der Rotunde Bochum. Gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus der Kunst- und Kulturszene, aus der Stadtentwicklung sowie aus Politik und Verwaltung wurde beim #heimatruhr-Kongress mit den Projektmacherinnen und Projektmachern angeregt zum Thema „Kreative Stadt- und Heimatgestaltung“ diskutiert. Neben den Gästen vor Ort waren Online-Teilnehmende überwie-

gend aus verschiedenen Städten im Ruhrgebiet zugeschaltet. Moderator Johannes Meyer führte durch die Veranstaltung, die zur Dokumentation von der Visual Recorderin Marie Jacobi live illustriert wurde. Nach ihrer Keynote zur Heimat Ruhrgebiet tauschte sich Ministerin Ina Scharrenbach bei einem Rundgang durch die Rotunde im direkten Dialog mit verschiedenen #heimatruhr-Projekten zu deren Arbeiten aus. Vier Projekte waren stellvertretend für die 40

#heimatruhr-Projekte in der Rotunde zu Besuch, um über ihre Aktivitäten zu berichten. Im Anschluss an die vier Projektbeispiele wurde auf dem Panel über Wirkung und Nutzen kreativer Stadt- und Heimatgestaltung diskutiert. Die Themen der Veranstaltung wurden anschließend in drei Online-LABs weiter vertieft. Die Inhalte des Panels und der LABs werden auf den folgenden Seiten genauer ausgeführt.



Das Panel – was gesagt wurde

Stadt.Raum.Heimat gestalten – Kreative und partizipative Stadtentwicklung in der Praxis

Unter obigem Titel wurde aus übergeordneter Sicht über kreative Stadt- und Heimatgestaltung diskutiert. Hierzu waren die Urbanistin Sally Below aus Berlin, Svenja Noltemeyer von die Urbanisten e.V. aus Dortmund, Fabian Lollert vom Stadtbüro Lünen-Süd, der Leiter des Bereichs

Kulturelle Stadtentwicklung & Kultur- und Kreativwirtschaft bei NEXT Mannheim, Matthias Rauch, Irja Hönekopp, Vorsitzende des Wiesenviertel e.V. aus Witten, und Prof. Reiner Schmidt von der Vernetzungsinitiative Gemeinsam für das Quartier als Expertinnen und Experten ein-

geladen. Svenja Noltemeyer, Irja Hönekopp und Fabian Lollert sind und waren mit eigenen Projekten an #heimatruhr beteiligt.

Im Folgenden werden die Aussagen des Panels knapp zusammengefasst. Die ganze Diskussion ist als Podcast **hier** nachzuhören.



Stimmen zum #heimatruhr-Kongress

„Heimat ist für mich nicht verortet. Ich fühle mich an ganz unterschiedlichen Orten wohl und zuhause, da wo gute Umstände zusammenkommen: Atmosphäre, Menschen, Miteinander. Meist sind das urbane, dichte Situationen – und da gehört mein Wohnort Kreuzberg dazu – oder das genaue Gegenteil: ein Platz am Meer.“

– Sally Below (Urbanistin)



„Ein lebenswerter Heimatort bietet mir ein breitgefächertes Kulturangebot, das nicht nur Hochkultur, sondern auch Subkultur, Popkultur, Nachtkultur und vielseitige gastronomische Angebote beinhaltet. Live-musik-Spielstätten und Clubs gehören hier also genauso dazu, wie Kinos, Performance Spaces, Theater, Opernhäuser, Museen und Restaurants oder Bars.“

– Matthias Rauch (Leiter des Bereichs Kulturelle Stadtentwicklung & Kultur- und Kreativwirtschaft bei NEXT Mannheim)

„Auf gesamtstädtischer Ebene machen Orte Heimat aus – Orte, an denen man sich treffen kann, an denen man Gemeinschaft findet, an denen man merkt, was man gut kann und an denen man die Möglichkeit hat, selbst mit zu gestalten.“

– Svenja Noltemeyer (die Urbanisten e.V.)





„Sich selbst irgendwo verwurzelt zu sehen, hat für mich weniger mit dem Ort als mit den Menschen zu tun. Gleichzeitig ist das Ruhrgebiet mit seinen verschiedenen Merkmalen (kulturell, sozial etc.) ein räumliches Konstrukt mit einer identitätsbildenden Wirkung. Ich finde die Frage spannend, was Ruhrgebietsidentität heute ist. Vergeht diese oder bietet diese Ansatzpunkte jenseits von Folklore und Romantisierung der Vergangenheit?“

– **Fabian Lollert (Stadtteilbüro Lünen-Süd)**

„Ich glaube, ein liebens- und lebenswerter Heimort ist der, in dem wir engagiert darum streiten können wie wir zusammenleben wollen. Mein Heimatort hat Bereiche, an denen man sich treffen und austauschen kann, er gibt mir Möglichkeiten, mich einzubringen, aber auch zu genießen. Ich kann dort oder in der Umgebung den Lebensunterhalt für meine Familie verdienen und kann dort wohnen. Insbesondere habe ich dort Menschen, die mir wichtig sind.“

– **Irja Hönekopp (Vorsitzende des Wiesenviertel e.V.)**



„Meine Vision ist die Stadt als Campus: die Stadt als Entfaltungsfeld, als Experimentierfeld und als Interaktionsfeld freundschaftlicher Netzwerke und ambitionierter, reflexiver Stadtgesellschaften. „Wahlheimat“ und „Wahlverwandtschaften“ sind dabei wichtige und konstituierende Begriffe.“

– **Prof. Reiner Schmidt (Hochschule Anhalt – Vernetzungsinitiative Gemeinsam für das Quartier)**

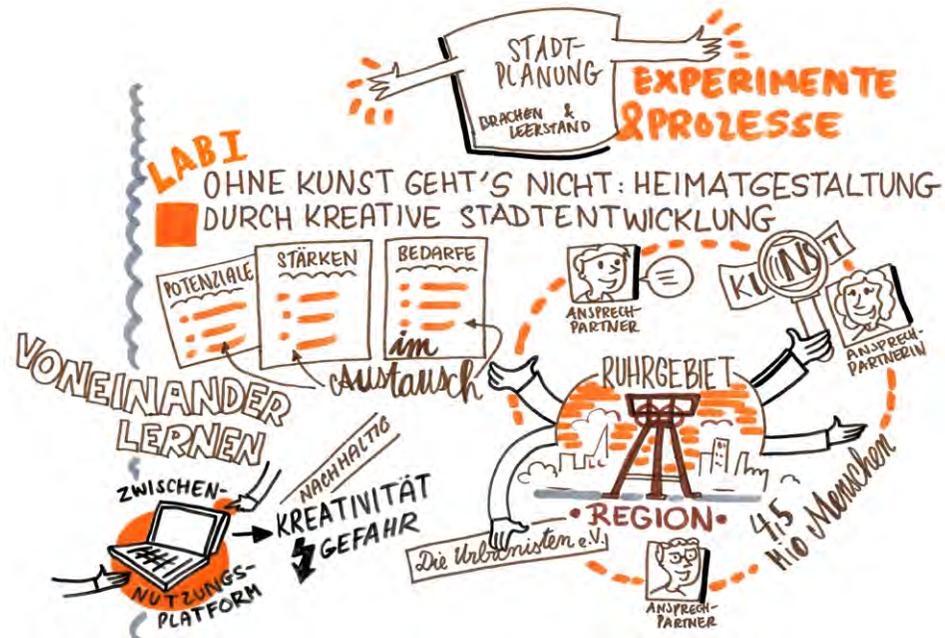


„Kunst in der Stadtentwicklung ist für mich essentiell, da sie es schafft, den Alltag und die eigenen Denk- und Sehgewohnheiten zu durchbrechen und neu auf Dinge zu schauen und darüber nachzudenken. Kunst kreierte dadurch Möglichkeitsräume, in denen die Chance besteht, dass Neues geschaffen wird.“

– **Viola Schulze Dieckhoff (die Urbanisten e.V.)**

LAB 1: Ohne Kunst geht's nicht: Heimatgestaltung durch kreative Stadtentwicklung

LAB-Leitung: Viola Schulze Dieckhoff und Svenja Noltemeyer (die Urbanisten e.V.)



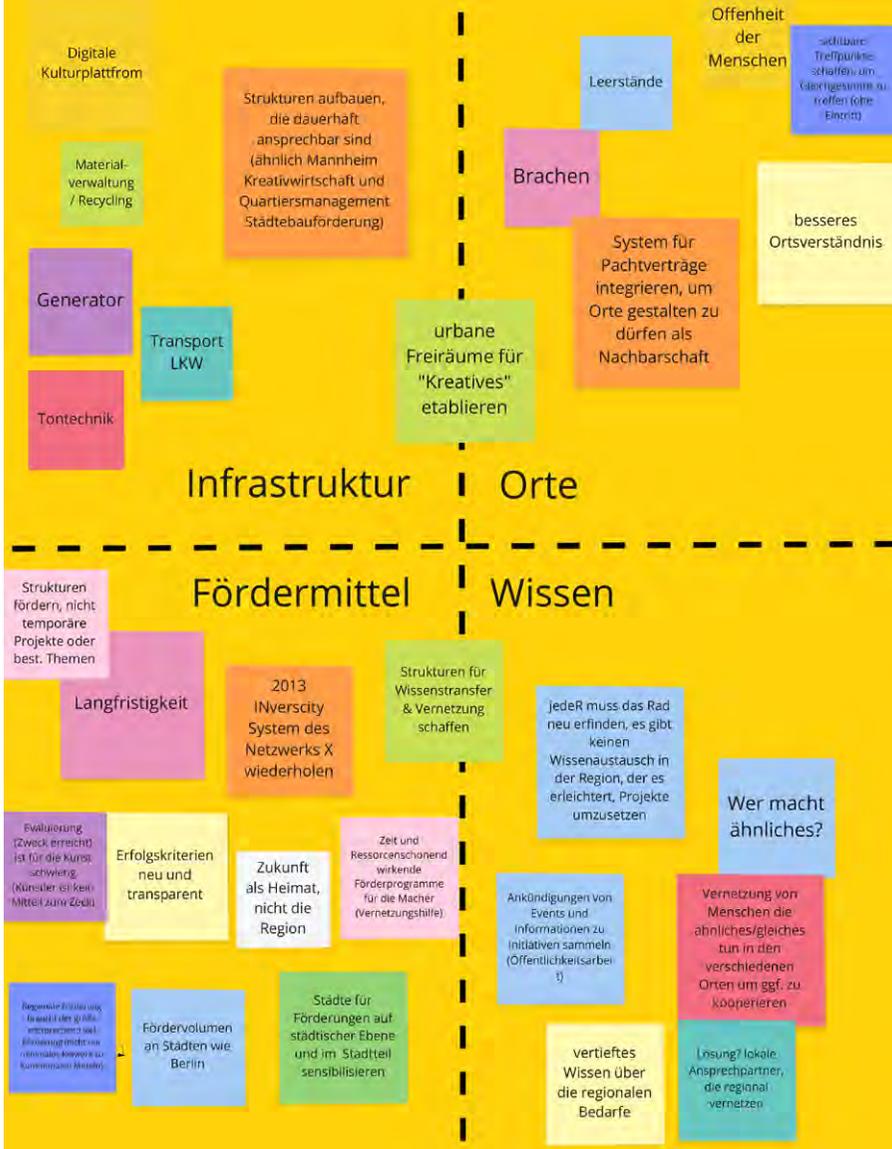
Im LAB 1 wurde tiefgehend der komplexen Frage nachgegangen, warum Kunst wichtig für die Stadtentwicklung sei. Dazu wurde die Frage in die vier Segmente „Kunst und Raum“, „Kunst und Wirkung“, „Kunst und Quartier“ sowie „Kunst und Region“ aufgeteilt. Diese wurden nacheinander interaktiv mit den Teilnehmenden bearbeitet.

Die Ideen wurden online auf einem Miro-Board platziert und anschließend mit Viola Schulze Dieckhoff und Svenja Noltemeyer besprochen.

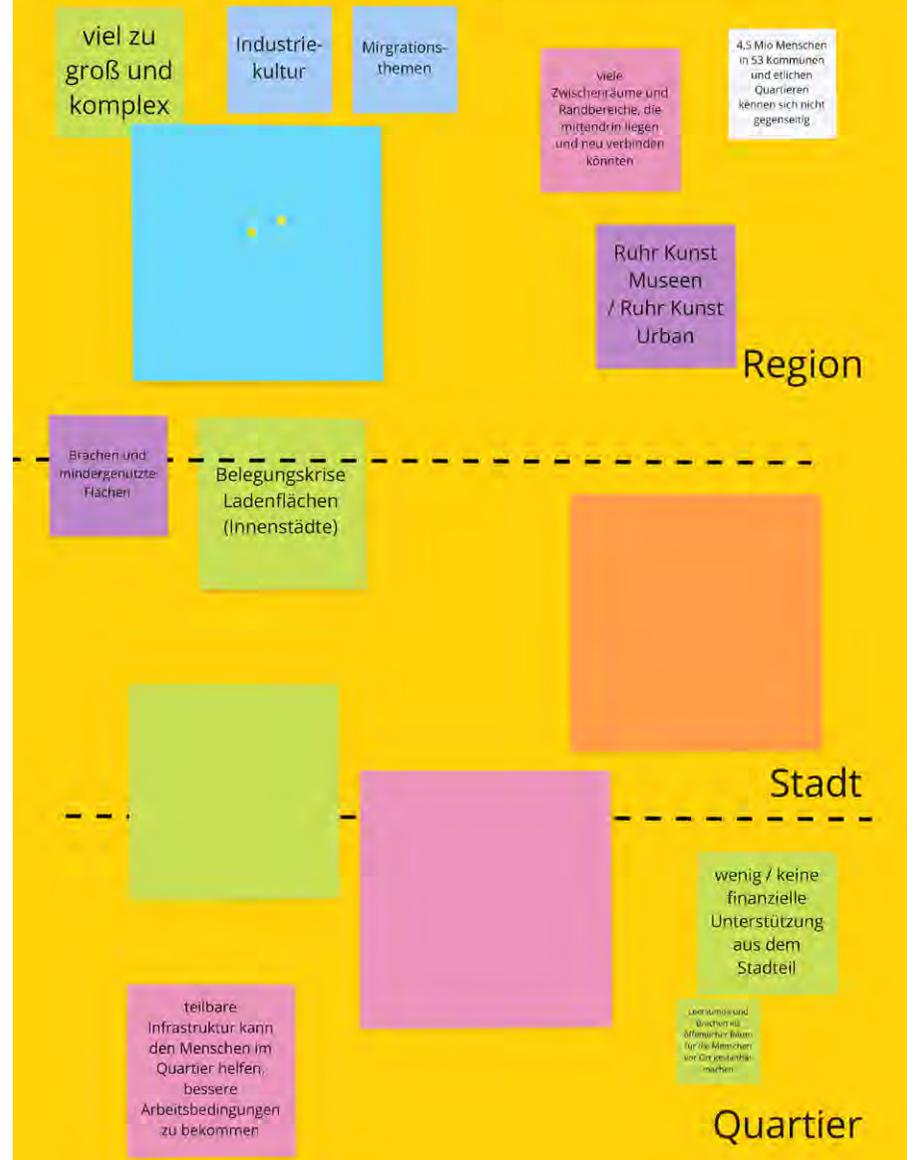
Kunst wurde hier als Medium verstanden, das zu einer Veränderung der Wahrnehmung bzw. zum Umdenken anregen könne. Künstlerische Prozesse würden immer auch als dialogische Prozesse gesehen. Als wichtiger Punkt wurde angemerkt, dass Kunst nicht „missbraucht“ werden solle, um die Stadtentwicklung zu „retten“, sondern auch ohne übergeordneten Zweck funktionieren können solle. Kunst im öffentlichen Raum wurde außerdem als Chance gesehen, auch Menschen mit weniger Bezug zu Kultur zu erreichen.



Wie kann #heimatruhr weitere Impulse setzen?



Welche Besonderheiten bietet das Ruhrgebiet zur Mitgestaltung von Quartieren-Region durch Kunstschaaffende?



„Als Theaterschaffender sehe ich großes Potenzial im öffentlichen Raum. Hier kann ich meine Kunst zu Bürgerinnen und Bürgern bringen, die sonst nicht die Zeit und das Kapital haben, um ins Theater zu gehen. Menschen, die sich vorher nicht kannten, können gemeinsam ihr Stadtviertel und die öffentlichen Plätze neu erleben und ins Gespräch kommen. Durch solche Projekte können wir die zwischenmenschlichen Grenzen, die vor allem während der Pandemie verstärkt worden sind, wieder lösen und Begegnungen auf Augenhöhe schaffen.“

– **Faraz Baghaei (Theaterregisseur, Projektinitiator)**



„Die Bedeutung des öffentlichen Raums als Kreuzungspunkt der Teilnehmer*innen einer Gesellschaft interessiert mich. Hier finden gewollte und ungewollte Begegnungen statt - und immer ein Kontakt mit der Realität, wie sie ist. Darin können wir unsere Beziehungen gestalten.“

– **Johanna-Yasirra Kluhs (Leitung Interkultur Ruhr, Dramaturgin)**

LAB 2: Der öffentliche Raum als Wohnzimmer der Vielen – Heimatgestaltung

LAB-Leitung: Johanna-Yasirra Kluhs (Leitung Interkultur Ruhr und Dramaturgin), Faraz Baghaei (Theaterregisseur und Projektinitiator)

Faraz Baghaei und Johanna-Yasirra Kluhs diskutierten in diesem LAB gemeinsam mit den Teilnehmenden, wie genau der öffentliche Raum als Wohnzimmer der Vielen kultiviert werden könne. Ausgangspunkt war das #heimatruhr-Projekt „Unser Wohnzimmer“, bei dem eine Gruppe rund um den Künstler Faraz Baghaei im Jahr 2022 einige Plätze der Stadt Duisburg zum Wohnzimmer erklären wird. Künstlerinnen und Künstler verbinden sich hierfür eng mit lokalen Initiativen.

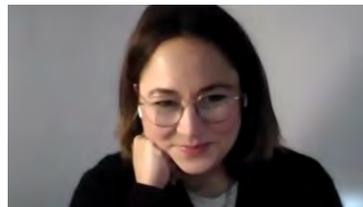


Kernfragen

Wie lässt sich ein Raum schaffen, der gleichzeitig offen, aber auch geschützt ist? In welchem Verhältnis stehen vorbereitete künstlerische Beiträge zu spontanen Impulsen aus der Bewohnerschaft? Wie kann die Zusammenarbeit zwischen kontinuierlich wirkenden lokalen Initiativen und Institutionen und einem temporär ausgerichtetem Kunstprojekt von Anfang an im Sinne der Nachhaltigkeit angelegt werden?

Über diese und weitere Fragen wurde im LAB in kleinen Gruppen diskutiert und die Ergebnisse anschließend dem Plenum vorgestellt. Besonders in den Fokus gerückt wurde hier die Frage nach einem Sicherungskonzept, durch das ein barrierefreier Zugang und Schutz im öffentlichen Raum für alle Bürgerinnen und Bürger gewährleistet werden sollte.

Es zeigte sich, dass je nach Projekt unterschiedliche Rahmenbedingungen geschaffen werden müssen, um allen Bürgerinnen und Bürgern einen gefahrenlosen und barrierefreien Zugang bieten zu können. Unterschiedliche Bedürfnisse, sowohl für Rezipierende als auch für Teilnehmende, von Anfang an bei der Planung von Kulturprojekten mit einzubeziehen, stelle also die Grundlage eines für alle gleichermaßen zugänglichen öffentlichen Raumes – das Wohnzimmer der Vielen – dar.



LAB 3: Building common spaces: Der öffentliche Raum als Allgemeingut und seine Aktivierung durch Urbane Kunst. Ein Projektbeispiel

LAB-Leitung: Georg Barringhaus (Projektmacher und freischaffender Kurator), Claudia Weber (ecce)

Das LAB 3 behandelte das Querschnittsthema Stadt und Kunst bzw. urbane Kunst im öffentlichen Raum. Gegliedert in drei Blöcke ging Georg Barringhaus, Projektmacher des #heimatruhr-Projekts „TRANSURBAN Residency“, zunächst der Frage nach, wie das Konzept „Stadt“ neu gedacht und als gemeinschaftlich verstandener Raum gesehen werden könne. Die Klimakrise, die Corona-Pandemie und die Digitalisierung wurden hier nur als zuerst zu nennende Faktoren genannt, die eine Veränderung der Städte erforderten.

Im zweiten Teil zeigte er anhand der „TRANSURBAN Residency“ ein gelungenes Beispiel dafür, was Kunst im öffentlichen Raum bewirken könne. Im Rahmen von #heimatruhr im Jahr 2021 in Gelsenkirchen und Dortmund erfolgreich durchgeführt, zeige das Projekt, dass urbane Kunst als Perspektivöffner fungieren und verloren gegangener Raum in der Öffentlichkeit durch seine Neugestaltung wieder zugänglich gemacht werden könne.

Im dritten Teil wurden Ideen vorgestellt, wie Kunst in städtische Strukturen eingebracht werden könne. Hier bestünde der Wunsch nach klarer Kommunikation, einem konstruktiven Austausch mit den jeweiligen Fachstellen, nach Vermittlung und einem verbesserten Zugang zu Informationen über Fördermöglichkeiten sowie nach einem unbürokratischeren Umgang bei Genehmigungsverfahren. Jedem Abschnitt folgte zur Einordnung in die Praxis ein interaktiver Teil mit den Teilnehmenden.



Urbane Kunst

Öffentlich
 > interaktiv, partizipativ, kollaborativ
 Temporär
 Ortspezifisch / dialogisch
 (un)autorisiert

interdisziplinär: bildend, darstellend & angewandt



„Bodies in Urban Spaces“, Com. Willi Dorner, Performance, CityLeaks, Köln, 2015

The City as Commons

Common Space

DeKOMMODifizierung / Vergemeinschaftlichung
 Dezentralisierung / Lokales handeln
 Nachhaltige Umgang mit Ressourcen
 Verantwortung & Vertrauen
 Gemeinwohlorientierung

Elinor Ostrom, *Governing the Commons*
 Stefan Meretz & Simon Sutorfutti, *Konform*
 Commons Institut Bonn
 Pascal Gielen et al, *Culture Commons Quest*
 Office, University of Antwerp
 Stavros Stavrides, *National Technical University of Athens, Fak. Architektur*

„The right to the city is the right to make it a collective work of art; an oeuvre.“
 - Stavros Stavrides



„Heimat ist Vielfalt. Ein Ort der mir Kraft der Beziehungen Halt und Geborgenheit vermittelt. Heimat bedeutet willkommen heißen und verstanden zu werden.“

– Georg Barringhaus (Projektmacher und freischaffender Kurator)



Eröffnung
Heute erwartet Sie mit
1 - Willkommen
2 - Slide
3 - Mehrere
1 - Wo ist das
2 - Was ist das





Die zweite #heimatruhr-Befragung: Wirkung

Die zweite Befragung stellte darauf ab, die Aktivitäten und die Wirkung der geförderten Projekte anhand verschiedener Aspekte zu erfassen. Dazu gehörten die beteiligten Projektgemeinschaften, die erreichten Teilnehmerinnen und Teilnehmer und bspw. die Frage nach dem Miteinander in den Projekten. Ein zweiter Fragenblock beschäftigte sich mit der Wirkung auf Ebene der Gemeinschaften und des weiteren Kreises der Teilnehmenden sowie des räumlichen Umfeldes der Projekte in ihren jeweiligen Quartieren. Ein dritter Fragenblock adressierte die Projektdurchführung während der Kontaktbeschränkungen und Lockdowns der COVID-19-Pandemie und damit einhergehende Online-Aktivitäten.

Von den 40 geförderten Projekten konnten 33 an der Befragung teilnehmen. Ihre Projektaktivitäten waren bis zum jetzigen Zeitpunkt (Februar 2022, Befragungszeitraum Dezember 2021 bis Januar 2022) so weit fortgeschritten, dass die Projektwirkung abgeschätzt werden konnte. Die Fragebögen wurden von den Projektmacherinnen und -machern beantwortet, d.h., die Antworten reflektieren die Selbsteinschätzungen der Projektverantwortlichen. Sofern nicht anders durch n gekennzeichnet, sind alle Fragen von den 33 Projektmacherinnen und -machern beantwortet worden.

In den Projekten haben sich zahlreiche Menschen auf vielfältige Weise engagiert. Ihr Engagement fand im Rahmen der Gestaltung öffentlicher Räume, Kunst am Bau oder der Ertüchtigung vorhandener Orte durch neue Inwertsetzung statt (28 Projekte).

Der gemeinsame Austausch ist durch Begegnungsformate wie Veranstaltungen, Ausstellungen oder Workshops in fast allen Projekten (27 Projekte) begünstigt worden. So gaben 19 Projekte an, dass neue Heimatorte dauerhaft entstanden sind. 17 Projekte verweisen darauf, dass sie zusätzlich zu diesen Aktivitäten einen Beitrag zur Förderung der Kultur- und Kreativszene geleistet haben (z.B. durch neue Projekträume, Co-Working oder die Nutzung von Werkstätten) (Abb. 7).

Die engere Projektgemeinschaft setzt sich aus Personen zusammen, die sich aktiv in den Projekten beteiligt haben. Dies sind die Projektmacherinnen und -macher und die Menschen aus den adressierten Zielgruppen, mit denen Aktionen, Veranstaltungen und Workshops gemeinsam durchgeführt wurden. Diese Gemeinschaft besteht in den meisten Projekten aus bis zu 50 Personen. Auf den bisher stattgefundenen Präsenz-Veranstaltungen (knapp 430 bis Februar 2022) und auf den bisher stattgefundenen Online-Veranstaltungen (gut 200 bis Februar 2022) konnten als erweiterter Kreis von Teilnehmerinnen und Teilnehmern rund 11.200 Personen (Präsenz-Veranstaltungen) und ca. 5.000 Personen (Online-Veranstaltungen) erreicht werden. Bis alle Projekte beendet sind (Februar 2024), sollen insgesamt ca. 650 Präsenz- und ca. 290 Online-Veranstaltungen stattgefunden haben. Die große Personenanzahl konnte z.B. durch Teilnahme (vor Ort und/oder online) auf Festivals und größeren Kulturveranstaltungen erreicht werden.

www.iat.eu/heimatruhr_wirkung.pdf

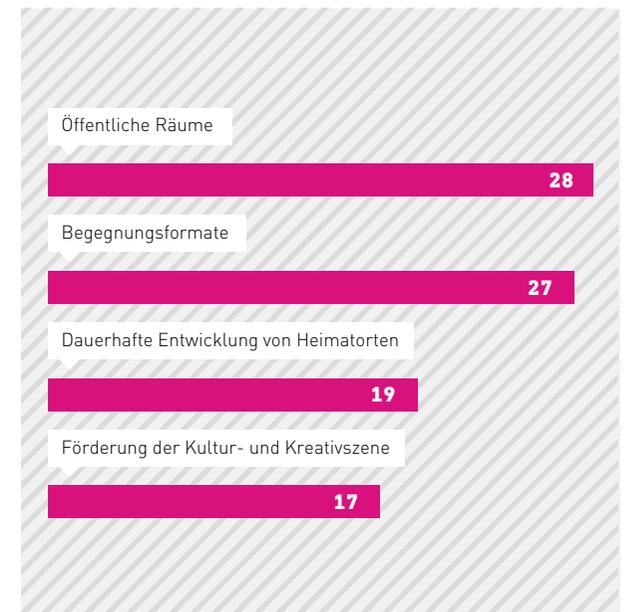


Abb. 7. Tätigkeitsfelder der Projekte (Mehrfachnennung möglich)

Die Projektmacherinnen und -macher wurden nach ihrem wichtigsten Beitrag zur Gestaltung der #heimatruhr gefragt. Zwölf Projekte gaben an, dass der wichtigste Beitrag die thematische Auseinandersetzung mit Heimat, Identität und/oder dem Ruhrgebiet war. Dies liegt zum einen in der Ausrichtung des Programms begründet. Zugleich deuten diese Antworten darauf hin, dass diesen Aspekten in der Vergangenheit weniger Aufmerksamkeit seitens der Befragten gewidmet wurde bzw. die Formate fehlten, in denen sie

künstlerisch-kreativ zusammen mit Bürgerinnen und Bürgern interpretiert und diskutiert werden konnten. Zehn Projekte gaben an, dass der wichtigste Beitrag zu #heimatruhr die Schaffung eines neuen, Identität stiftenden Heimatortes war. Damit haben fast zwei Drittel der befragten Projekte zwei wichtige Zielgrößen des #heimatruhr-Programms, die künstlerisch-kreative Auseinandersetzung mit dem Thema Heimat und die Schaffung neuer Heimatorte, direkt adressiert und so umgesetzt, dass unmittelbare Wirkungen der

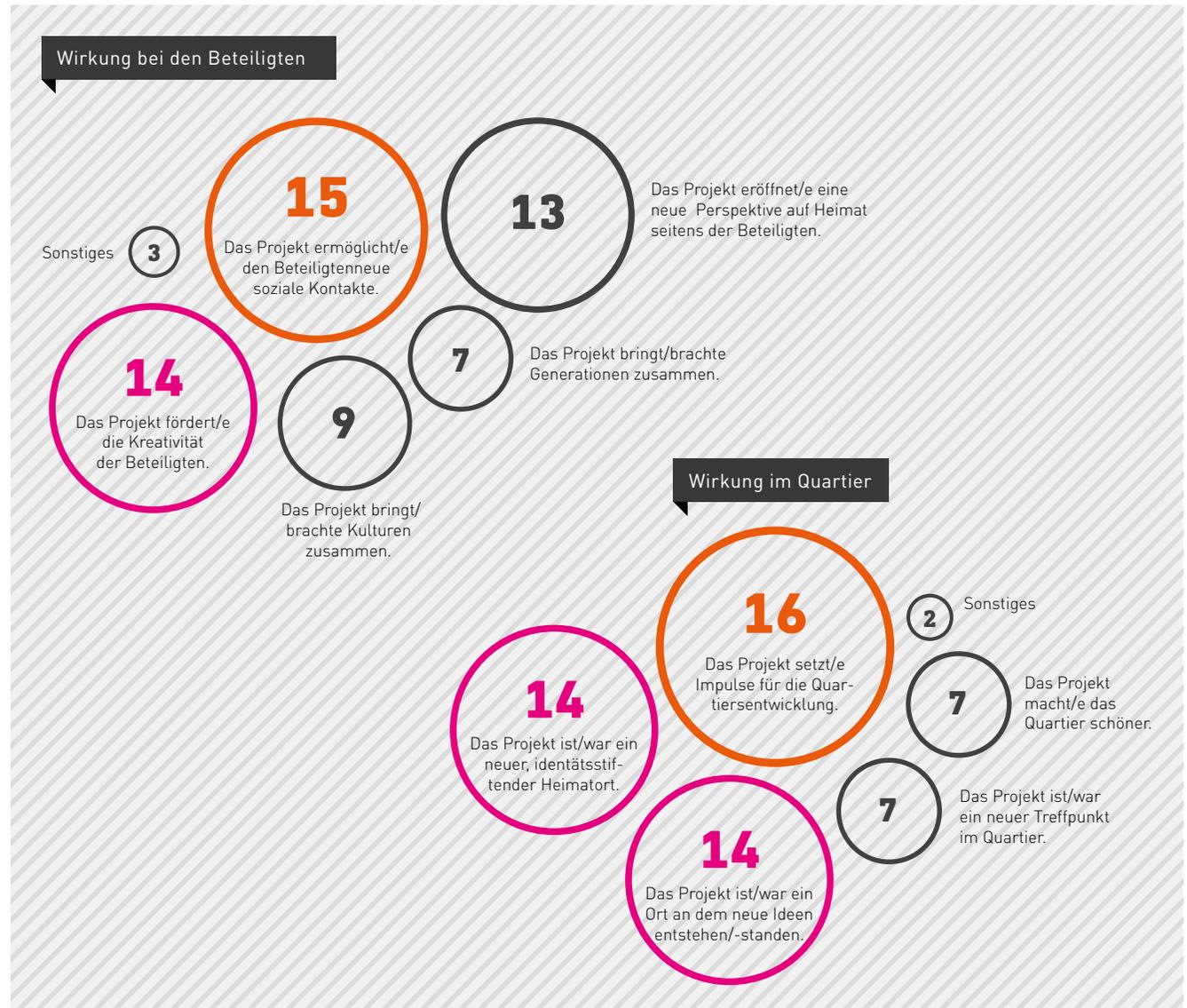
Projekte sicht- und erlebbar wurden. Auch die anderen Projekte, mit ihren wichtigsten Beiträgen „Verbesserung der Lebens- und Aufenthaltsqualität eines Ortes oder Quartieres“ (vier Projekte), „Stärkung der Gemeinschaft“ (drei Projekte) und „Bezugnahme zu aktuellen gesellschaftlichen Themen und lokalen Entwicklungen“ (drei Projekte), tragen zu diesen Zielgrößen bei.



Nach Einschätzung der Projektmacherinnen und -macher wirkten die Projekte auf die Beteiligten indem sie die Kreativität der Beteiligten gefördert (14 Projekte) und den Beteiligten neue Kontakte ermöglicht (15 Projekte) haben. Dabei konnten jeweils die zwei bedeutendsten Merkmale seitens der Befragten ausgewählt werden. Weitere 13 Befragte gaben an, dass ihre Projekte den Beteiligten eine neue Perspektive auf Heimat eröffneten und weitere neun Projekte, dass durch sie der interkulturelle Austausch gefördert wurde (Abb. 8).

Bei der Betrachtung der Projektwirkung auf das räumliche Umfeld – es konnten wieder zwei Merkmale pro Projekt ausgewählt werden – sind es insbesondere die Impulse, welche die Projekte für die Quartiersentwicklung setzten, die Etablierung von Orten, an denen neue Ideen entstanden, und die Schaffung neuer, identitätsstiftender Heimatorte (16, 14 und 14 Projekte). Sieben Projekte gaben an, dass durch sie ein neuer Treffpunkt im Quartier entstand.

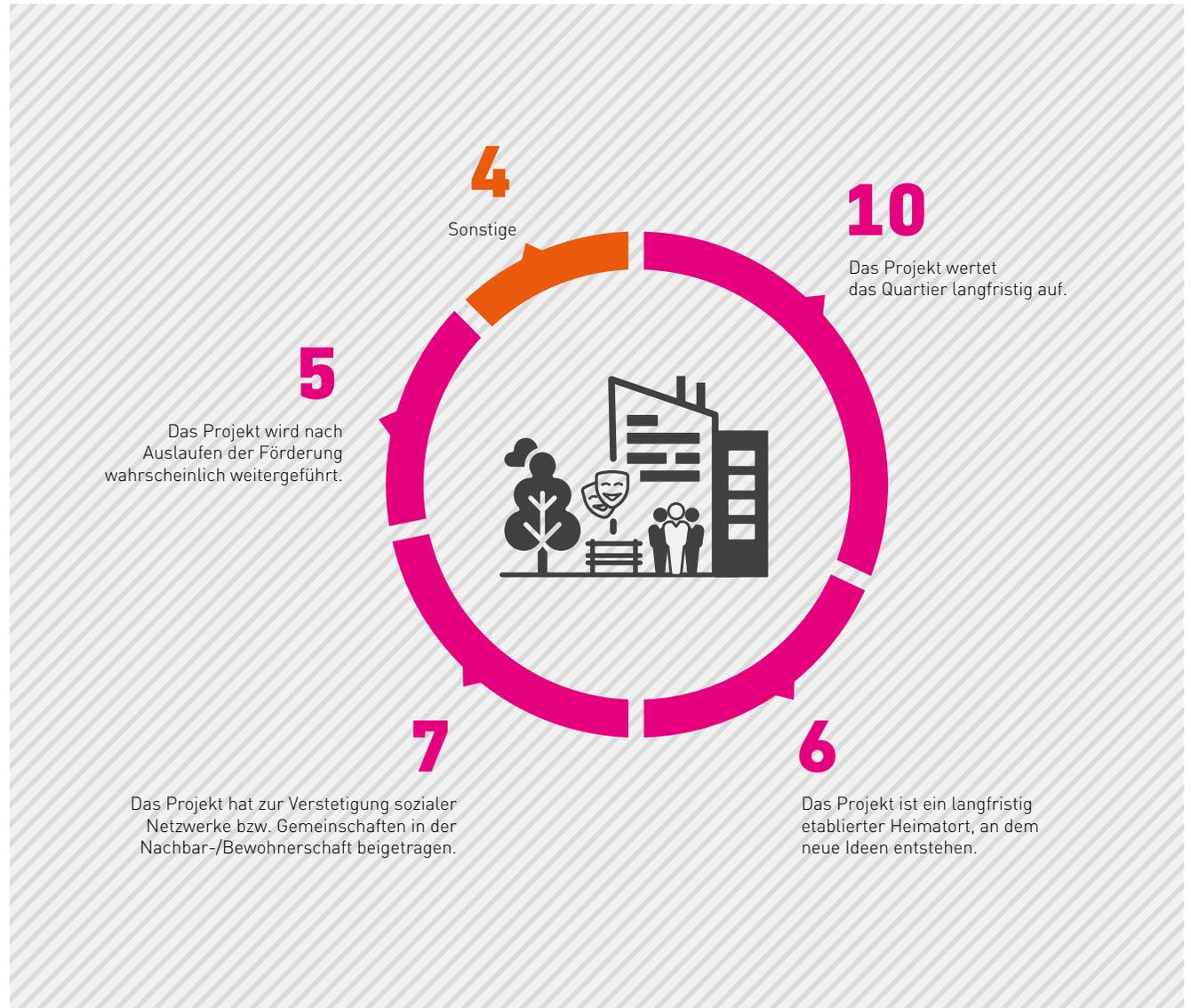
Abb. 8. Projektwirkung auf die Beteiligten und Quartiere (Mehrfachnennung möglich)



Zehn Projekte sehen die langfristige Wirkung darin, dass sie das Quartier aufwerten. Sechs Projekte gaben an, dass die geschaffenen Heimatorte, in denen neue Ideen entstehen, langfristig etabliert sind, sieben, dass die Projekte zur Verstetigung sozialer Netzwerke bzw. Gemeinschaft in der Nachbarschaft beigetragen haben. Fünf Projektmacherinnen und -macher führten an, dass ihre Projekte nach Auslaufen der Förderung wahrscheinlich weitergeführt werden.

Diese Ergebnisse untermauern den Erfolg von #heimatruhr insofern, als dass die Projekte das Potenzial haben eine nachhaltige Wirkung auch über die Projektförderung hinaus zu entfalten. Unter „Sonstiges“ gaben Projekte an, dass einzelne Projektbausteine, z.B. ein Festival, weitergeführt werden, oder dass alle abgefragten Punkte gleichermaßen zutreffend sind (Abb. 9).

Abb. 9. Mögliche Impulse im Stadtteil über die Projektlaufzeit hinaus n= 32



Wirkung der #heimatruhr-Projekte

#1

#heimatruhr-Projekte wirkten/wirken auf den Stadtteil, indem sie Orte schufen, oder bestehende Orte entwickelten, die zu neuen Treffpunkten und Heimatorten wurden bzw. das Potenzial haben, solche zu werden.

#2

#heimatruhr-Projekte wirkten/wirken auf die Beteiligten, indem sie Kreativität förderten und die Auseinandersetzung mit dem Thema Heimat ermöglichten. Diese Wirkung ist im Wesentlichen das Ergebnis der zahlreichen Veranstaltungen und Aktionen und die hohe Anzahl der damit erreichten Personen.

#3

Durch die #heimatruhr-Projekte haben sich große Projektgemeinschaften gebildet. Diese Gemeinschaften dienen/dienen oft der gemeinsamen Entwicklung von Heimatorten in den Stadtquartieren, in denen neue Ideen entstanden/-stehen. Dies gilt gleichermaßen für etwas weniger interaktive Schaufensterausstellungen oder Spaziergehformate. Auch sie trugen zur Gemeinschaftsbildung bei, indem sie zum Austausch einluden.

#4

Die #heimatruhr-Projekte konnten auch in Zeiten des coronabedingten Lockdowns und trotz der Kontaktbeschränkungen durch Kreativität, Gemeinschaft und Austausch weiterentwickelt werden. Präsenz- und Online-Formate haben sich gegenseitig ergänzt. Es wurden unterschiedliche Zielgruppen erreicht und Online- (teilweise) und Präsenz-Projektgemeinschaften gebildet, wobei die Gemeinschaft auf Präsenz-Treffen wesentlich wichtiger für die Entwicklung neuer Heimatorte waren.

Anhang

Linkliste #heimatruhr-Projekte

Seite	Projekt	Link
20	Das Schaubüdchen – Kiosk für kleine Künste	www.e-c-c-e.de/news-detail/das-schaubuedchen-kiosk-fuer-kleine-kuenste.html
21	Ein Quartier macht Theater!	www.e-c-c-e.de/news-detail/ein-quartier-macht-theater.html
22	Heimat süße Heimat	www.e-c-c-e.de/news-detail/heimat-suesse-heimat.html
23	Kunstkiez brummt in Stahlhausen	www.e-c-c-e.de/news-detail/kunstkiez-brummt-in-stahlhausen.html
24	Mit der Straßenbahn in Garten fahr'n – Kultur geht überall!	www.e-c-c-e.de/news-detail/mit-der-strassenbahn-in-garten-fahrn-kultur-geht-ueberall.html
25	Naherholungsgebiet	www.e-c-c-e.de/news-detail/naherholungsgebiet.html
26	ParkStreifen	www.e-c-c-e.de/news-detail/parkstreifen.html
27	Poetische Spaziergänge an der Ruhr	www.e-c-c-e.de/news-detail/poetische-spaziergaenge-an-der-ruhr.html
28	Vom Pferdestall zum freiRaum für kunst & kultur halle205	www.e-c-c-e.de/news-detail/vom-pferdestall-zum-freiraum-fuer-kunst-kultur-halle205.html
29	KSL 2021– Kunstfestival für gesellschaftlichen Zusammenhalt	www.e-c-c-e.de/news-detail/kunst-statt-leerraum.html
30	Experimentier.Labor Heimat.Dortmund	www.e-c-c-e.de/news-detail/experimentierlabor-heimatdortmund.html
31	Radius	www.e-c-c-e.de/news-detail/radius.html
32	Das Plus am Neumarkt	www.e-c-c-e.de/news-detail/das-plus-am-neumarkt.html
33	Unser Wohnzimmer	www.e-c-c-e.de/news-detail/unsere-wohnzimmer.html
34	Der Turm im Wald – Wie mit einer Zeche Heimat entstand und auch wieder verschwand	www.e-c-c-e.de/news-detail/der-turm-im-wald-wie-mit-einer-zeche-heimat-entstand-und-auch-wieder-verschwand.html
35	Future City	www.e-c-c-e.de/news-detail/future-city.html
36	Gitter Raum	www.e-c-c-e.de/news-detail/gitter-raum.html
37	Kreativort – Triebfeder	www.e-c-c-e.de/news-detail/kreativort-triebfeder-ev.html
38	Love the Fronx – KulturKiezFrohnhausen	www.e-c-c-e.de/news-detail/love-the-fronx-kulturkiezfrohnhausen.html
39	Neighboring Satellites #nebenanbeginntdiwelt	www.e-c-c-e.de/news-detail/neighboring-satellites-nebenanbeginntdiwelt.html
40	Heimat neu erleben – Neue Klänge an besonderen Orten (#heimatklänge)	www.e-c-c-e.de/news-detail/heimatklaenge.html

Seite	Projekt	Link
41	TRANSURBAN Residency: building common spaces	www.e-c-c-e.de/news-detail/transurban-residency-building-common-spaces.html
42	Das Pumpenhäuschen – Herz des ErLebensraums Nahmertal	www.e-c-c-e.de/news-detail/das-pumpenhaeuschen-herz-des-erlebensraums-nahmertal.html
43	Hagen Mural Projekt	www.e-c-c-e.de/news-detail/hagen-mural-projekt.html
44	Identität der Heimat	www.e-c-c-e.de/news-detail/identitaet-der-heimat.html
45	My HammerHEART – Zuhause ist Zukunft	www.e-c-c-e.de/news-detail/my-hammerheart-zuhause-ist-zukunft.html
46	Wunder von Hamm	www.e-c-c-e.de/news-detail/wunder-von-hamm.html
47	Freiraumluxus für Kreative	www.e-c-c-e.de/news-detail/freiraumluxus-fuer-kreative.html
48	Heimat - was ist das?	www.e-c-c-e.de/news-detail/heimat-was-ist-das.html
49	Heimat Zukunft – ein 360° Raumschiff im Kreativ.Campus Herten	www.e-c-c-e.de/news-detail/heimat-zukunft-ein-360-raumschiff-im-kreativcampus-herten.html
50	Denk Mal	www.e-c-c-e.de/news-detail/denkmal.html
51	Begegnungen über Tage – Urban Art in Lünen-Süd	www.e-c-c-e.de/news-detail/begegnungen-ueber-tage-urban-art-in-luenen.html
52	B7.lab – Kultur, Co-Working, Technik auf Blumenthal 7	www.e-c-c-e.de/news-detail/b7lab-kultur-co-working-technik-auf-blumenthal-7.html
53	Erinnerung an Blumenthal	www.e-c-c-e.de/news-detail/erinnerung-an-blumenthal.html
54	Ruhrgebiet: Notizen	www.e-c-c-e.de/news-detail/ruhrgebiet-notizen.html
55	Heimatort Schwerter Mitte	www.e-c-c-e.de/news-detail/heimatort-schwerter-mitte.html
56	Wandgestaltung des Zugangs zu einer Parkanlage unter Beteiligung von Kindern	www.e-c-c-e.de/news-detail/wandgestaltung-des-zugangs-zu-einer-parkanlage-unter-beteiligung-von-kindern.html
57	#heimatortwitten	www.e-c-c-e.de/news-detail/heimatortwitten.html
58	HeimSpiel	www.e-c-c-e.de/news-detail/heimspiel.html
59	Knotenpunkt – lokal. und Roxi im Wiesenviertel	www.e-c-c-e.de/news-detail/knotenpunkt-lokal-und-roxi-im-wiesenviertel.html
62	Podcast #heimatruhr	www.e-c-c-e.de/heimatruhr/heimatruhr-podcast

BILDNACHWEISE

Soweit nicht anders angegeben, ist die Bildreihenfolge auf der angegebenen Seite von links nach rechts und von oben nach unten:

Seite	Copyright
Titel	frei nach cco_Laura Cleffmann_unsplash
4	MHKBG / Helber
5	IAT
6	ecce GmbH /
8	IAT / Judith Terstriep
9	IAT / Judith Terstriep
10	IAT, MHKBG/Helber, Max Slobboda
11	Marco Gräbel, Thorsten Hübner, Gabi Rottes
12	Rabia Çalışkan, Andreas Hoelsters,
12-13	frei nach cco_John T_unsplash
13	Samuel Becker, Stadt Bochum
16	ecce GmbH / Jan Suberg
17	ecce GmbH / Jan Suberg
18	ecce GmbH / Matthias Schlieve
19	ecce GmbH / Matthias Schlieve
20	Dunkelkammer - Raum für Entwicklung
21	Kerstin Schmidt
22	Karin Pietzka
23	Uta Hoffmann
24	Kulturgut e.V.
25	Jana Banning / Sadrowski
26	Emelyn Yábar, Tania Gentidou, Dr. Martin Bluma
27	Gerd Hille, Nicola Leffelsend, Hildegard Mogge-Grotjahn
28	Halle205 freiRaum für kunst & kultur
29	Forum Lohberg e.V.

Seite	Copyright
30	dott netzwerk
31	Depot e.V.
32	Ingo Broggiato, Peter Jacques, Pottpinsel aka Marius Schmahl (Illustration)
33	Faraz Baghaei
34	Tom Briele, Markus Emanuel Zaja
35	Maschinenhaus Essen
36	Charlotte Chapuis
37	Farina Fasse, Tabea Borhardt
38	Bianca Wickinghoff
39	Szeniale e.V.
41	publicjazz GmbH
40	Ravi Sejk, Florian Yeh, Luisa Gehnen
42	Michael Schuh
43	Aphe & Noah
44	Neonweisz Art.Konzept.Raum e.V.
45	Fabulart Erzähltheater
46	Treibkraft.Theater/Kira Speckenwirth
47	Engelbert Gunia, Sabrina Didschuneit
48	Verena Schuh
49	Daniel Steinbach
50	Claudia Heinrichs
51	Stadtteilbüro Lünen-Süd
52	Blumenthal e.V.
53	M. Gastreich
54	Docks Collective
55	Schwerter Mitte

Seite	Copyright
56	Vanessa Ernst
57	Dana Schmidt
58	Beate Albrecht
59	Dana Schmidt
60	ecce GmbH / Marie Jacobi
61	ecce GmbH / Sebastian Becker
62	ecce GmbH / Christoph Müller Girod
63	ecce GmbH / Marie Jacobi
64	M. Schlösser/ R. Wiesinger / die Urbanisten e.V.
65	Daniel Sadrowski / Bärbel Wolfes-Manduka / Reiner Schmidt
66	ecce GmbH / Marie Jacobi
67	ecce GmbH / die Urbanisten e.V.
68	ecce GmbH / die Urbanisten e.V.
69	Thomas Rabsch, Johanna-Yassira Kluhs, Faraz Baghaei
70	ecce GmbH / Marie Jacobi
71	ecce GmbH / Marie Jacobi
72	Florian Yeh / Transurban
73	ecce GmbH / Sebastian Becker
74	ecce GmbH / Sebastian Becker
75	IAT / Judith Terstriep
76	Kerstin Schmidt
77	IAT / Judith Terstriep
78	IAT / Judith Terstriep
79	IAT / Judith Terstriep

IMPRESSUM

Projektpartner und Herausgeber

ecce GmbH | european centre for creative economy
Emil-Moog-Platz 7
44137 Dortmund
info@e-c-c-e.com
www.e-c-c-e.de

Institut Arbeit und Technik der Westfälischen Hochschule (IAT)
Gelsenkirchen, Bocholt, Recklinghausen
www.iat.eu
info@iat.eu

Autorinnen und Autoren

Dr. Anna Butzin
Marion Edelhoff
Kathrin Österle
Matthias Schliewe
Dr. Judith Terstriep

Layout

Jan Suberg

Redaktion

Hen-Suk Jung

© März 2022

**Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen**

